

Gigaset

N510 IP PRO

Gigaset pro

INSPIRING CONVERSATION.

Gigaset N510 IP PRO ...

... mit überzeugenden inneren Qualitäten. Zusammen mit einem Gigaset-Mobilteil begeistert das Gerät mit einer hervorragenden Klangqualität. Ihr Gigaset kann mehr als nur telefonieren:

Verbinden Sie Ihr Gigaset über Ethernet mit Internet und PC

Telefonieren Sie über das Internet. Verwalten Sie Ihr Gigaset über den Web-Browser Ihres PCs. Sichern Sie nach der Inbetriebnahme die Konfiguration Ihres Gigaset am PC. Nutzen Sie öffentliche und private Telefonbücher im Internet (→ **S. 49**). Halten Sie die lokalen Telefonbücher der angeschlossenen Gigaset-Mobilteile und Ihr Adressbuch am PC auf demselben Stand.

Erweitern Sie Ihr Gigaset zu einer schnurlosen Telefonanlage

Konfigurieren Sie an Ihrem Gigaset bis zu sechs VoIP-Verbindungen. Melden Sie bis zu sechs Mobilteile an und ordnen Sie jedem Mobilteil seine eigene Rufnummer zu.

Konfigurieren Sie Ihr Gigaset komfortabel mit Hilfe seiner Assistenten

Diese unterstützen Sie bei der Konfiguration der VoIP-Verbindungen Ihres Telefons sowie bei der Verteilung der Empfangs- und Sende-Verbindungen auf die angemeldeten Mobilteile.

Gehen Sie mit Ihrem Gigaset online

Nutzen Sie das Info Center Ihres Telefons und lassen Sie sich speziell für das Telefon aufbereitete Informationen aus dem Internet an den Displays der angemeldeten Mobilteile anzeigen (→ **S. 61**).

Weitere praktische Hinweise

Nutzen Sie die programmierbaren Display-Tasten (→ **S. 78**) der angemeldeten Mobilteile für den Schnellzugriff auf wichtige Funktionen der Basis, lesen Sie Ihre E-Mail-Nachrichten (ohne PC) an Ihrem Telefon.

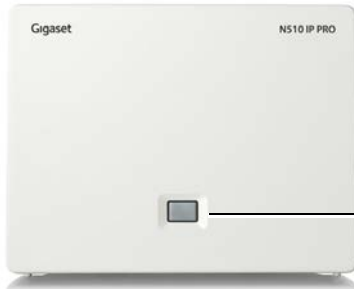
Umwelt

Telefonieren Sie umweltbewusst – Gigaset Green Home. Details zu unseren ECO DECT Produkten finden Sie unter www.gigaset.com/de/service.

Weitere Informationen zu Ihrem Telefon erhalten Sie im Internet unter gigasetpro.com

Viel Spaß mit Ihrem neuen Telefon!

Funktionen der Taste an der Basis



Anmelde-/Paging-Taste

Funktionen der Anmelde-/Paging-Taste an der Basis

- Leuchtet:** LAN-Verbindung aktiv (Telefon ist mit Router verbunden)
- Blinkt:** Datenübertragung auf LAN-Verbindung
oder
Basis im Anmeldemodus
- Kurz drücken:** Paging (Mobilteile suchen) starten,
IP-Adresse der Basis am Mobilteil anzeigen
- Lang drücken:** Basis in Anmeldemodus versetzen

Sie können z. B. mit einem Gigaset Mobilteil Ihre Basis bedienen, einstellen und alle Telefon-Funktionen der Basis nutzen.

Inhalt

Gigaset N510 IP PRO ...	2
Funktionen der Taste an der Basis	3
Sicherheitshinweise	7
Erste Schritte	8
Verpackungsinhalt überprüfen	8
Basis aufstellen	9
Basis anschließen	10
Mobilteil anmelden	15
Telefon in Betrieb nehmen – Installations-Assistent	16
Datum und Uhrzeit	29
Wie Sie weiter vorgehen	30
Darstellung der Bedienschritte in der Bedienungsanleitung	31
Menü-Übersicht	33
Telefonieren	35
Extern anrufen	35
Gespräch beenden	37
Anruf annehmen	37
Rufnummernübermittlung	38
Hinweise zur Rufnummernanzeige (CLIP)	39
Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität	40
Telefonieren mit Netzdiensten	41
Allgemeine Einstellungen für alle Anrufe	41
„Anonym anrufen“ für den nächsten Anruf einschalten	43
Einstellungen während eines externen Gesprächs	44
Telefonbücher nutzen	47
Firmentelefonbuch nutzen	48
Online-Telefonverzeichnisse nutzen	49
Privates Online-Adressbuch nutzen	52
Kostenbewusst telefonieren	55
Wählregeln definieren	55
Gesprächsdauer anzeigen	55
E-Mail-Benachrichtigungen	56
Posteingangsliste öffnen	57
Nachrichtenkopf und Text einer E-Mail ansehen	59
Absender-Adresse einer E-Mail ansehen	60
E-Mail-Nachricht löschen	60
Info Center – mit dem Telefon immer online	61
Anmeldung für personalisierte Info-Dienste	62
Info Center bedienen	62
Informationen aus dem Internet als Screensaver anzeigen lassen	65

Netz-Anrufbeantworter nutzen	66
Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen	66
Einen Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen	66
ECO DECT	69
Mobilteile anschließen/nutzen	71
Mobilteile anmelden	71
Mobilteile abmelden	72
Mobilteil suchen, IP-Adresse des Telefons ermitteln („Paging“)	72
Intern anrufen	73
Namen eines Intern-Teilnehmers ändern	76
Interne Nummer eines Intern-Teilnehmers ändern	76
System einstellen	77
Datum und Uhrzeit einstellen	77
Schnellzugriff auf Funktionen	78
Telefon vor unberechtigtem Zugriff schützen	79
Eigene Vorwahlnummer einstellen	80
Wartemelodie ein-/ausschalten	80
IP-Adresse der Basis im LAN einstellen	80
VoIP-Verbindungen konfigurieren	82
Intern-Teilnehmern Sende- und Empfangs-Verbindungen zuordnen	83
Telefon-Firmware aktualisieren	84
Repeater-Unterstützung	85
Basis neu starten	86
Basis in Lieferzustand zurücksetzen	86
MAC-Adresse der Basis abfragen	87
Telefon an eine Telefonanlage anschließen	88
Telefon über den Web-Konfigurator einstellen	89
PC/Tablet mit dem Web-Konfigurator des Telefons verbinden	89
Beim Web-Konfigurator an-/abmelden	91
Der Web-Konfigurator	92
Web-Konfigurator-Menü	95
Funktionen des Web-Konfigurators	96
Kundenservice & Hilfe	116
Fragen und Antworten	116
Hinweise zum Betrieb von Gigaset VoIP-Telefonen hinter Routern mit Network Address Translation (NAT)	118
VoIP-Statuscodes	120
Service-Info abfragen	123
Umwelt	124
Unser Umweltleitbild	124
Umweltmanagementsystem	124
Entsorgung	124
Anhang	125
Pflege	125

Inhalt

Kontakt mit Flüssigkeit	125
Zulassung	125
Technische Daten	126
Glossar	127
Wandmontage der Basis	140
Stichwörter	141

Sicherheitshinweise



Lesen Sie vor Gebrauch die Sicherheitshinweise und die Bedienungsanleitung.
Das Gerät lässt sich während eines Stromausfalls nicht betreiben. Es kann auch **kein Notruf** abgesetzt werden.



Nutzen Sie die Geräte nicht in explosionsgefährdeten Umgebungen, z.B. Lackierereien.



Die Geräte sind nicht spritzwassergeschützt. Stellen Sie sie deshalb nicht in Feuchträumen wie z. B. Bädern oder Duschräumen auf.



Verwenden Sie nur das auf den Geräten angegebene Steckernetzgerät.

Verwenden Sie nur das mitgelieferte Kabel für den LAN-Anschluss und schließen Sie dieses nur an die dafür vorgesehenen Buchsen an.



Bitte nehmen Sie defekte Geräte außer Betrieb oder lassen diese vom Service reparieren, da diese ggf. andere Funkdienste stören könnten.



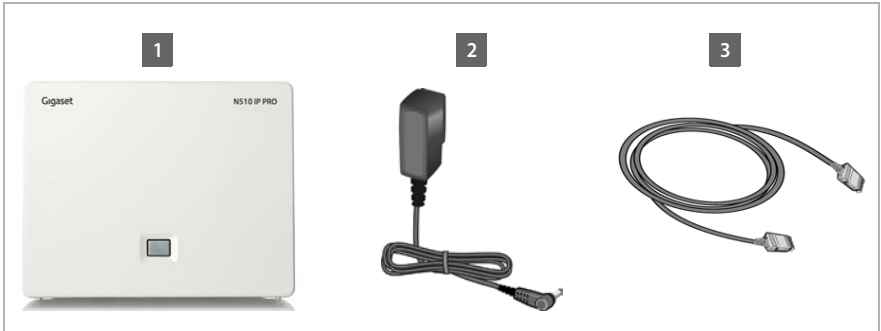
Verwenden Sie das Gerät nicht, wenn das Display gesprungen oder zerbrochen ist. Zerbrochenes Glas oder Kunststoff kann Verletzungen an Händen und Gesicht verursachen. Lassen Sie das Gerät vom Service reparieren.



Medizinische Geräte können in ihrer Funktion beeinflusst werden. Beachten Sie die technischen Bedingungen des jeweiligen Umfeldes, z.B. Arztpraxis.
Falls Sie medizinische Geräte (z. B. einen Herzschrittmacher) verwenden, informieren Sie sich bitte beim Hersteller des Gerätes. Dort kann man Ihnen Auskunft geben, inwieweit die entsprechenden Geräte immun gegen externe hochfrequente Energien sind (für Informationen zu Ihrem Gigaset-Produkt siehe „Technische Daten“).

Erste Schritte

Verpackungsinhalt überprüfen



- 1** Eine Basis Gigaset N510 IP PRO
- 2** Ein Steckernetzgerät zum Anschluss der Basis ans Stromnetz
- 3** Ein Ethernet-(LAN-)Kabel (Typ: variantenabhängig) zum Anschluss der Basis an einen Router/Switch (LAN/Internet)

Hinweis

Die Farbe des Geräts kann von der hier dargestellten abweichen.

Firmware-Updates

Diese Bedienungsanleitung beschreibt die Funktionen Ihres Telefons ab der Firmware-Version 42.238.

Immer wenn es neue oder verbesserte Funktionen für Ihr Gigaset gibt, werden Updates der Firmware zur Verfügung gestellt, die Sie auf Ihre Basis laden können (→ **S. 84**). Ergeben sich dadurch Änderungen bei der Bedienung des Telefons, finden Sie eine neue Version der vorliegenden Bedienungsanleitung bzw. Ergänzungen zur Bedienungsanleitung im Internet unter

gigasetpro.com

Wählen Sie hier das Produkt aus, um die Produktseite für Ihre Basis zu öffnen. Dort finden Sie einen Link zu den Bedienungsanleitungen.

Wie Sie die Version der aktuell geladenen Firmware ermitteln, → **S. 123**.

Basis aufstellen

Die Basis ist für den Betrieb in geschlossenen, trockenen Räumen mit einem Temperaturbereich von +5 °C bis +45 °C ausgelegt.

- ▶ Stellen Sie die Basis an einer zentralen Stelle des Gebäudes auf.

Hinweis

Achten Sie auf die Reichweite der Basis. Diese beträgt im freien Gelände bis zu 300 m, in Gebäuden bis zu 50m. Die Reichweite verringert sich, wenn **Max. Reichweite** ausgeschaltet ist (→ **S. 69**).

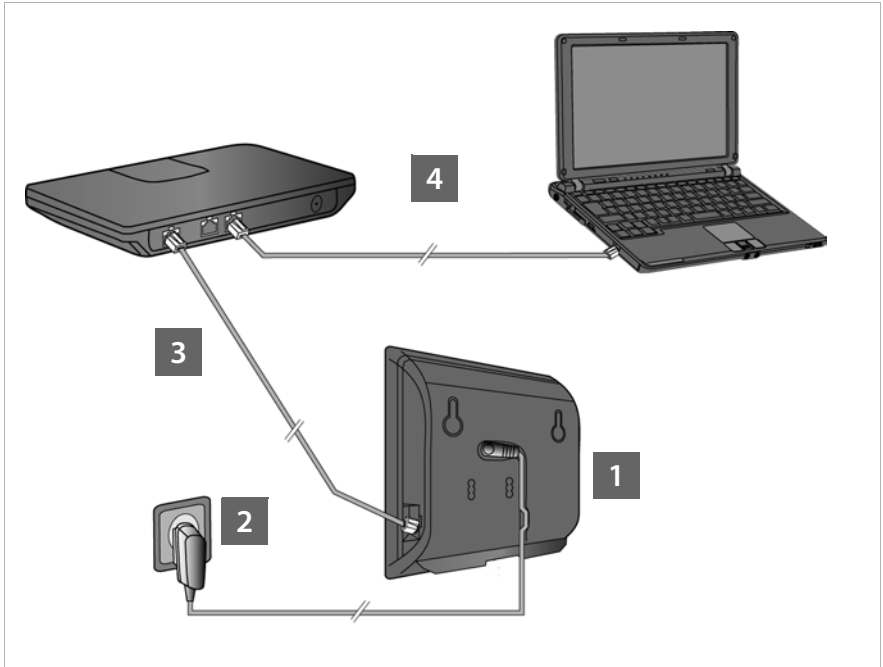
Normalerweise hinterlassen die Gerätefüße keine Spuren an der Aufstellfläche. Angesichts der Vielfalt der bei Möbeln verwendeten Lacke und Polituren kann es jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass beim Kontakt Spuren auf der Abstellfläche verursacht werden.

Achtung

- ◆ Setzen Sie das Telefon nie folgenden Einflüssen aus: Wärmequellen, direkter Sonneneinstrahlung, anderer elektrische Geräte.
- ◆ Schützen Sie Ihr Gigaset vor Nässe, Staub, aggressiven Flüssigkeiten und Dämpfen.

Basis anschließen

Das folgende Bild zeigt alle Anschlüsse Ihrer Basis im Überblick. Die einzelnen Anschlüsse werden im Folgenden detailliert beschrieben. Um mit Ihrem Telefon über VoIP telefonieren zu können, müssen Sie die Basis mit dem Internet verbinden, siehe folgendes Bild, sowie mindestens ein Mobilteil an Ihrer Basis anmelden (→ S. 15).



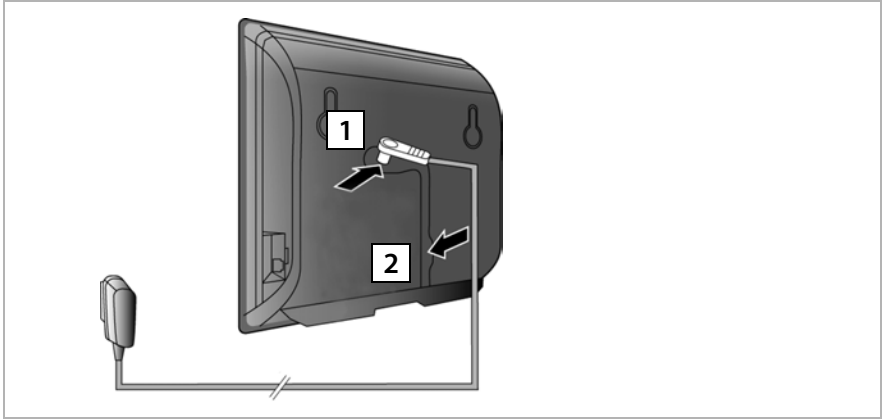
Führen Sie die folgenden Schritte in der angegebenen Reihenfolge durch:

- 1 Stromkabel an der Basis anschließen.
- 2 Basis mit Stromnetz verbinden.
- 3 Basis mit dem Router/Switch verbinden zum Anschluss an das Internet und zur Konfiguration der Basis über den Web-Konfigurator.
(Anschluss an das Internet über Router und Modem oder über Router mit integriertem Modem)
- 4 PC mit Router verbinden.

Hinweis

Ihr Gigaset N510 IP PRO wird über PoE (Power over Ethernet) ausreichend mit Strom versorgt, wenn das Gerät an einem PoE-fähigen Ethernet-Switch angeschlossen ist (PoE-Klasse IEEE802.3af). In diesem Fall müssen Sie das Gerät **nicht** an das Stromnetz anschließen und die Schritte 1 und 2 entfallen.

1. Stromkabel an Basis anschließen

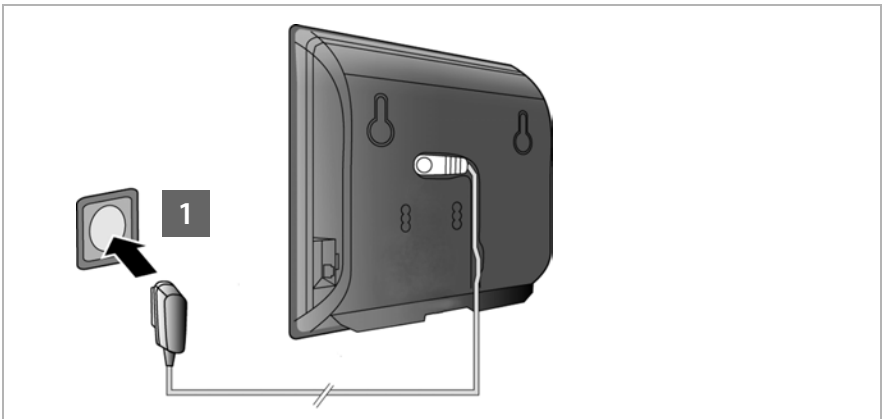


- 1** Stecken Sie das Stromkabel des Steckernetzgeräts in die Anschlussbuchse auf der Basis-Rückseite.
- 2** Legen Sie das Kabel in den dafür vorgesehenen Kabelkanal.

Achtung

Verwenden Sie nur das **mitgelieferte** Netzkabel.

2. Basis mit Stromnetz verbinden



- 1** Stecken Sie das Steckernetzgerät in die Steckdose.

Achtung

Wenn Sie kein PoE verwenden, muss das Steckernetzgerät zum Betrieb **immer eingesteckt** sein, weil das Telefon ohne Stromanschluss nicht funktioniert.

3. Basis mit einem Router (Internet) verbinden

Datenschutzhinweis

Wenn das Gerät mit dem Router verbunden wird, nimmt es automatisch Kontakt zum Gigaset Support Server auf, um die Konfiguration der Geräte zu erleichtern und die Kommunikation mit den Internet-Diensten zu ermöglichen.

Zu diesem Zweck sendet jedes Gerät einmal täglich folgende gerätespezifischen Informationen. Diese werden bei Gigaset gespeichert und bei der nächsten Aktualisierung überschrieben:

- ◆ Seriennummer
- ◆ MAC-Adresse
- ◆ Private IP-Adresse des Gigaset im LAN/ seine Portnummern
- ◆ Öffentliche IP-Adresse des Internetanschlusses
- ◆ Geräte name
- ◆ Software-Version

Auf dem Support Server erfolgt eine Verknüpfung mit den bereits vorhandenen gerätespezifischen Informationen:

- ◆ Systembedingte / gerätespezifische Passwörter

Ihre Basis hat einen LAN-Anschluss, über den Sie die Basis mit einem Router verbinden.

Der Anschluss an einen Router wird für die Internet-Telefonie VoIP (Voice over Internet Protocol) benötigt. Für das Telefon können Sie bis zu sechs Accounts (VoIP-Rufnummern) bei einem oder verschiedenen VoIP-Provider(n) einrichten und am Telefon konfigurieren.

Zusätzlich wird die Verbindung zum Router für die folgenden Leistungsmerkmale Ihres Telefons benötigt:

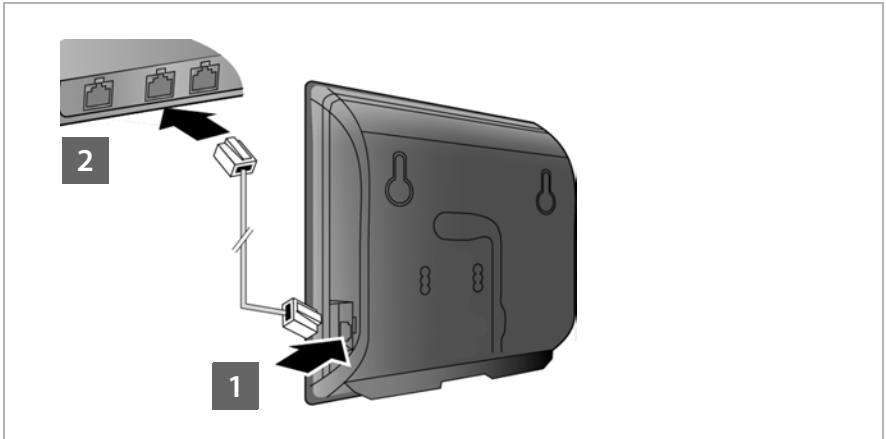
- ◆ Sie wollen informiert werden, sobald neue Software für Ihr Telefon im Internet zur Verfügung steht.
- ◆ Ihr Telefon soll Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver im Internet übernehmen.
- ◆ Sie wollen an Ihrem Telefon Info-Services und/oder Online-Telefonbücher nutzen.

Schließen Sie zusätzlich einen PC oder ein Tablet an den Router an, wenn Sie Ihr Telefon über seinen Web-Konfigurator einstellen wollen.

Für den Anschluss an das Internet benötigen Sie einen Router, der über ein Modem (ist ggf. im Router integriert) mit dem Internet verbunden ist.

Hinweis

Für die Telefonie über das Internet benötigen Sie einen Breitband-Internet-Anschluss. Sollten Sie Frage dazu haben, stehen wir Ihnen unter wiki.gigasetpro.com zur Verfügung.



- 1** Stecken Sie einen Stecker des mitgelieferten Ethernet-Kabels (Cat 5 mit 2 RJ45 Western-Modular-Steckern) in die LAN-Anschluss-Buchse an der Seite der Basis.
- 2** Stecken Sie den zweiten Stecker des Ethernet-Kabels in einen LAN-Anschluss am Router.



Sobald das Kabel zwischen Telefon und Router gesteckt und der Router eingeschaltet ist, leuchtet die Taste auf der Vorderseite der Basis (Paging-Taste).

4. PC mit dem Router/Tablet verbinden (optional)

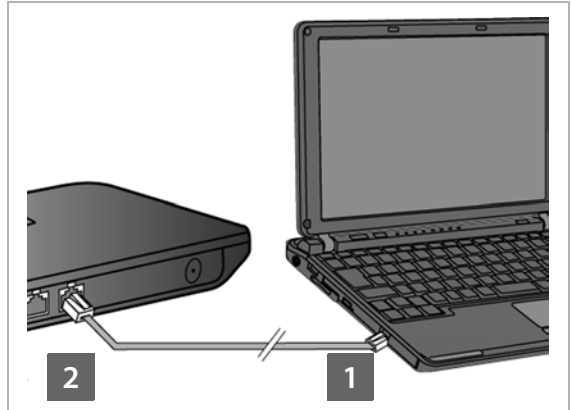
Mit einem PC/Tablet, der/das über den Router mit Ihrem Telefon verbunden ist, können Sie Einstellungen an der Basis des Telefons vornehmen.

Systemvoraussetzungen an den PC/Tablets:

- ◆ Ethernet-Anschluss oder WLAN
- ◆ Web-Browser, z. B. Microsoft Internet Explorer, Mozilla Firefox, Chrome
- ◆ DHCP muss aktiviert sein

- ▶ Verbinden Sie den Ethernet-Anschluss des PC's **1** mit einem weiteren LAN-Anschluss **2** Ihres Routers .

Sie benötigen ein Ethernet-Kabel Cat 5 mit RJ45 Western-Modular-Steckern.



Mobilteil anmelden

Die Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil (a) und an der Basis (b) parallel einleiten.

a) Am Mobilteil

- ▶ Starten Sie die Anmeldung am Mobilteil entsprechend der Bedienungsanleitung des Mobilteils.

Im Display wird im Allgemeinen eine Meldung angezeigt, dass nach einer anmeldebereiten Basis gesucht wird.

b) An der Basis

- ▶ Drücken Sie innerhalb von 60 Sekunden **lang** auf die Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (etwa 3 Sekunden). Im Anmeldemodus blinkt die Anmelde-/Paging-Taste.

Hat das Mobilteil die Basis gefunden, werden Sie aufgefordert die System-PIN der Basis einzugeben.

- ▶ Geben Sie die vierstellige System-PIN Ihrer Basis am Mobilteil ein (Lieferzustand „0000“).

Nach erfolgreicher Anmeldung wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird die interne Nummer des Mobilteils angezeigt, z. B. **INT 1**. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang.

Direkt nach der Anmeldung sind dem Mobilteil alle Verbindungen der Basis als Empfangs-Verbindungen zugeordnet (ankommende Anrufe werden am Mobilteil signalisiert und können angenommen werden).

Die erste konfigurierte VoIP-Verbindung ist als Sende-Verbindung zugeordnet.

Telefon in Betrieb nehmen – Installations-Assistent

Hinweis

Wenn Sie Ihr Gigaset N510 IP PRO an einer Gigaset PRO Telefonanlage angeschlossen haben (z. B. Gigaset T640 PRO oder Gigaset T440 PRO) nutzen Sie die VoIP-Konfiguration der Telefonanlage.

Ihr Gigaset N510 IP PRO sucht im Netzwerk nach einer Provisioning-Datei und prüft, ob bereits VoIP-Konten eingerichtet sind. Ist dies der Fall werden die VoIP-Konten des Telefons automatisch konfiguriert. Sie können jetzt mit Ihrem Telefon über das Internet telefonieren.

Ist noch kein VoIP-Konto eingerichtet, müssen Sie die Konfiguration manuell vornehmen. Dies ist im Folgenden beschrieben.

Es wird vorausgesetzt, dass Ihrem Telefon vom Router automatisch eine IP-Adresse zugeordnet wird (d. h. an Router und Telefon ist DHCP aktiviert).

In **Ausnahmefällen** (z. B. wenn DHCP am Router nicht aktiviert ist) müssen Sie der Basis für den LAN-Zugang eine feste IP-Adresse zuordnen. Diese IP-Adresse müssen Sie am Mobilteil eingeben, bevor Sie die folgenden Schritte durchführen (→ **S. 80**).

Damit Sie mit Ihrem Telefon über das Internet telefonieren können, müssen Sie mindestens eine VoIP-Verbindung an Ihrem Telefon konfigurieren. Sie haben folgende Möglichkeiten VoIP-Verbindungen zu konfigurieren:

- ◆ am Web-Browser Ihres PCs mit dem Web-Konfigurator des Telefons, → **Assistent für die schnelle Erstkonfiguration, S. 96**.
- ◆ an einem angemeldeten Gigaset-Mobilteil mit Hilfe des Installations-Assistenten Ihres Telefons.


Diese Form der Inbetriebnahme ist im Folgenden anhand eines Mobilteils der Gigaset PRO Serie beschrieben. An anderen Mobilteilen der Gigaset PRO Serie läuft die Inbetriebnahme analog ab.

Auto-Konfiguration:

Bei einigen VoIP-Providern ist die Konfiguration der VoIP-Einstellungen automatisiert. Dazu erstellt der Provider eine Konfigurationsdatei mit allen notwendigen VoIP-Zugangsdaten (die allgemeinen VoIP-Providerdaten und Ihre persönlichen Account-Daten). Diese Datei stellt er auf einem Konfigurationsserver im Internet für Ihr Telefon zum Download zur Verfügung.

Sie erhalten von Ihrem Provider einen Konfigurationscode.

Der Installations-Assistent Ihres Telefons (→ **S. 18**) fordert Sie an entsprechender Stelle auf, den Code einzugeben. Alle notwendigen VoIP-Daten werden dann automatisch auf Ihr Telefon geladen.

Die Übertragung der Konfigurationsdatei erfolgt nur über eine gesicherte Verbindung (TLS-Authentifizierung). Schlägt die TLS-Authentifizierung fehl, blinkt die Nachrichtentaste . Drücken Sie auf die Nachrichtentaste, wird die Meldung **Zertifikat-Fehler - Bitte prüfen Sie die Zertifikate im Web-Konfigurator** angezeigt. Drücken Sie auf die rechte Display-Taste, um die Meldung zu bestätigen.

Melden Sie sich beim Web-Konfigurator an (→ **S. 91**).

Auf der Web-Seite **Sicherheit** (→ **S. 98**) erfahren Sie, warum die gesicherte Verbindung nicht aufgebaut werden konnte, und was Sie tun können.

Schlägt der Download der Konfigurationsdatei fehl (z. B. weil der Konfigurationsserver nicht erreichbar ist), versucht das Telefon solange eine Verbindung aufzubauen, bis die Datei fehlerfrei auf das Telefon geladen wurde.


Sind am Telefon noch keine VoIP-Verbindungen generiert, können Sie am Mobilteil den Installations-Assistenten direkt starten. Mit ihm können Sie alle notwendigen Einstellungen für Ihr Telefon vornehmen.


Im Rahmen des Installations-Assistenten laufen hintereinander zwei Einzel-Assistenten ab:

- 1 VoIP-Assistent
- 2 Verbindungs-Assistent

Installations-Assistenten starten



Ist der Akku des Mobilteils ausreichend geladen, wird der Startbildschirm angezeigt und die Nachrichten-Taste  Ihres Mobilteils blinkt.

- ▶ Drücken Sie auf die Nachrichten-Taste .

1. VoIP-Assistent – VoIP-Einstellungen vornehmen

Sie sehen folgende Anzeige:



Damit Sie über das Internet (VoIP) mit beliebigen Teilnehmern im Internet, Festnetz und Mobilfunknetz telefonieren können, benötigen Sie die Dienste eines VoIP-Providers, der den VoIP-Standard SIP unterstützt.

Voraussetzung: Sie haben sich (z.B. über Ihren PC) bei einem VoIP-Provider registriert und mindestens einen VoIP-Account (IP-Konto) einrichten lassen.

Damit Sie VoIP nutzen können, müssen Sie jetzt die Zugangsdaten zu Ihrem VoIP-Account eingeben. Die notwendigen Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider. Das sind:

Entweder:

- ◆ Ihr Benutzer-Name (falls vom VoIP-Provider gefordert).
Das ist die Benutzerkennung Ihres IP-Kontos (Caller-ID) und häufig identisch mit Ihrer Telefonnummer.
- ◆ Ihr Anmelde-Name oder Login-ID
- ◆ Ihr (Login-)Passwort beim VoIP-Provider
- ◆ Allgemeine Einstellungen Ihres VoIP-Providers (Server-Adressen usw.)

Oder:

- ◆ Ein Auto-Konfigurationscode (Activation Code)

Der VoIP-Assistent Ihres Gigaset-Telefons unterstützt Sie bei der Eingabe.

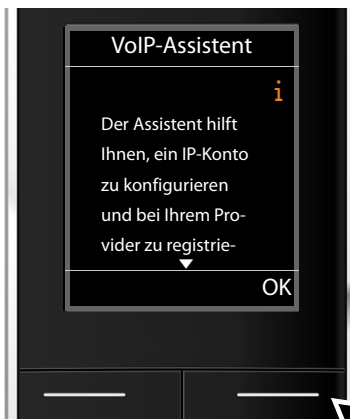
Hinweis

Sie können insgesamt bis zu sechs VoIP-Verbindungen konfigurieren. Bei der Inbetriebnahme des Telefons können Sie zunächst nur eine VoIP-Verbindung konfigurieren. Weitere VoIP-Verbindungen können Sie später mit dem VoIP-Assistenten (→ S. 82) oder mit dem Web-Konfigurator konfigurieren.



VoIP-Assistenten starten

Voraussetzung: Das Telefon ist mit dem Router verbunden. Der Router hat eine Verbindung zum Internet (→ S. 12).

- ▶ Drücken Sie auf die Mitte der Steuer-Taste  oder auf die rechte Display-Taste , um den VoIP-Assistenten zu starten.



Im Display werden Informationen zum VoIP-Assistenten angezeigt.

- ▶ Drücken Sie unten auf die Steuer-Taste , um weiter zu blättern.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste , um fortzufahren.



Im Display wird eine Liste mit allen möglichen IP-Verbindungen angezeigt (IP 1 bis IP 6). Bereits konfigurierte VoIP-Verbindungen sind mit markiert.

- ▶ Drücken Sie ggf. unten auf die Steuer-Taste , um eine Verbindung auszuwählen.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **OK**, um fortzufahren.

Sie sehen folgende Anzeige:



Sie haben von Ihrem VoIP-Provider **Anmelde-Namen/-Passwort** und ggf. einen Benutzer-Namen erhalten:

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Nein**.
- ▶ Lesen Sie weiter in Abschnitt: **„Daten des VoIP-Providers herunterladen“** → **S. 22**.

Sie haben von Ihrem VoIP-Provider einen **Auto-Konfigurationscode** (Activation Code) erhalten:

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Ja**.
- ▶ Lesen Sie weiter in Abschnitt: **„Auto-Konfigurationscode eingeben“** → **S. 21**.

Keine Verbindung zum Internet:

Um Ihr Telefon beim VoIP-Provider zu registrieren, benötigt das Telefon eine Internet-Verbindung. Kann keine Verbindung hergestellt werden, wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- ◆ Kann das Telefon keine Verbindung zum Router herstellen, wird die Meldung **IP-Adresse nicht verfügbar** angezeigt.

Prüfen Sie die Stecker-Verbindung zwischen Router und Basis und kontrollieren Sie die Einstellungen am Router.

Für Ihr Telefon ist die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt. Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“, muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers muss eingeschaltet sein.

Kann/soll der DHCP-Server des Routers nicht aktiviert werden, müssen Sie dem Telefon eine feste IP-Adresse zuordnen (→ S. 80).

- ◆ Kann das Telefon keine Verbindung zum Internet herstellen, wird die Meldung **Internet-Verbindung nicht verfügbar** angezeigt.

Eventuell ist der IP-Server temporär nicht verfügbar. Versuchen Sie in diesem Fall später noch einmal die Verbindung aufzubauen.

Sonst: Prüfen Sie die Stecker-Verbindung zwischen Router und Modem bzw. DSL-Anschluss und kontrollieren Sie die Einstellungen am Router.

- ▶ Drücken Sie auf **OK**, der VoIP-Assistent wird beendet.

Sie müssen den Assistenten dann später über das Menü aufrufen, um die IP-Verbindung zu konfigurieren.

Auto-Konfigurationscode eingeben



- ▶ Geben Sie Ihren Auto-Konfigurationscode, den Sie vom Provider erhalten haben, über die Tastatur ein (Max. 32 Zeichen).

- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.

Alle für die VoIP-Telefonie notwendigen Daten werden direkt aus dem Internet auf Ihr Telefon geladen.

Wurden alle Daten erfolgreich auf das Telefon geladen, wird im Display **Ihr IP-Konto ist bei Ihrem Provider angemeldet** angezeigt.

- ▶ Lesen Sie weiter in Abschnitt: „**2. Verbindungs-Assistent**“, S. 25.

Daten des VoIP-Providers herunterladen

Der Verbindungsassistent baut eine Verbindung zum Gigaset-Konfigurationsserver im Internet auf. Hier befinden sich diverse Profile mit allgemeinen Zugangsdaten für verschiedene VoIP-Provider zum Download.

Nach kurzer Zeit sehen Sie folgende Anzeige:



Eine Liste mit Ländern wird geladen.

- ▶ Drücken Sie so oft unten oder oben auf die Steuer-Taste (↕), bis im Display das Land markiert ist, in dem Sie das Telefon benutzen wollen.
- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.




Es wird eine Liste der VoIP-Provider angezeigt, für die auf dem Konfigurationsserver ein Profil mit den allgemeinen Zugangsdaten zur Verfügung steht.

- ▶ Drücken Sie so oft unten oder oben auf die Steuer-Taste (↕), bis im Display Ihr VoIP-Provider markiert ist.
- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.

Die allgemeinen Zugangsdaten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Sie konnten die Daten Ihres Providers nicht herunterladen

Steht Ihr VoIP-Provider nicht in der Liste, d.h. seine allgemeinen Daten werden nicht zum Download angeboten, müssen Sie den VoIP-Assistenten abbrechen:

- ▶ Drücken Sie so oft **kurz** auf die Auflegen-Taste , bis im Display **Assistent beenden?** angezeigt wird, und danach auf die Display-Taste **Ja**.

Sie können die folgenden Schritte des Installations-Assistenten durchführen.

Die notwendigen Einstellungen für den VoIP-Provider und Ihr IP-Konto müssen Sie dann mit dem Web-Konfigurator vornehmen. Die allgemeinen Provider-Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Die Zuordnung der VoIP-Verbindung als Sende-/Empfangs-Verbindung können Sie zu einem späteren Zeitpunkt über das Telefon-Menü oder den Web-Konfigurator ändern.

Benutzerdaten Ihres VoIP-Accounts eingeben


Nun werden Sie aufgefordert Ihre persönlichen Zugangsdaten für Ihren VoIP-Account einzugeben.


Providerabhängig sind dies:


- ◆ **Anmelde-Name, Anmelde-Passwort, Benutzer-Name**

Beachten Sie ...

... bei der Eingabe der Zugangsdaten die korrekte Groß-/Kleinschreibung!

Um zwischen Groß-/Kleinschreibung und Zifferneingabe zu wechseln, drücken Sie auf die Taste  (ggf. mehrfach). Ob die Groß-, Klein- oder Ziffernschreibung eingestellt ist, wird Ihnen kurz im Display angezeigt.

Falsch eingegebene Zeichen können Sie mit der linken Display-Taste unterhalb von  löschen. Es wird das Zeichen links von der Schreibmarke gelöscht.

Mit der Steuer-Taste  können Sie innerhalb des Eingabefelds navigieren (links/rechts drücken).



- ▶ Geben Sie über die Tastatur den Anmelde-Namen ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.

- ▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.



▶ Geben Sie über die Tastatur Ihr Passwort ein.

▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.



▶ Geben Sie über die Tastatur den Benutzer-Namen ein, den Sie von Ihrem VoIP-Provider erhalten haben.

▶ Drücken Sie auf die Taste unter der Display-Anzeige **OK**.



Haben Sie alle notwendigen Eingaben gemacht, versucht der VoIP-Assistent das Telefon beim VoIP-Provider anzumelden.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird im Display die Meldung „Ihr IP-Konto ist bei Ihrem Provider angemeldet“ angezeigt.

Es wird der Verbindungs-Assistent gestartet.

2. Verbindungs-Assistent

Mit dem Verbindungs-Assistenten können Sie die zuvor konfigurierten Verbindungen (→ S. 18) den Intern-Teilnehmern als Empfangs- und ggf. als Sende-Verbindungen zuordnen. Intern-Teilnehmer sind die angemeldeten Mobilteile.

- ◆ **Empfangs-Verbindungen** sind die Rufnummern (Verbindungen), mit denen Sie angerufen werden können. Ankommende Gespräche werden nur an die Intern-Teilnehmer (Endgeräte) weitergeleitet, denen die zugehörige Verbindung als Empfangs-Verbindung zugeordnet ist.
- ◆ **Sende-Verbindungen** sind die Rufnummern, die dem Angerufenen übermittelt werden. Über die Sende-Verbindungen erfolgt die Abrechnung beim Netz-Provider. Sie können jedem Intern-Teilnehmer eine Rufnummer bzw. die zugehörige Verbindung fest als Sende-Verbindung zuordnen.
- ◆ Jede Verbindung (Rufnummer) Ihres Telefons kann sowohl Sende- als auch Empfangs-Verbindung sein. Sie können jede Verbindung mehreren Intern-Teilnehmern als Sende- und/oder Empfangs-Verbindung zuordnen.

Standard-Zuordnung

Den Mobilteilen werden bei der Anmeldung/Inbetriebnahme alle konfigurierten Verbindungen als Empfangs-Verbindungen zugeordnet.

Den Mobilteilen wird die erste konfigurierte VoIP-Verbindung als Sende-Verbindung zugeordnet.

Verbindungs-Assistenten starten


a.



- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Ja**, wenn Sie die Einstellung für die Sende- und Empfangs-Verbindungen des **Mobilteils** mit dem internen Name **INT1** ändern wollen.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Nein**, wenn Sie die Einstellung für dieses Mobilteil nicht ändern wollen.

b.



Es wird die Liste der aktuell zugeordneten Empfangs-Verbindungen angezeigt.
Ggf. müssen Sie unten auf die Steuer-Taste  drücken, um durch die Liste zu blättern.

- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Ändern**, wenn Sie die Auswahl der Empfangs-Verbindung ändern wollen.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **OK**, wenn Sie die Einstellung nicht ändern wollen.


Drücken Sie auf **OK**, werden die folgenden Schritte übersprungen. Es geht weiter bei → **d.**

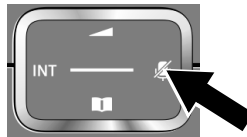
Drücken Sie auf **Ändern**, wird Folgendes angezeigt:

c.



Sollen an dem Mobilteil keine Anrufe an die VoIP-Verbindung IP1 signalisiert werden:

- ▶ Drücken Sie **rechts** auf die Steuer-Taste , um **Nein** einzustellen.



Im Display wird die aktualisierte Liste der Empfangs-Verbindungen zur Kontrolle noch einmal angezeigt.

Drücken Sie auf die Display-Taste **OK**, um die Zuordnung zu bestätigen.

d.




Es wird die aktuell für das Mobilteil eingestellte Sende-Verbindung angezeigt: **IP1**.

- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **OK**, wenn Sie die Einstellung nicht ändern wollen. Der folgende Schritt wird übersprungen.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Ändern**, wenn Sie die Einstellung ändern wollen.

e.



Soll das Mobilteil über eine andere Verbindung/Rufnummer anrufen:

- ▶ Drücken Sie so oft **rechts** auf die Steuer-Taste , bis die gewünschte Verbindung angezeigt wird (im Beispiel **IP3**).



- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Statt einer Verbindung können Sie auch **Flexible Auswahl** auswählen. Dann können Sie an diesem Mobilteil bei jedem Anruf die Verbindung auswählen, über die das Gespräch aufgebaut werden soll.

Sind bereits weitere Mobilteile an der Basis angemeldet, werden Sie nun aufgefordert, die Zuordnung von Empfangs- und Sende-Verbindungen für die Mobilteile vorzunehmen. Im Display wird Folgendes angezeigt:

Verbind. zuordnen für Mobilteil ?

- ▶ Führen Sie die Schritte **a.** bis **e.** für jedes angemeldete Mobilteil durch.



Nach erfolgreichem Abschluss der Einstellungen sehen Sie für kurze Zeit diese Display-Anzeige.

Abschluss der Installation

Das Mobilteil wechselt in das Menü **Telefonie**.

Displayanzeigen

◆ Funkkontakt zwischen Basis und Mobilteil:

- gut bis gering: (four bars of increasing height)
- kein Empfang: (signal strength icon with a red dot)

Farbe **grün**: Eco-Modus aktiviert

◆ Ladezustand der Akkus:

- (leer bis voll) (four battery level icons: empty, 1/4, 2/4, 3/4 full)
- blinkt **rot**: Akkus fast leer (battery icon with a red border)
- (Ladevorgang) (three battery icons with lightning bolts, indicating charging)

◆ INT 1

Interner Name des Mobilteils



Hinweis

Um Ihr Telefon bzw. seine System-Einstellungen vor unberechtigten Zugriffen zu schützen, können Sie einen 4-stelligen Zifferncode festlegen, den nur Sie kennen – die System-PIN. Diese müssen Sie u. a. eingeben, bevor Sie Mobilteile an-/abmelden oder die VoIP- bzw. LAN-Einstellungen Ihres Telefons ändern können.

Im Lieferzustand ist die PIN 0000 (4 x Null) voreingestellt.

Wie Sie die PIN ändern, → [S. 79](#).

Datum und Uhrzeit

Es gibt zwei Möglichkeiten Datum und Uhrzeit einzustellen:

- ◆ Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, dass es Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver im Internet übernimmt, vorausgesetzt, es ist mit dem Internet verbunden. Die Synchronisation mit einem Zeitserver können Sie über den Web-Konfigurator ein- und ausschalten (→ **S. 108**).
- ◆ Sie können Datum und Uhrzeit auch manuell über das Menü eines der angemeldeten Mobilteile einstellen(→ **S. 77**).

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z.B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird.

Wie Sie weiter vorgehen

Nachdem Sie Ihr Telefon erfolgreich in Betrieb genommen haben, möchten Sie es bestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse anpassen. Benutzen Sie den folgenden Wegweiser, um die wichtigsten Themen schnell zu finden.

Informationen zu finden Sie hier.
Extern anrufen und Anrufe annehmen	S. 35
Eigene Ortsvorwahl im Telefon speichern	S. 80
Eco-Modus einstellen	S. 69
Telefon an einer Telefonanlage betreiben	S. 88
Gigaset-Mobilteile an der Basis anmelden	S. 71
Online-Telefonbücher nutzen	S. 49
Weitere VoIP-Accounts eintragen	S. 82
Telefon über den Web-Konfigurator einstellen	S. 89

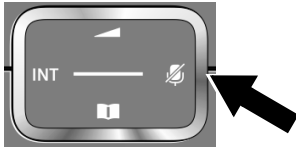
Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, lesen Sie die Tipps zur Fehlerbehebung (→ S. 116) oder wenden Sie sich an unseren Kundenservice (→ S. 116).


Darstellung der Bedienschritte in der Bedienungsanleitung

Beispiel:


Die Darstellung:  →  → ECO DECT → Strahlungsfrei  = ein

bedeutet:




- ▶ Drücken Sie in Ruhezustand **mittig** auf die Steuer-Taste , um das Hauptmenü zu öffnen.




- ▶ Navigieren Sie mit der Steuer-Taste nach rechts, links, oben und unten , bis das Untermenü **Einstellungen** ausgewählt ist.



- ▶ Drücken Sie die Display-Taste **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.
- ▶ Drücken Sie unten auf die Steuer-Taste , bis im Display der Menüpunkt **ECO DECT** hervorgehoben wird.
- ▶ Drücken Sie die Display-Taste **OK**, um die Auswahl zu bestätigen.




- ▶ Drücken Sie unten auf die Steuer-Taste , bis im Display der Menüpunkt **Strahlungsfrei** hervorgehoben wird.

- ▶ Drücken Sie die Display-Taste **Ändern**, um die Funktion ein- oder auszuschalten.

Die Änderung ist sofort wirksam und muss nicht bestätigt werden.



- ▶ Drücken Sie die Taste unter der Display-Anzeige **Zurück**, um zur vorherigen Menü-Ebene zurückzuspringen
oder
- ▶ drücken Sie **lang** auf die Auflegen-Taste , um in den Ruhezustand zurückzukehren.

Menü-Übersicht

Die Basis-Funktionen Ihres Gigaset N510 IP PRO können Sie über ein angemeldetes Mobilteil nutzen. Basis-Funktionen werden in das Menü des Mobilteils eingefügt.

Mobilteil-spezifische Funktionen werden hier nicht beschrieben. An deren Stelle wird „...“ eingesetzt.

Die Bezeichnungen der Funktionen können bei den einzelnen Mobilteilen abweichen.

Hauptmenü öffnen: Im **Ruhezustand** des Mobilteils  drücken:

Messaging

E-Mail

→ [S. 56](#)

Anrufbeantworter

Nachricht. anhören	Netz-AB: IP1
	:
	Netz-AB: IP6

→ [S. 66](#)

Netz-Anrufbeantw.	Netz-AB: IP1
	:
	Netz-AB: IP6

→ [S. 66](#)

Taste 1 belegen	Netz-AB: IP1
	:
	Netz-AB: IP6

→ [S. 66](#)

Netzdienste

Nächst. Anruf anon.	
---------------------	--

→ [S. 43](#)

Anrufwefterschalt.	Intern
	IP1
	:
	IP6

→ [S. 42](#)

→ [S. 41](#)

Anklopfen

→ [S. 43](#)

Übergabe

→ [S. 43](#)

Info Center

Bei einigen Mobilteilen finden Sie das Info-Zentrum im Menü **Extras**.

→ [S. 61](#)

Menü-Übersicht



Einstellungen

Datum und Uhrzeit			→ S. 77	
Töne und Signale	...			
	Wartemelodie		→ S. 80	
Display + Tastatur	...			
Sprache	...			
Anmeldung	...			
	Mobilteil abmelden		→ S. 72	
Telefonie	...			
	Vorwahlnummern		→ S. 80	
	VoIP-Assistent			
	Sende-Verbind.	INT 1 ... INT 6		→ S. 83
	Empfangs-Verbind.	INT 1 ... INT 6		→ S. 84
	Vorwahlziffer			→ S. 88
System	...		→ S. 86	
	Basis-Reset		→ S. 86	
	Basis-Neustart			
	Verschlüsselung		→ S. 85	
	Lokales Netzwerk		→ S. 80	
	Basis-Update		→ S. 84	
	System-PIN		→ S. 79	
ECO DECT	Max. Reichweite		→ S. 69	
	Strahlungsfrei		→ S. 69	



Kontakte

Telefonbuch	...		
Netz-Telefonbuch			→ S. 49



Extras ...



Organizer ...



Anruflisten ...

Telefonieren

Telefonieren können Sie an einem an Ihrer Basis angemeldeten Gigaset-Mobilteil.

Hinweis

Über Ihre Basis können Sie bis zu vier externe Telefonate parallel führen, abhängig von der Qualität Ihres DSL-Anschlusses.

Extern anrufen

Für einen externen Anruf müssen Sie eine der Verbindungen des Telefons als Sende-Verbindung festlegen. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Sie ordnen dem Mobilteil eine Verbindung fest als Sende-Verbindung zu (→ [S. 83](#)).
Über eine Display-Taste kann ggf. eine „Ersatzverbindung“ verwendet werden (→ [S. 78](#)).
- ◆ Sie lassen am Mobilteil bei jedem Anruf eine Sende-Verbindung auswählen.

Fest zugeordnete Sende-Verbindung

Voraussetzung:

Dem Mobilteil ist eine Verbindung fest als Sende-Verbindung zugeordnet (→ [S. 83](#)).



Nummer eingeben und auf die Abheben-Taste drücken. Die Nummer wird gewählt.

Oder:



Lang drücken. Es wird eine Liste der Verbindungen Ihres Telefons angezeigt.





Verbindung auswählen.




Auf die Display-Taste oder die Mitte der Steuer-Taste drücken.



Nummer eingeben. Die Nummer wird etwa 3,5 Sekunden nach der Eingabe der letzten Ziffer gewählt.

Statt der Abheben-Taste  können Sie auch die Freisprech-Taste  am Mobilteil drücken, um im Freisprechbetrieb zu telefonieren.

In diesem Handbuch wird für diesen Sachverhalt nur die Schreibweise „Abheben-Taste  drücken“ verwendet.

Im Display werden die gewählte Nummer und die verwendete Sende-Verbindung angezeigt (z.B. **via IP2**). Falls vorhanden, wird der von Ihnen eingestellte Name der Verbindung angezeigt. Sonst der Standardname.

Hinweis

Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (Provider-abhängig). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl sparen, wenn Sie die Vorwahl in die Konfiguration eintragen und die Option **Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP vorwählen** aktivieren (siehe Web-Konfigurator, → [S. 104](#)).

Verbindungsauswahl bei jedem Anruf

Voraussetzung: Dem Mobilteil ist statt einer Sendeverbindung die „Flexible Auswahl“ zugeordnet (→ **S. 83**).



Nummer eingeben und auf die Abheben-Taste drücken. Es wird die Liste aller Verbindungen des Telefons angezeigt.



Verbindung auswählen.

Wählen /

Auf die Display-Taste oder die Mitte der Steuer-Taste drücken.

Ist für die gewählte Rufnummer eine Wählregel definiert (→ **S. 102**), wird die in der Wählregel festgelegte Sendeverbindung verwendet.

Hinweise

- ◆ Mit der Auflegen-Taste können Sie das Wählen abbrechen.
- ◆ Während des Gesprächs wird Ihnen die Gesprächsdauer angezeigt.
- ◆ Das Wählen mit den Telefonbüchern oder den Anruf- und Wahlwiederholungslisten des Mobilteils erspart wiederholtes Tippen von Nummern.
- ◆ Haben Sie mehrere Mobilteile an der Basis angemeldet, können Sie kostenfrei intern telefonieren (**S. 73**).

Alternative Verbindung / Verbindungsliste auf Display-Taste verwenden

Voraussetzung: Sie haben eine „Alternative Verbindung“ bzw. die Liste mit allen konfigurierten Verbindungen auf eine Display-Taste am Mobilteil gelegt (→ **S. 78**).

Verbind.

Display-Taste drücken.



Verbindung auswählen.



Wählen

Auf die Abheben-Taste oder die Display-Taste drücken.



Nummer eingeben. Die Nummer wird etwa 3,5 Sekunden nach der Eingabe der letzten Ziffer gewählt.

Eine für die gewählte Rufnummer definierte Wählregel (→ **S. 102**) wird ignoriert. Es wird immer die ausgewählte Sendeverbindung verwendet.

IP-Adresse anrufen (providerabhängig)

Sie können statt einer Rufnummer auch eine IP-Adresse wählen.

- ▶ Stern-Taste drücken, um die Zahlenblöcke der IP-Adresse voneinander zu trennen (z.B. 149*246*122*28).
- ▶ Ggf. Raute-Taste drücken, um die Nummer des SIP-Ports Ihres Gesprächspartners an die IP-Adresse anzuhängen (z.B. 149*246*122*28#5060).

Unterstützt Ihr VoIP-Provider die Wahl von IP-Adressen nicht, wird jeder Teil der Adresse als normale Rufnummer interpretiert.

Anzeige der Rufnummer des Angerufenen (COLP)

Voraussetzungen:

◆ Ihr Netz-Provider unterstützt das Leistungsmerkmal COLP (**C**onnect**e**d **L**ine **I**dentification **P**resentation). Ggf. müssen Sie COLP beim Provider aktivieren (erkundigen Sie sich bei Ihrem Provider).

◆ Der Angerufene hat COLR (**C**onnect**e**d **L**ine **I**dentification **R**estriction) nicht aktiviert.

Bei abgehenden Anrufen wird die Rufnummer des Anschlusses, an dem der Anruf entgegengenommen wird, im Display Ihres Mobilteils angezeigt.

Die angezeigte Rufnummer kann sich von der Rufnummer unterscheiden, die Sie gewählt haben. Beispiele:

◆ Der Angerufene hat eine Anrufweiterleitung aktiviert.

◆ Der Anruf wurde durch Anrufübernahme an einem anderen Anschluss einer Telefonanlage angenommen.

Existiert im Telefonbuch ein Eintrag für diese Rufnummer, wird der zugehörige Name im Display angezeigt.

Hinweis


- ◆ Auch beim Makeln, in Konferenzen und bei Rückfragen wird statt der gewählten Nummer die Rufnummer des erreichten Anschlusses (bzw. der zugehörige Name) angezeigt.
- ◆ Bei der Übernahme der Rufnummer in das Telefonbuch und in die Wahlwiederholungsliste wird die gewählte Nummer (nicht die angezeigte) übernommen.

Gespräch beenden



Auflegen-Taste drücken.

Anruf annehmen

Ein ankommender Anruf wird an einem Gigaset-Mobilteil dreifach signalisiert: durch Klingeln, einer Anzeige im Display und Blinken der Abheben-Taste .

Hinweis

Es werden nur Anrufe an die Empfangs-Verbindungen signalisiert, die dem Mobilteil zugeordnet sind (→ [S. 84](#)).

Sind an Ihrer Basis VoIP-Verbindungen konfiguriert, gilt insbesondere Folgendes:



◆ Haben Sie an Ihrem Telefon keine Zuordnung der Empfangs-Verbindungen eingestellt, werden alle ankommenden Anrufe an allen angemeldeten Mobilteilen signalisiert.

◆ Haben Sie eine Zuordnung der Verbindungen vorgenommen und dabei eine Verbindung keinem Mobilteil als Empfangs-Verbindung zugewiesen, werden Anrufe auf dieser Verbindung nicht signalisiert.

Kann ein Anruf keiner Verbindung des Telefons zugeordnet werden, wird dieser Anruf an allen Mobilteilen signalisiert.

Telefonieren

Sie haben folgende Möglichkeiten, den Anruf am Mobilteil anzunehmen:

- ▶ Abheben-Taste  drücken.
- ▶ Auf die Freisprech-Taste  drücken.
- ▶ Stört der Klingelton, drücken Sie die Display-Taste **Ruf aus**. Den Anruf können Sie noch so lange annehmen, wie er im Display angezeigt wird.

Drücken Sie auf die Auflegen-Taste  wird ein Anruf abgewiesen.

Rufnummernübermittlung

Bei einem Anruf wird die Nummer bzw. der Name des Anrufers im Display angezeigt, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

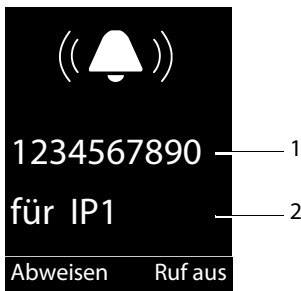
- ◆ Ihr Netzanbieter unterstützt CLIP, CLI und CNIP.
 - CLI (Calling Line Identification): Nummer des Anrufers wird übertragen.
 - CLIP (Calling Line Identification Presentation): Nummer des Anrufers wird angezeigt.
 - CNIP (Calling Name Identification Presentation): Name des Anrufers wird angezeigt.
- ◆ Sie haben bei Ihrem Netzanbieter CLIP bzw. CNIP beauftragt.
- ◆ Der Anrufer hat beim Netzanbieter CLI beauftragt.

Ruf-Anzeige

Ist die Nummer des Anrufers im Telefonbuch des Mobilteils gespeichert, sehen Sie seinen Namen.

Anhand der Display-Anzeige können Sie unterscheiden, an welche Empfangs-Verbindung der Anruf gerichtet ist.

Anzeige-Beispiel:



1 Nummer oder Name des Anrufers

2 Empfangs-Verbindung: Gibt an, welche Ihrer Rufnummern der Anrufer gewählt hat. Es wird der von Ihnen bei der Konfiguration eingestellte Name angezeigt oder der Standardname (IP1 bis IP6).

Statt der Nummer wird Folgendes angezeigt:

- ◆ **Extern**, wenn keine Nummer übertragen wird.

Übernahme des Namens aus dem Online-Telefonbuch

Sie können sich bei der Ruf-Anzeige statt der Rufnummer den Namen des Anrufers anzeigen lassen, unter dem er im Online-Telefonbuch gespeichert ist.

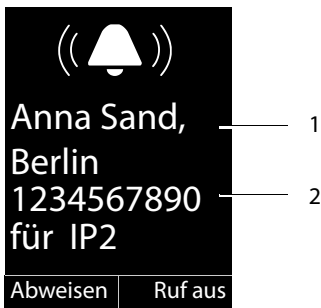
Voraussetzungen:

- ◆ Der Anbieter des Online-Telefonverzeichnisses, das Sie für Ihr Telefon eingestellt haben, unterstützt diese Funktion.
- ◆ Sie haben die Anzeige des Anrufernens über den Web-Konfigurator aktiviert.
- ◆ Der Anrufer hat die Übertragung der Rufnummer beauftragt und nicht unterdrückt.
- ◆ Ihr Telefon hat eine Verbindung zum Internet.
- ◆ Die Rufnummer des Anrufers ist nicht im lokalen Telefonbuch des Mobilteils gespeichert.

Display-Anzeige bei CNIP

Wenn Sie CNIP haben, wird der bei Ihrem Netzanbieter zur Nummer des Anrufers registrierte Name (Ort) angezeigt. Ist die Nummer des Anrufers in Ihrem Telefonbuch gespeichert, wird die CNIP-Anzeige durch den zugehörigen Telefonbucheintrag ersetzt.

Anzeige-Beispiel:



1 Name und Ort

2 Nummer des Anrufers

Hinweise zur Rufnummernanzeige (CLIP)

Ihr Gigaset-Telefon ist im Lieferzustand so eingestellt, dass die Rufnummer des Anrufers im Display des Mobilteils angezeigt wird. Sie selbst müssen keine weiteren Einstellungen an Ihrem Gigaset-Telefon vornehmen.

Sollte die Rufnummer dennoch nicht angezeigt werden, kann dies folgende Ursachen haben:

- ◆ Sie haben CLIP bei Ihrem Provider nicht beauftragt oder
- ◆ Ihr Telefon ist über eine Telefonanlage/einen Router mit integrierter Telefonanlage (Gateway) angeschlossen, die/der nicht alle Informationen weiterleitet.

Ist Ihr Telefon über eine Telefonanlage/ein Gateway angeschlossen?

Dies erkennen Sie daran, dass sich zwischen Telefon und Telefon-Hausanschluss ein weiteres Gerät befindet, z. B. eine TK-Anlage, ein Gateway etc. Häufig hilft hier schon ein Rücksetzen:

- ▶ Ziehen Sie kurz den Netzstecker Ihrer Telefonanlage! Stecken Sie ihn anschließend wieder ein und warten Sie, bis das Gerät neu gestartet ist.

Wenn die Rufnummer immer noch nicht angezeigt wird

- ▶ Überprüfen Sie die Einstellungen in Ihrer Telefonanlage hinsichtlich Rufnummernanzeige (CLIP) und aktivieren Sie ggf. diese Funktion. Suchen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Gerätes nach CLIP (oder einer alternativen Bezeichnung wie Rufnummernübermittlung, Rufnummernübertragung, Anrufanzeige, ...). Informieren Sie sich ggf. beim Hersteller dieser Anlage.

Wenn auch das nicht zum Erfolg führt, stellt ggf. der Netzanbieter dieser Rufnummer CLIP nicht zur Verfügung.

Ist die Rufnummernanzeige beim Netzanbieter beauftragt?

- ▶ Prüfen Sie, ob Ihr Anbieter die Rufnummernanzeige (CLIP) unterstützt und die Funktion für Sie freigeschaltet ist. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Anbieter.

Weitere Hinweise zum Thema finden Sie auf der Gigaset-Homepage unter: wiki.gigasetpro.com

Gigaset HDSP – Telefonie in brillanter Klangqualität

Ihr Gigaset Telefon unterstützt den Breitband-Codec G.722. Mit ihm können Sie deshalb in brillanter Klangqualität (High Definition Sound Performance) telefonieren.

Melden Sie Breitband-fähige Mobilteile an Ihre Basis an, werden interne Gespräche zwischen diesen Mobilteilen ebenfalls über Breitband geführt.

Voraussetzungen für Breitband-Verbindungen an Ihrem Telefon sind:

◆ Bei internen Gesprächen:

Die beteiligten Mobilteile sind Breitband-fähig, d.h. sie unterstützen den Codec G.722.

◆ Bei externen Gesprächen über VoIP:

- Sie führen das Gespräch an einem Breitband-fähigen Mobilteil.
- Sie haben den Codec G.722 für abgehende Anrufe ausgewählt.
- Ihr VoIP-Provider unterstützt Breitband-Verbindungen.
- Das Telefon des Gesprächspartners unterstützt den Codec G.722 und akzeptiert den Aufbau einer Breitband-Verbindung.

Telefonieren mit Netzdiensten

Netzdienste sind Funktionen, die Ihr Netz-Provider Ihnen zur Verfügung stellt.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Einige Einstellungen können nicht an mehreren Mobilteilen gleichzeitig vorgenommen werden. Sie hören ggf. einen negativen Quittungston.
- ◆ Einige Netzdienste können Sie nur nutzen, wenn sie Sie beim Netzanbieter beauftragt haben (evtl. Zusatzkosten).
- ▶ **Bei Problemen wenden Sie sich an Ihren Netz-Provider.**

Eine Beschreibung der Leistungsmerkmale erhalten Sie im Allgemeinen auf den Internet-Seiten oder in den Filialen Ihres Netzanbieters.

Im Folgenden wird am Beispiel eines Gigaset Mobilteils beschrieben, wie Sie die Netzdienste an Ihrem Telefon nutzen und einstellen können.

Allgemeine Einstellungen für alle Anrufe

Allgemeine Anrufweitzerschaltung (AWS)


Es wird unterschieden zwischen

- ◆ der internen Anrufweitzerschaltung und
- ◆ der Anrufweitzerschaltung an eine externe Rufnummer

Anrufweitzerschaltung an einen externen Anschluss (VoIP)

Bei der Anrufweitzerschaltung werden Anrufe an einen anderen externen Anschluss weitergeleitet. Sie können eine AWS verbindungspezifisch einrichten, d.h. für jede Verbindung, die dem Mobilteil als Empfangs-Verbindung zugeordnet ist.

Voraussetzung: Der VoIP-Provider unterstützt die Anrufweitzerschaltung.

■ →  **Netzdienste** → **Anrufweitzerschalt.**

Es wird eine Liste mit den konfigurierten und aktivierten Empfangs-Verbindungen Ihres Telefons und **Intern** angezeigt.

- ▶ Wählen Sie die Empfangs-Verbindung aus, für die Sie eine Anrufweitzerschaltung aktivieren bzw. deaktivieren wollen, und drücken Sie **OK**.
- ▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Status

Anrufweitzerschaltung ein-/ausschalten.

An Telefon-Nr.

Nummer eingeben, zu der weitergeschaltet werden soll. Sie können für jede Verbindung eine andere Festnetz-, VoIP- oder Mobilfunk-Nummer angeben.

Telefonieren mit Netzdiensten

Wann

Sofort / Bei Besetzt / Bei Nichtmelden wählen.

Sofort: Anrufe werden sofort weitergeschaltet, d.h. an Ihrem Telefon werden keine Anrufe an diese Verbindung mehr signalisiert.



Bei Nichtmelden: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn nach mehrmaligem Klingeln niemand abhebt.

Bei Besetzt: Anrufe werden weitergeschaltet, wenn bei Ihnen besetzt ist.

Senden Display-Taste drücken.

Interne Anrufweiserschaltung

Sie können alle **externen** Anrufe, die an eine Empfangs-Verbindung des Mobilteils gerichtet sind, an ein anderes Mobilteil weiterleiten.

 →  **Netzdienste** → **Anrufweiserschalt.**

Intern Auswählen und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Aktivierung

Anrufweiserschaltung ein-/ausschalten.

An Mobilteil

Intern-Teilnehmer auswählen.

Kein Mobilteil wird angezeigt, wenn zuvor noch keine interne AWS eingestellt war oder wenn das zuvor eingestellte Mobilteil nicht mehr angemeldet ist.

Rufannahme

Soll der Anruf nicht direkt, sondern mit einer Verzögerung weitergeleitet werden, wählen Sie hier die Länge der Verzögerung aus (**Keine**, **10 Sek.**, **20 Sek.** oder **30 Sek.**). Geben Sie **Keine** an, wird der Anruf nicht am Mobilteil signalisiert, sondern direkt weitergeleitet.

Sichern Display-Taste drücken.

Die interne AWS ist nur einstufig, d.h. werden Anrufe für das Mobilteil an ein anderes Mobilteil (z.B. MT1) weitergeleitet, an dem ebenfalls eine AWS aktiv ist (z. B. an MT2), wird diese zweite AWS nicht aktiviert. Die Anrufe werden am Mobilteil MT1 signalisiert.

Hinweise

- ◆ Ein Anruf für das Mobilteil, der weitergeleitet wurde, wird in die Anruflisten eingetragen.
- ◆ Wird ein Anruf an eine Empfangs-Verbindung, die nur dem Mobilteil zugeordnet ist, an ein nicht erreichbares Mobilteil weitergeleitet (z.B. das Mobilteil ist ausgeschaltet), wird der Anruf nach kurzer Zeit abgewiesen.

Anklopfen bei externen Gesprächen ein-/ausschalten

Bei eingeschalteter Funktion wird Ihnen während eines **externen** Telefonats durch einen Anklopfon signalisiert, dass ein weiterer externer Teilnehmer versucht, Sie anzurufen. Wenn Sie CLIP haben, wird die Rufnummer des Anklopfenden bzw. der Telefonbucheintrag zu dieser Rufnummer im Display angezeigt. Der Anrufer hört das Freizeichen.

Bei ausgeschaltetem Anklopfen hört der Anrufer das Besetztzeichen, wenn Sie bereits ein Telefongespräch führen, und Sie als einziger Teilnehmer dieser Verbindung zugeordnet sind.

Anklopfen ein-/ausschalten

Voraussetzung für Gespräche über VoIP: An Ihrem Telefon sind parallele VoIP-Verbindungen zugelassen (Liefereinstellung; Einstellung kann per Web-Konfigurator geändert werden).


 →  **Netzdienste** → **Anklopfen**

Status Ein / Aus auswählen, um das Anklopfen ein-/auszuschalten.

▶ Display-Taste **Senden** drücken.

Das Anklopfen wird für alle Verbindungen des Telefons und für alle angemeldeten Mobilteile ein- bzw. ausgeschaltet.

Gesprächsübergabe ein-/ausschalten – ECT (Explicit Call Transfer)

Ist die Funktion **Übergabe** eingeschaltet, können Sie zwei externe Gesprächspartner einer VoIP-Verbindung miteinander verbinden, indem Sie auf die Auflegen-Taste  drücken (→ **S. 45**). Vorausgesetzt, Sie führen ein externes Gespräch über eine Ihrer VoIP-Verbindungen und starten eine externe Rückfrage.

Sie können diese Funktion über Ihr Mobilteil ein-/ausschalten.

 →  **Netzdienste**

Übergabe Auswählen und **Ändern** drücken (= ein).



Hinweis

Für die Gesprächsübergabe/-vermittlung auf einer VoIP-Verbindung können Sie über den Web-Konfigurator weitere Einstellungen vornehmen (→ **S. 105**).

„Anonym anrufen“ für den nächsten Anruf einschalten

Sie können die Übertragung Ihrer Rufnummer für den nächsten Anruf unterdrücken (CLIR = Calling Line Identification Restriction). Die Einstellung gilt für alle Verbindungen des Telefons.

Im Ruhezustand:

 →  **Netzdienste** → **Nächst. Anruf anon.**

Auswählen und **OK** drücken.



Rufnummer eingeben oder aus dem Telefonbuch übernehmen.



Display- oder Abheben-Taste drücken. Die Nummer wird gewählt.

Einstellungen während eines externen Gesprächs

Beachten Sie bitte

Die im Folgenden beschriebenen Dienste stehen nur zur Verfügung, wenn parallele IP-Verbindungen zugelassen sind.

Anklopfen annehmen

Sie führen ein externes Gespräch und hören den Anklopftton.

Abheben Display-Taste drücken.

Nachdem Sie das anklopfende Gespräch angenommen haben, können Sie zwischen den beiden Gesprächspartnern wechseln („**Makeln**“ → **S. 45**) oder mit beiden gleichzeitig sprechen („**Konferenz**“ → **S. 45**).

Hinweise

- ◆ Ohne CLIP wird ein anklopfender Anruf nur durch Signalton angezeigt.
- ◆ Ein anklopfender interner Anruf wird am Display angezeigt. Sie können den internen Anruf weder annehmen noch ablehnen.
- ◆ Wie Sie einen anklopfenden externen Anruf während eines internen Gesprächs annehmen, → **S. 75**.



Anklopfen ablehnen

Sie hören den Anklopftton, wollen aber nicht mit dem Anrufer sprechen.

Ablehnen Display-Taste drücken.

Der Anklopfende hört den Besetztton.

Hinweis

Sie können auch die Auflegen-Taste  drücken, um den aktuellen Anruf zu beenden, und danach die Abheben-Taste  drücken, um den zweiten Anruf entgegenzunehmen.

Rückfragen (extern)

Sie können einen zweiten, externen Teilnehmer anrufen. Das erste Gespräch wird gehalten.

Während eines externen Gesprächs:

Rückfr. Display-Taste drücken.

Das bisherige Gespräch wird gehalten. Der Gesprächspartner hört eine Ansage bzw. eine Wartemelodie.



Rufnummer des zweiten Teilnehmers eingeben.

Die Rufnummer wird gewählt. Sie werden mit dem zweiten Teilnehmer verbunden.

Wenn er sich nicht meldet, drücken Sie auf die Display-Taste **Beenden**, um zum ersten Gesprächspartner zurückzuschalten.

Das Rückfrage-Gespräch wird über dieselbe Sende-Verbindung aufgebaut wie das erste Gespräch.


Hinweis

Die Rufnummer des zweiten Teilnehmers können Sie auch aus dem Telefonbuch, der Wahlwiederholungsliste oder aus einer Anrufliste des Mobilteils übernehmen.

Rückfrage beenden

Optionen → Gespräch trennen

Sie sind wieder mit dem ersten Gesprächspartner verbunden.

Sie können eine Rückfrage auch beenden, indem Sie auf die Auflegen-Taste  drücken. Die Verbindung wird kurz unterbrochen und Sie erhalten einen Wiederanruf. Nach dem Abheben sind Sie wieder mit dem ersten Gesprächspartner verbunden.


Voraussetzung: Die Gesprächsübergabe mittels Auflegen ist nicht aktiviert („ECT“ → **S. 43** und „Anruf übergeben durch Auflegen“ → **S. 105**).

Makeln

Sie können mit zwei Gesprächspartnern abwechselnd sprechen (Makeln).

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch und haben einen zweiten Teilnehmer angerufen (Rückfrage) oder haben einen anklopfenden Teilnehmer angenommen.

▶ Mit  zwischen den Teilnehmern wechseln.

Der Partner, mit dem Sie gerade sprechen, ist im Display mit  gekennzeichnet.

Momentan aktives Gespräch beenden

Optionen → Gespräch trennen


Sie sind wieder mit dem wartenden Gesprächspartner verbunden.

Konferenz

Sie können mit zwei Partnern gleichzeitig telefonieren.

Voraussetzung: Sie führen ein externes Gespräch und haben einen zweiten Teilnehmer angerufen (Rückfrage) oder haben einen anklopfenden Teilnehmer angenommen.

▶ Auf die Display-Taste **Konfer.** drücken.

Sie und die beiden Gesprächspartner (beide mit  gekennzeichnet) können sich gleichzeitig hören und unterhalten.

Konferenz beenden

▶ Auf die Display-Taste **Einzeln** drücken.

Sie kehren zum Zustand „Makeln“ zurück. Sie sind wieder mit dem Teilnehmer verbunden, mit dem Sie die Konferenz eingeleitet haben.

Voraussetzung:

- ◆ Die Gesprächsübergabe mittels Auflegen ist nicht aktiviert („ECT“ → **S. 43**; VoIP: „Anruf übergeben durch Auflegen“ → Web-Konfigurator).



Auflegen-Taste drücken, um das Gespräch mit beiden Teilnehmern zu beenden.

Jeder Ihrer Gesprächspartner kann seine Teilnahme an der Konferenz beenden, indem er die Auflegen-Taste drückt bzw. den Hörer auflegt.

Gespräche weitergeben

Gespräch an einen Intern- Teilnehmer weitergeben

Sie führen ein **externes** Gespräch und wollen dieses an ein anderes Mobilteil weitergeben.

► **Internes** Rückfragegespräch aufbauen (→ **S. 75**).



Auflegen-Taste drücken (auch vor dem Melden), um das Gespräch weiterzugeben.

Gesprächsübergabe ein-/ausschalten – ECT (Explicit Call Transfer)

Sie führen ein **externes** Gespräch über eine VoIP-Verbindung und möchten das Gespräch an einen anderen externen Teilnehmer weitergeben.

Voraussetzung: Das Leistungsmerkmal wird vom jeweiligen Netz-Provider unterstützt.

Wenn Sie für VoIP mit Hilfe des Web-Konfigurators die Funktion **Anruf übergeben durch Auflegen** aktiviert haben (→ **S. 105**).



Auflegen-Taste drücken (auch vor dem Melden), um das Gespräch weiterzugeben.

Telefonbücher nutzen

Zur Verfügung stehen:

- ◆ das (lokale) Telefon-/Adressbuch Ihres Mobilteils (siehe Bedienungsanleitung des Mobilteils)
- ◆ öffentliches Online-Telefonbuch und -Branchenbuch
- ◆ Netz-Telefonbücher
 - Öffentliche Online-Telefon- und Online-B Branchenbücher
Es werden einige bekannte öffentliche Online-Telefon- und Branchenbücher angeboten. Zusätzlich können Sie ein weiteres Online-Telefonbuch eintragen, z. B. ein persönliches Telefonbuch, das Sie selbst bei einem Provider anlegen können.
 - Firmentelefonbücher
Sie werden im LDAP oder XML-Format über eine Telefonanlage oder einen Server im Netzwerk bereitgestellt.

Welche Online- und Firmen-Telefonbücher zur Verfügung stehen, legen Sie über den Web-Konfigurator fest.

Zugang zu den Telefonbüchern

Telefonbücher über die Telefonbuch-Taste öffnen

Die Telefonbuch-Taste  (Steuer-Taste unten) der Mobilteile ist wie folgt eingestellt:

- ◆ **kurz** drücken: das lokale Telefonbuch wird geöffnet,
- ◆ **lang** drücken: die Auswahl der verfügbaren Netz-Telefonbücher wird geöffnet.



Die Netz-Telefonbücher werden mit den im Web-Konfigurator festgelegten Namen angezeigt.


Telefonbücher über das Menü öffnen

Über das Menü des Mobilteils haben Sie Zugang zu allen verfügbaren Telefonbüchern.

Lokales Telefonbuch:  →  **Kontakte** → **Telefonbuch**

Liste aller verfügbaren Netz-Telefonbücher:

 →  **Kontakte** → **Netz-Telefonbuch**

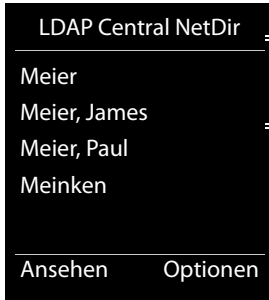
 Telefonbuch auswählen und **OK** drücken.

Netz-Telefonbücher sind verfügbar, wenn sie am Web-Konfigurator aktiviert sind.

- ▶ Firmentelefonbuch aktivieren → **S. 109**.
- ▶ Zusätzlichen Anbieter für Online-Telefonbücher aktivieren → **S. 108**.

Firmentelefonbuch nutzen


Sobald Sie das Firmentelefonbuch öffnen, werden die Einträge in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet.



Name des Telefonbuchs: dieser wird im Web-Konfigurator mit dem Parameter **Telefonbuchname** festgelegt.

Telefonbucheinträge werden standardmäßig mit dem Nicknamen des Eintrags (displayName) angezeigt. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im Abschnitt **Einstellungen für LDAP-Telefonbücher** (→ **S. 109**).

Eintrag suchen und anzeigen

 Zum gewünschten Eintrag blättern.

Oder:



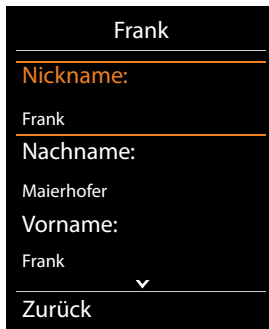
Namen (bzw. Anfangsbuchstaben) eingeben.


Sobald Sie eine Taste des Tastenfeldes drücken, geht das Telefon in den Suchmodus. Sie können maximal zehn Zeichen eingeben. Der erste Eintrag in der Liste, der zu Ihrer Eingabe passt, wird angezeigt.

Drücken Sie die Taste **[# ->]**, um den letzten eingegebenen Buchstaben zu löschen.

 Gibt es mehrere passende Einträge, blättern Sie zum gewünschten Eintrag.

► Die Display-Taste **Ansehen** oder  drücken, um den Eintrag anzuzeigen.



 Durch den Eintrag blättern.

Folgende Informationen werden angezeigt, wenn sie in der LDAP-Datenbasis zur Verfügung stehen: **Nickname**, **Nachname**, **Vorname**, **Tel.**, **Tel. (Mobil)**, **Straße**, **Postleitzahl**, **Stadt**, **Firmenname**, **E-Mail**.

Für LDAP-Telefonbücher können Sie im Web-Konfigurator weitere Details für die Anzeige vornehmen (→ **S. 109**).

Online-Telefonverzeichnisse nutzen

Abhängig von Ihrem Provider können Sie öffentliche Online-Telefonverzeichnisse (Online-Telefonbuch und -Branchenbuch, z.B. „Gelbe Seiten“) nutzen.

Welches Online-Telefonverzeichnis im Internet Sie nutzen wollen, stellen Sie über den Web-Konfigurator ein (→ **S. 107**).

Haftungsausschluss


Dieser Dienst ist länderspezifisch. Die Gigaset Communications GmbH übernimmt deshalb keine Gewähr und Haftung für die Verfügbarkeit dieses Dienstes. Diese Leistung kann jederzeit eingestellt werden.

Online-Telefonbuch/-Branchenbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

 **Lang** drücken.

Es wird die Liste der Online-Telefonbücher geöffnet. Es werden die providerspezifischen Namen angezeigt.

 Online-Telefonbuch oder Branchenbuch aus der Liste auswählen und **OK** drücken.

Es wird eine Verbindung zum Online-Telefonbuch bzw. Branchenbuch aufgebaut.

Ist nur ein Online-Telefonbuch verfügbar, wird die Verbindung zu ihm sofort aufgebaut, wenn sie **lange** unten auf die Steuer-Taste  drücken.

Eintrag suchen

Voraussetzung: Sie haben das Online-Telefonbuch/-Branchenbuch geöffnet.

► Mehrzeilige Eingabe vornehmen:

Nachname: (Online-Telefonbuch) oder

Branche/Name: (Branchenbuch)

Namen, Teil eines Namens bzw. Branche eingeben (max. 30 Zeichen).

Stadt: Namen der Stadt eingeben, in der der gesuchte Teilnehmer wohnt (max. 30 Zeichen).

Haben Sie bereits Einträge gesucht, werden die zuletzt eingegebenen Städtenamen angezeigt (maximal 5).

Sie können einen neuen Namen eingeben oder mit  einen der angezeigten Städtenamen auswählen und mit **OK** bestätigen.

Telefonbücher nutzen

Oder:

Nummer : Nummer eingeben (max. 30 Zeichen).

- ▶ Die Display-Taste **Suchen** oder  drücken, um die Suche zu starten.

Sie müssen entweder in **Nachname** bzw. **Branche/Name: und in Stadt** Angaben machen oder in **Nummer** . Die Suche über die Nummer ist nur möglich, wenn das gewählte Online-Telefonbuch die Nummernsuche unterstützt.

Hinweis

Wie Sie am Mobilteil Text eingeben, ist im Allgemeinen in der Bedienungsanleitung des Mobilteils beschrieben.

Gibt es mehrere Städte mit dem angegebenen Namen, wird eine Liste der gefundenen Städte angezeigt:



Stadt auswählen.

Ist ein Städtename länger als eine Zeile, wird er abgekürzt. Mit **Ansehen** können Sie sich den vollständigen Namen anzeigen lassen.

Wurde keine passende Stadt gefunden: Drücken Sie **Ändern**, wenn Sie die Suchkriterien ändern wollen. Die Angaben für **Branche/Name** und **Stadt** werden übernommen und können geändert werden.

Suchen

Display-Taste drücken, um die Suche fortzusetzen.

Wird kein Teilnehmer gefunden, auf den die angegebenen Suchkriterien zutreffen, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ▶ Die Display-Taste **Neu** drücken, um eine neue Suche zu starten.

Oder

- ▶ Die Display-Taste **Ändern** drücken, um die Suchkriterien zu ändern. Der angegebene Name und die Stadt werden übernommen und können geändert werden.

Ist die Trefferliste zu umfangreich, werden keine Treffer angezeigt. Es wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

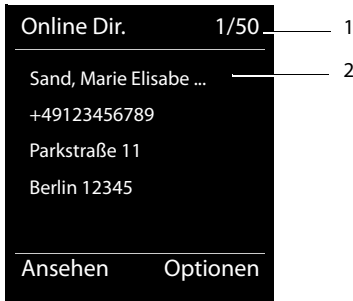
- ▶ Display-Taste **Detail** drücken, um eine Detailsuche zu starten (→ **S. 52**).

Oder

- ▶ Provider-abhängig: Wird im Display die Anzahl der Treffer angezeigt, können Sie sich die Trefferliste auch anzeigen lassen. Drücken Sie auf die Display-Taste **Ansehen**.

Suchergebnis (Trefferliste)

Das Suchergebnis wird in einer Liste am Display angezeigt. Beispiel:



1. 1/50: Laufende Nummer/Anzahl der Treffer (ist die Trefferanzahl >99, wird nur die laufende Nummer angezeigt).
2. Vier Zeilen mit Namen, Branche, Telefonnummer und Adresse des Teilnehmers (ggf. gekürzt). Ist keine Festnetz-Nummer verfügbar, wird (falls vorhanden) die Mobilfunk-Nummer angezeigt.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ▶ Mit können Sie durch die Liste blättern.
- ▶ Display-Taste **Ansehen** drücken. Es werden alle Informationen des Eintrags (Name, ggf. Branche, Adresse, Telefonnummern) ungekürzt angezeigt. Mit können Sie durch den Eintrag blättern.

Über **Optionen** haben Sie zusätzlich folgende Möglichkeiten:

Detailsuche

Suchkriterien verfeinern und Trefferliste einschränken (→ [S. 52](#)).

Neue Suche

Neue Suche starten.

Nr. ins Telefonbuch

Nummer ins lokale Telefonbuch übernehmen. Enthält ein Eintrag mehrere Nummern, werden diese in einer Liste zur Auswahl angezeigt. Für die ausgewählte Nummer wird ein neuer Eintrag erstellt. Der Nachname wird ins Feld **Nachname** des lokalen Telefonbuchs übernommen.

Teilnehmer anrufen

Voraussetzung: Es wird eine Trefferliste angezeigt.

- ▶ Eintrag auswählen und Abheben-Taste drücken.

Enthält der Eintrag nur eine Nummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Telefonnummern, wird eine Liste der Nummern angezeigt.

- ▶ Mit Nummer auswählen und Display-Taste **Wählen** drücken.

Detailsuche starten

Mit der Detailsuche können Sie die Trefferanzahl einer vorherigen Suche mit Hilfe weiterer Suchkriterien (Vornamen und/oder Straße) einschränken.

Voraussetzung: Es wird das Ergebnis einer Suche angezeigt (Trefferliste mit mehreren Einträgen oder Meldung wegen zu vieler Treffer).

Detail Display-Taste drücken.

Oder

Optionen → **Detailsuche**
Auswählen und **OK** drücken.

Die Suchkriterien der vorherigen Suche werden übernommen und in die entsprechenden Felder eingetragen.

Nachname: (Online-Telefonbuch) oder

Branche/Name: (Branchenbuch)

Ggf. Namen/Branche ändern oder Teilnamen erweitern.

Stadt: Name der Stadt aus der vorherigen Suche wird angezeigt (nicht änderbar).

Straße: Ggf. Straßennamen eingeben (max. 30 Zeichen).

Vorname: (nur im Online-Telefonbuch)

Ggf. Vornamen eingeben (max. 30 Zeichen).

Suchen Detailsuche starten.

Privates Online-Adressbuch nutzen

Einige Provider bieten Ihnen die Möglichkeit, ein eigenes, persönliches Online-Adress-/Telefonbuch im Internet anzulegen und zu verwalten.

Vorteil des Online-Adressbuchs ist, dass Sie die Einträge von jedem Telefon oder PC aus abrufen können, z. B. von Ihrem VoIP-Telefon im Büro oder Ihrem PC im Hotel.

Das private Online-Adressbuch können Sie an Ihrem Mobilteil nutzen.

Voraussetzungen:

- ◆ Legen Sie Ihr persönliches Online-Adressbuch über den Web-Browser Ihres PCs an.
- ◆ Erstellen und verwalten Sie ggf. Einträge im Online-Adressbuch über den Web-Browser Ihres PCs.
- ◆ Aktivieren Sie über den Web-Konfigurator das Online-Adressbuch an Ihrem Telefon. Insbesondere müssen Sie Benutzername und Passwort für den Zugriff auf das persönliche Online-Adressbuch im Telefon speichern.


Sie können das Adressbuch an jedem angemeldeten Mobilteil nutzen.

Online-Adressbuch öffnen

Voraussetzung: Das Mobilteil befindet sich im Ruhezustand.

 **Lang** drücken.



Es wird die Liste der (Online-)Telefonbücher geöffnet. Für das private Online-Adressbuch wird der providerspezifische Name angezeigt.

 Das private Online-Adressbuch aus der Liste auswählen und **OK** drücken.

Ihr privates Online-Adressbuch wird geöffnet.

Hinweis


Ist außer dem privaten Online-Adressbuch kein weiteres Online-Telefonbuch verfügbar:

- ▶  **kurz** drücken. Das private Online-Adressbuch wird geöffnet.
- ▶  **lang** drücken. Das lokale Telefonbuch des Mobilteils wird geöffnet.


Im Online-Adressbuch sind die Einträge alphabetisch sortiert nach dem ersten nicht leeren Feld des Eintrags. Das ist im Allgemeinen der Nickname bzw. der Nachname.

Eintrag im Online-Adressbuch auswählen, ansehen, verwalten**Voraussetzung:**


Das Online-Adressbuch ist geöffnet (s.o.).

- ▶ Blättern Sie mit  zum gesuchten Eintrag.

Oder:

Geben Sie den ersten Buchstaben des Namens ein und blättern Sie danach ggf. mit  zum Eintrag.

- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Ansehen**.


Die Detailansicht mit dem vollständigen Eintrag wird geöffnet. Sie können mit der Steuer-Taste  durch den Eintrag blättern.

Folgende Daten werden, sofern vorhanden, angezeigt (Reihenfolge providerspezifisch):

Nickname, Name, Vorname, Telefonnummer, Mobilfunknummer, VoIP-Nummer, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Stadt, Firmenname, Branche, Geburtstag, E-Mail.

Weitere Funktionen nutzen

Optionen Display-Taste drücken.

Folgende Funktionen können Sie mit  auswählen:

Nickname ändern


Sie können den Nicknamen eines Eintrags ändern bzw. löschen. Änderung mit **Sichern** speichern.

Nr. ins Telefonbuch

Nummer ins lokale Telefonbuch übernehmen.

Eintrag des Online-Adressbuchs anrufen


Voraussetzung: Sie haben das Online-Adressbuch geöffnet.

 Eintrag auswählen (ggf. die Detail-Ansicht öffnen).

 Abheben-Taste drücken.

Enthält der Eintrag nur eine Rufnummer, wird diese gewählt.

Enthält der Eintrag mehrere Rufnummern (z.B. Mobilfunknummer und Telefonnummer), werden Ihnen diese zur Auswahl angeboten.

 Nummer auswählen, die gewählt werden soll.

OK Display-Taste drücken.

Die ausgewählte Rufnummer wird gewählt.

Lokales Telefonbuch in das private Online-Adressbuch übertragen

Sie können die Einträge des lokalen Telefonbuchs mit Hilfe des Web-Konfigurators im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC speichern (→ Web-Konfigurator auf [S. 111](#)).

Einige Provider unterstützen auf Ihren Web-Seiten Funktionen, mit denen Sie diese Dateien in das Online-Adressbuch übernehmen können.

Kostenbewusst telefonieren

Nutzen Sie bevorzugt das Internet (VoIP) als kostengünstigste Art zu telefonieren.

Wählregeln definieren

Für Anrufe ins Fest- oder Mobilfunknetz können Sie die Kostenkontroll-Funktionen Ihres Telefons nutzen. Eröffnen Sie Accounts bei verschiedenen VoIP-Providern, die günstige Tarife für Gespräche in andere Netze anbieten. Legen Sie in der Konfiguration des Telefons – z. B. für bestimmte Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahlen – die günstigste Verbindung (Account) fest, die bei der Wahl verwendet werden soll (→ Web-Konfigurator, **Wählregeln** → **S. 102**). Oder legen Sie direkt beim Wählen die zu verwendende Sende-Verbindung fest (über Verbindungsauswahl wählen, → **S. 36**).

Gesprächsdauer anzeigen

Bei allen externen Gesprächen wird die **Dauer** eines Gesprächs im Display angezeigt

- ◆ während des Gesprächs,
- ◆ bis etwa 3 Sekunden nach dem Auflegen.



Hinweis

Die tatsächliche Gesprächsdauer kann um einige Sekunden vom angezeigten Wert abweichen.


E-Mail-Benachrichtigungen

Ihr Telefon informiert Sie, wenn an Ihrem Posteingangs-Server neue E-Mail-Nachrichten für Sie eingetroffen sind.

Sie können Ihr Telefon so einstellen, dass es periodisch eine Verbindung zu Ihrem Posteingangs-Server aufbaut und prüft, ob neue Nachrichten vorhanden sind.


Der Eingang neuer E-Mail-Nachrichten wird am Mobilteil angezeigt. Z. B. ertönt ein Hinweisston, die Nachrichten-Taste  blinkt und im Ruhe-Display wird das Symbol  angezeigt.

Hinweis

Sind neue E-Mail-Nachrichten vorhanden, wird nach Drücken der Nachrichten-Taste  die Liste **E-Mail** angezeigt.


Zu jeder E-Mail-Nachricht in der Posteingangsliste können Sie sich Absender, Eingangsdatum/-uhrzeit sowie den Betreff und den Nachrichtentext (ggf. gekürzt) anzeigen lassen (→ [S. 57](#)).

Voraussetzung für die Anzeige der E-Mail-Nachrichten am Mobilteil ist, dass Sie über den Web-Konfigurator den Namen des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten (Kontoname, Passwort) im Telefon gespeichert haben (→ [S. 107](#)).

Voraussetzung für die Anzeige neuer E-Mail-Nachrichten über die Nachrichten-Taste  ist, dass E-Mail-Nachrichten für Ihr Mobilteil als **Nachrichtenanzeige** zugelassen sind (→ [S. 107](#)).

Hinweis

Haben Sie im Web-Konfigurator zusätzlich die Authentifizierung des Telefons beim Posteingangs-Server über eine gesicherte Verbindung (TLS-Authentifizierung) aktiviert und schlägt diese fehl, werden die E-Mail-Nachrichten nicht auf Ihr Telefon geladen.

In diesem Fall wird, wenn Sie auf die blinkende Nachrichten-Taste  drücken, die Meldung **Zertifikat-Fehler - Bitte prüfen Sie die Zertifikate im Web-Konfigurator** angezeigt.



- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **OK**, um die Meldung zu bestätigen.
- ▶ Melden Sie sich beim Web-Konfigurator an (→ [S. 91](#)). Auf der Web-Seite **Sicherheit** (→ [S. 98](#)) erfahren Sie, warum die gesicherte Verbindung nicht aufgebaut werden konnte, und was Sie tun können.

Posteingangsliste öffnen

Voraussetzungen:

- ◆ Sie haben ein E-Mail-Konto bei einem Internet-Provider eingerichtet.
- ◆ Der Posteingangs-Server verwendet das POP3-Protokoll.
- ◆ Der Name des Posteingangs-Servers und Ihre persönlichen Zugangsdaten (Konto-name, Passwort) sind im Telefon gespeichert.

Am Mobilteil:

 →  **Messaging** → **E-Mail** → **E-Mail 1**

Oder, wenn neue E-Mail-Nachrichten vorliegen (die Nachrichten-Taste  blinkt):

 → **E-Mail** → **E-Mail 1**

Das Telefon baut eine Verbindung zum Posteingangs-Server auf. Die Liste der dort gespeicherten E-Mail-Nachrichten wird angezeigt.

Die neuen, ungelesenen Nachrichten stehen vor den alten, gelesenen Nachrichten. Der neueste Eintrag steht am Anfang der Liste.

Für jede E-Mail werden Name bzw. E-Mail-Adresse des Absenders (einzeilig, ggf. gekürzt) sowie Datum und Uhrzeit angezeigt (Datum und Uhrzeit haben nur dann korrekte Werte, wenn sich Sender und Empfänger in derselben Zeitzone befinden).

Beispiel:

E-Mail-Eingang	
Frank.Miller@mailp.com	
10.10.10	15:40
Happy Birthday	
Anna Sand	
10.10.10	10:38
Lesen	Löschen

1 E-Mail-Adresse bzw. der vom Absender übermittelte Name (ggf. gekürzt)

Fettschrift: Nachricht ist neu.

Als „neu“ werden alle E-Mail-Nachrichten gekennzeichnet, die beim letzten Öffnen der Eingangsliste noch nicht am Posteingangsserver vorhanden waren. Alle anderen E-Mails werden nicht markiert, unabhängig davon, ob Sie gelesen wurden.

2 Empfangsdatum und -uhrzeit der E-Mail-Nachricht

Ist die Eingangsliste am Posteingangs-Server leer, wird **Keine Einträge** angezeigt.

Hinweis

Viele E-Mail-Provider haben standardmäßig einen Spam-Schutz aktiviert. Als Spam eingestufte E-Mail-Nachrichten werden in einem separaten Ordner abgelegt und somit in der Posteingangsliste am Display nicht angezeigt.

Bei einigen E-Mail-Providern können Sie dieses Verhalten konfigurieren: Spam-Schutz deaktivieren oder Spam-Mails in der Posteingangsliste anzeigen lassen.

Andere E-Mail-Provider versenden beim Eingang einer neuen Spam-Mail eine Nachricht in den Posteingang. Diese soll Sie über den Eingang einer Spam-verdächtigen E-Mail-Nachricht informieren.

Datum und Absender dieser Mail werden jedoch immer wieder aktualisiert, sodass diese Nachricht immer als neu angezeigt wird.

Meldungen beim Verbindungsaufbau

Beim Verbindungsaufbau zum Posteingangs-Server können die folgenden Probleme auftreten. Die Meldungen werden einige Sekunden lang im Display angezeigt.

Server nicht erreichbar

Verbindung zum Posteingangs-Server konnte nicht aufgebaut werden. Das kann folgende Ursachen haben:

- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers (→ Web-Konfigurator, **S. 107**).
- Temporäre Probleme beim Posteingangs-Server (läuft nicht oder ist nicht mit dem Internet verbunden).
 - ▶ Einstellungen am Web-Konfigurator überprüfen.
 - ▶ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Im Moment nicht möglich

Für den Verbindungsaufbau notwendige Ressourcen Ihres Telefons sind belegt, z.B.:

- Es besteht bereits die maximal erlaubte Anzahl an VoIP-Verbindungen.
- Es ist aktuell eines der angemeldeten Mobilteile mit dem Posteingangs-Server verbunden.
 - ▶ Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt wiederholen.

Anmeldung fehlgeschlagen

Fehler bei der Anmeldung an den Posteingangs-Server. Das kann folgende Ursache haben:

- Falsche Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort.
 - ▶ Einstellungen überprüfen (→ Web-Konfigurator).

E-Mail-Einstellungen unvollständig

Ihre Angaben für den Namen des Posteingangs-Servers, den Benutzernamen und/oder das Passwort sind unvollständig.

- ▶ Einstellungen überprüfen bzw. ergänzen (→ Web-Konfigurator).

Nachrichtenkopf und Text einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (→ [S. 57](#)).



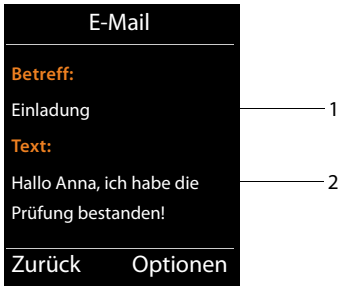
E-Mail-Eintrag auswählen.

Lesen

Display-Taste drücken.

Der Betreff der E-Mail-Nachricht (maximal 120 Zeichen) und die ersten Zeichen einer Textmeldung werden angezeigt.

Beispiel:



1 **Betreff** der E-Mail-Nachricht. Es werden maximal 120 Zeichen angezeigt.

2 **Text** der E-Mail-Nachricht (ggf. gekürzt).



Auflegen-Taste drücken, um in die Eingangsliste zurückzukehren.

Hinweis

Enthält die E-Mail keine normalen Text, wird kurz die Meldung **E-Mail kann nicht angezeigt werden** angezeigt.

Absender-Adresse einer E-Mail ansehen

Voraussetzung: Sie haben die E-Mail-Benachrichtigung zum Lesen geöffnet (→ [S. 59](#)).

Optionen → **Von**

Auswählen und **OK** drücken.

Die E-Mail-Adresse des Absenders wird angezeigt, ggf. über mehrere Zeilen (maximal 60 Zeichen).

Zurück Display-Taste drücken, um zur Nachricht zurückzukehren.

Beispiel:



E-Mail-Nachricht löschen

Voraussetzung: Sie haben die Posteingangsliste geöffnet (→ [S. 57](#)) oder Sie sehen sich den Nachrichtenkopf oder die Absender-Adresse einer E-Mail an (→ [S. 59](#)):

Optionen → **Löschen**

Auswählen und **OK** drücken.

Ja Display-Taste drücken, um die Sicherheitsabfrage zu beantworten.

Die E-Mail-Nachricht wird am Posteingangs-Server gelöscht.

Info Center – mit dem Telefon immer online

Sie können mit Ihrem Telefon Online-Inhalte aus dem Internet abrufen, d. h. Info-Dienste anfordern, die speziell für das Telefon aufbereitet sind. Die zur Verfügung stehenden Info-Dienste werden laufend erweitert.

Voraussetzung: Die Anzeige von Info-Diensten muss im Web-Konfigurator aktiviert werden (→ **S. 107**).

Hinweis

Sie können mit jedem angemeldeten Mobilteil der Gigaset PRO Serie das Info Center starten und sich Info-Dienste anzeigen lassen.

Bei einigen dieser Mobilteile können Sie das Info Center direkt aus dem Hauptmenü starten. Bei den anderen finden Sie das Info Center im Untermenü ★ **Extras**.

Eigene Anwendungen/Info-Dienste konfigurieren

Sie können Info-Dienste (Applikationen, Apps) auswählen, die vom Server zur Verfügung gestellt werden.


Info Center starten, Info-Dienste auswählen

 →  **Info Center**

Oder:

 → ★ **Extras** → **Info Center**

Das Menü Ihres Info Centers, d. h. eine Liste der zur Verfügung stehenden Info-Dienste wird angezeigt. Sie können zwischen den Info-Diensten navigieren.

 Info-Dienst auswählen und **OK** drücken.

Für den Zugang zu bestimmten Info-Diensten (personalisierte Dienste) ist eine Anmeldung mit Anmeldenamen und -Passwort erforderlich. In diesem Fall geben Sie Ihre Zugangsdaten ein wie im Abschnitt „**Anmeldung für personalisierte Info-Dienste**“ auf **S. 62** beschrieben.

Meldungen beim Laden der angeforderten Informationen

Die Informationen werden aus dem Internet geladen. Warten Sie einige Sekunden bis, die Informationen angezeigt werden. Im Display wird **Bitte warten ...** angezeigt.

Können die Informationen eines Info-Dienstes nicht angezeigt werden, wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

Angefragte Seitenicht erreichbar

Mögliche Ursachen sind:

- ◆ Zeitüberschreitung (Timeout) beim Laden der Informationen bzw.
- ◆ der Internet-Server für die Info-Dienste ist nicht erreichbar.
- ▶ Prüfen Sie Ihre Internet-Verbindung und wiederholen Sie die Anfrage zu einem späteren Zeitpunkt.

Datenfehler auf angefragter Seite

Der Inhalt des angeforderten Info-Dienstes ist in einem Format codiert, das vom Mobilteil nicht angezeigt werden kann.

Angefragte Seite kann nicht angezeigt werden

Allgemeiner Fehler beim Laden des Info-Dienstes.

Anmeldung fehlgeschlagen

Die Anmeldung ist fehlgeschlagen. Mögliche Ursachen sind:

- ◆ Sie haben Ihre Anmeldedaten nicht korrekt eingegeben.
 - ▶ Wählen Sie den Info-Dienst erneut aus und wiederholen Sie die Anmeldung. Achten Sie dabei auf korrekte Groß-/Kleinschreibung.
- ◆ Sie sind nicht berechtigt, auf diesen Info-Dienst zuzugreifen.

Anmeldung für personalisierte Info-Dienste

Ist für den Zugriff auf einen Info-Dienst eine spezielle Anmeldung mit Benutzername und Passwort erforderlich, wird nach dem Aufruf des Dienstes zunächst das folgende Display angezeigt:

Anmelde-Name

Geben Sie den Benutzernamen ein, den Ihnen der Anbieter des Info-Dienstes zugewiesen hat.

Sichern Display-Taste drücken.

Anmelde-Passwort

Geben Sie das zum Benutzernamen gehörende Passwort ein.

Sichern Display-Taste drücken.

War die Anmeldung erfolgreich, wird der angeforderte Info-Dienst angezeigt.

Konnte die Anmeldung nicht durchgeführt werden, wird eine entsprechende Meldung am Display angezeigt, → **Meldungen beim Laden der angeforderten Informationen, S. 61.**



Hinweis

Achten Sie bei der Eingabe der Anmeldedaten auf korrekte Groß-/Kleinschreibung. Informationen zur Texteingabe finden Sie im Allgemeinen in der Bedienungsanleitung des Mobilteils.

Info Center bedienen

Je nach Typ des angeforderten Info-Dienstes können Sie folgende Aktionen ausführen:


Innerhalb eines Info-Dienstes blättern

- ▶ Mit  blättern Sie innerhalb eines Info-Dienstes nach unten, mit  blättern Sie nach oben (zurück).

Zur vorherigen Seite zurückspringen

- ▶ Drücken Sie auf die linke Display-Taste.

Zum Info Center-Menü zurückspringen

- ▶ Drücken Sie **kurz** auf die Auflegen-Taste .

Wollen Sie „offline“-gehen:



Drücken Sie **lang** auf die Auflegen-Taste , das Mobilteil kehrt in den Ruhezustand zurück.

Hyperlink auswählen

Hyperlink auf weitere Informationen:



Enthält die Seite einen Hyperlink auf weitere Informationen wird dieser durch das Symbol ▶ angezeigt.

Wird eine Seite mit Hyperlinks geöffnet, ist der erste Hyperlink unterlegt.

- ▶ Sie können ggf. mit der Steuer-Taste ( und/oder ) zu dem Hyperlink navigieren, den Sie wählen möchten. Der Hyperlink ist dann markiert (mit Balken unterlegt).
- ▶ Drücken Sie auf die rechte Display-Taste **Link**, um die zugehörige Seite zu öffnen.

Der Hyperlink auf eine Telefonnummer:

!!!Enthält ein Hyperlink eine Telefonnummer, können Sie die Nummer direkt anrufen (Click-2-Call-Funktionalität). Wenn der gewählte Dienst dies zulässt, können Sie die Nummer auch ins lokale Telefonbuch übernehmen.

- ▶ Wählen Sie den Hyperlink ggf. mit  und/oder  aus.
- ▶ Sie erkennen einen Hyperlink dieses Typs daran, dass über der rechten Display-Taste **Anruf** angezeigt wird.
- ▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Copy To Dir**, wenn Sie die Telefonnummer in das lokale Telefonbuch Ihres Mobilteils übernehmen wollen.

Oder:

- ▶ Drücken Sie auf **Anruf**, um die hinterlegte Nummer anzurufen.

Drücken Sie auf **Anruf**, wird die Nummer abhängig vom Provider


- ◆ direkt gewählt oder
- ◆ zunächst im Display angezeigt. Sie müssen die Nummer erst bestätigen, bevor sie gewählt wird.

- ▶ Drücken Sie auf **Ja**, wird die Nummer gewählt.



Oder:

- ▶ Drücken Sie auf **Nein**, wird wieder die Seite mit dem Hyperlink angezeigt. Die Nummer wird **nicht** gewählt.



Text eingeben

- ▶ Navigieren Sie ggf. mit  in die Zeile mit dem Feld, in das Sie Text eingeben wollen. Die Schreibmarke blinkt im Textfeld.
- ▶ Geben Sie Ihren Text über die Tasten des Mobilteils ein.
- ▶ Navigieren Sie ggf. zu weiteren Textfeldern, um Sie auszufüllen oder setzen Sie ggf. eine Option (s.u.).
- ▶ Drücken Sie auf die rechte Display-Taste, um die Eingabe abzuschließen und die Daten zu senden.

Auswahl treffen

- ▶ Navigieren Sie ggf. mit  in die Zeile, in der Sie eine Auswahl treffen wollen.
- ▶ Drücken Sie ggf. mehrmals links bzw. rechts auf die Steuer-Taste, um die gewünschte Auswahl zu treffen.
- ▶ Navigieren Sie mit  ggf. zu weiteren Auswahlfeldern und wählen Sie diese wie oben beschrieben aus.
- ▶ Drücken Sie auf die rechte Display-Taste, um die Auswahl abzuschließen und die Daten zu senden.

Option setzen

- ▶ Navigieren Sie mit  zu der Zeile mit der Option. Die Zeile ist markiert.
- ▶ Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Option über die Steuer-Taste  (rechts drücken) oder die rechte Display-Taste (z.B. **OK**).
- ▶ Navigieren Sie ggf. zu weiteren Optionen oder Textfeldern, um diese zu setzen bzw. auszufüllen.
- ▶ Drücken Sie auf die linke Display-Taste (z.B. **Senden**), um die Eingabe abzuschließen und die Daten zu senden.


Informationen aus dem Internet als Screensaver anzeigen lassen

Sie können sich einen der Info-Dienste des Info Centers (z.B. Wetter-Meldungen, News-Feed) im Ruhe-Display Ihres Mobilteils anzeigen lassen.

Dazu müssen Sie den Screensaver **Infodienste** einschalten.

Die Text-Informationen werden ca. 10 Sek. nach Rückkehr des Mobilteils in den Ruhezustand im Display angezeigt.


Auf dem Screensaver wird abhängig vom ausgewählten Information-Feed rechts eine Display-Taste angeboten.

- ▶ Drücken Sie auf die rechte Display-Taste, um weitere Informationen aufzurufen.
- ▶ Drücken Sie **lang** auf die Auflegen-Taste , um in den Ruhezustand zurückzukehren.


Informationen für den Screensaver auswählen


Für den Screensaver ist die Wettervorhersage voreingestellt. Diese Einstellung können Sie am Mobilteil über das Info Center ändern.



Im Ruhezustand des Mobilteils:

 →  **Extras** → **Info Center** bzw.  →  **Info Center**

Das Menü Ihres Info Centers wird angezeigt.

 **Screensaver** auswählen und **OK** drücken.

 Informationsdienst für den Screensaver **Infodienste** auswählen und **OK** drücken.

  Ggf. in die nächste Zeile wechseln und weitere Einstellungen für den ausgewählten Informationsdienst vornehmen.

Sichern Display-Taste drücken.

Netz-Anrufbeantworter nutzen

Einige Provider bieten Anrufbeantworter im Netz, sog. Netz-Anrufbeantworter an.

Jeder Netz-Anrufbeantworter nimmt jeweils die Anrufe entgegen, die über die zugehörige Leitung eingehen (VoIP-Rufnummer). Um alle Anrufe aufzuzeichnen, sollten Sie daher für jede Ihrer VoIP-Verbindungen jeweils einen Netz-Anrufbeantworter einrichten.


Die Netz-Anrufbeantworter können Sie über das Mobilteil oder über den Web-Konfigurator ein-/ausschalten. Dazu benötigen Sie lediglich die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters.

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, Nummer eintragen

Sie können am Mobilteil die Netz-Anrufbeantworter verwalten, die zu einer seiner Empfangs-Verbindungen gehören.

 →  **Anrufbeantworter** → **Netz-Anrufbeantw.**

Es wird die Liste der Verbindungen angezeigt, die dem Mobilteil als Empfangs-Verbindungen zugeordnet sind. Angezeigt werden **Netz-AB: xxx**, wobei xxx durch den jeweiligen Standardnamen der Verbindung ersetzt wird (**Netz-AB: IP1** bis **Netz-AB: IP6**).

 Sind dem Mobilteil mehrere Empfangs-Verbindungen zugeordnet: Verbindung auswählen und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Status

Zum Einschalten des Netz-Anrufbeantworters **Ein** auswählen. Zum Ausschalten **Aus** auswählen.

Netz-Anrufbeantw.

Es wird die aktuell für den Netz-Anrufbeantworter gespeicherte Nummer angezeigt. Ggf. Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters eintragen bzw. ändern.


Bei einigen VoIP-Providern wird die Rufnummer ihres Netz-Anrufbeantworters bereits beim Download der allgemeinen VoIP-Provider-Daten auf Ihre Basis geladen und unter **Netz-Anrufbeantw.** angezeigt.

▶ Display-Taste **Sichern** drücken.

Einen Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl festlegen

Bei der Schnellwahl können Sie einen Netz-Anrufbeantworter direkt anwählen.

Taste 1 belegen, Belegung ändern

Die Einstellung für die Schnellwahl ist Mobilteil-spezifisch. Sie können an jedem angemeldeten Mobilteil einen anderen Netz-Anrufbeantworter auf die Taste  legen.

Im Lieferzustand ist kein Anrufbeantworter für die Schnellwahl voreingestellt.

 Drücken Sie **lang** auf die Taste .

Oder:

 →  **Anrufbeantworter** → **Taste 1 belegen**

Es wird die Liste der VoIP-Leitungen angezeigt, die dem Mobilteil als Empfangs-Verbindungen zugeordnet sind. Angezeigt werden **Netz-AB: xxx**, wobei xxx durch den jeweiligen Standardnamen der Verbindung ersetzt wird (**Netz-AB: IP1** bis **Netz-AB: IP6**).



Eintrag auswählen und **Auswahl** drücken (☉ = ein).

Ist für diesen Netz-Anrufbeantworter bereits eine Nummer gespeichert, wird die Schnellwahl sofort aktiviert.



Auflegen-Taste **lang** drücken (Ruhezustand).

Ist für den Netz-Anrufbeantworter keine Nummer gespeichert, werden Sie aufgefordert, die Nummer des Netz-Anrufbeantworters einzugeben.



In die Zeile **Netz-AB** wechseln.



Nummer des Netz-Anrufbeantworters eingeben.



Display-Taste drücken.



Auflegen-Taste **lang** drücken (Ruhezustand).

Die Schnellwahl wird aktiviert.

Hinweis

Für die Schnellwahl können Sie nur **einen** Netz-Anrufbeantworter festlegen.

Die Netz-Anrufbeantworter der Empfangs-Verbindungen eines Mobilteils können Sie auch über dessen Nachrichten-Taste direkt anrufen (→ **S. 68**).

Anrufbeantworter über die Schnellwahl anrufen



Lang drücken.


Haben Sie einen Netz-Anrufbeantworter für die Schnellwahl eingestellt, werden Sie direkt mit diesem Netz-Anrufbeantworter verbunden.




Ggf. Freisprech-Taste drücken.

Sie hören die Ansage des Netz-Anrufbeantworters laut.

Anzeige neuer Nachrichten im Ruhe-Display eines GIGASET-Mobilteils

Ist auf einem der Netz-Anrufbeantworter, der dem Mobilteil über seine Empfangs-Verbindung zugeordnet ist, oder auf dem lokalen Anrufbeantworter eine neue Nachricht vorhanden, wird im Ruhe-Display im Allgemeinen das Symbol **Q.O** und die Anzahl der neuen Nachrichten angezeigt. Die Nachrichten-Taste  blinkt.

Netz-Anrufbeantworter über die Nachrichten-Taste anrufen

Unter der Nachrichten-Taste  finden Sie eine Liste für jeden Netz-Anrufbeantworter, der folgende Voraussetzungen erfüllt:

- ◆ Die zugehörigen Verbindungen sind dem Mobilteil als Empfangs-Verbindungen zugeordnet und
- ◆ die Rufnummer des Netz-Anrufbeantworters ist im Telefon gespeichert.

Über die Liste können Sie die Netz-Anrufbeantworter direkt anrufen und Nachrichten anhören.


 Nachrichten-Taste drücken.

Folgendes wird angezeigt (Beispiel):

Nachrichten	
Netz-AB IP1:	(1) — 1
Netz-AB IP2:	(1) — 2
Netz-AB IP3:	— 3
Netz-AB IP4:	
Netz-AB IP5:	
Zurück	OK

- 1 **Netz-AB IP1; Netz-AB IP2:** usw. sind die Netz-Anrufbeantworter der VoIP-Verbindungen. „IP1“, „IP2“ usw. sind die Standardnamen der zugehörigen VoIP-Verbindungen. Es werden immer die Standardnamen angezeigt, unabhängig davon welchen Verbindungsnamen Sie bei der Konfiguration festgelegt haben.
- 2 Sind neue Nachrichten auf dem Netz-Anrufbeantworter vorhanden, wird der Listen-Eintrag fett dargestellt. In Klammern hinter dem Listen-Eintrag steht die Anzahl der neuen Nachrichten.
- 3 Sind keine neuen Nachrichten vorhanden, wird hinter dem Listen-Eintrag des Netz-Anrufbeantworters keine Zahl angezeigt. Die Anzahl der auf dem Netz-Anrufbeantworter gespeicherten Nachrichten wird nicht angezeigt.

Netz-AB IP1: / Netz-AB IP2: / ... / Netz-AB IP6:

 Eintrag des Netz-Anrufbeantworters auswählen und **OK** drücken.

Sie werden direkt mit dem Netz-Anrufbeantworter verbunden und hören seine Ansage. Die Wiedergabe der Nachrichten können Sie im Allgemeinen über die Tastatur Ihres Mobilteils steuern (Ziffern-Codes). Achten Sie auf die Ansage.

Hinweise

- ◆ Der Netz-Anrufbeantworter wird automatisch über die zugehörige Verbindung angerufen. Eine für Ihr Telefon definierte automatische Ortsvorwahl wird **nicht** vorgestellt.
- ◆ Die Wiedergabe vom Netz-Anrufbeantworter können Sie im Allgemeinen über die Tastatur Ihres Telefons steuern (Ziffern-Codes). Für VoIP müssen Sie festlegen, wie die Ziffern-Codes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen (→ **S. 104**).
Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

ECO DECT

Mit Ihrem Gigaset leisten Sie Ihren Beitrag zum Umweltschutz.

Reduzierung des Stromverbrauchs

Durch die Verwendung eines stromsparenden Steckernetzteils verbraucht Ihr Telefon weniger Strom.

Reduzierung der Strahlung

Die Strahlung reduziert sich **automatisch**: Je näher das Mobilteil an der Basis steht, desto geringer die Strahlung.

Sie können die Strahlung von Mobilteil und Basis zusätzlich reduzieren, indem Sie Eco-Modus (**Max. Reichweite** = aus) nutzen:

Max. Reichweite = aus

Reduziert die Strahlung bei Mobilteil und Basis immer um 80 % – unabhängig davon, ob Sie telefonieren oder nicht. Dadurch reduziert sich die Reichweite um ca. 50 %. Dies ist immer dann sinnvoll, wenn Ihnen eine geringere Reichweite ausreicht.

Ausschaltung der Strahlung


Strahlungsfrei = ein

Wenn Sie **Strahlungsfrei** aktivieren, ist die Strahlung (DECT-Sendeleistung) von Basis und Mobilteil im Ruhezustand ausgeschaltet. Dies ist auch der Fall bei mehreren Mobilteilen, sofern sie alle **Strahlungsfrei** unterstützen.

Max. Reichweite / Strahlungsfrei können unabhängig voneinander ein- oder ausgeschaltet werden und funktionieren auch bei mehreren Mobilteilen.

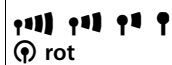




Max. Reichweite / Strahlungsfrei ein-/ausschalten:

 →  **Einstellungen** → **ECO DECT** → **Max. Reichweite / Strahlungsfrei**


 **Ändern** Displaytaste drücken (= ein).

Ob **Max. Reichweite / Strahlungsfrei** ein- oder ausgeschaltet ist, wird in der Regel im Display der angeschlossenen Mobilteile angezeigt

Zustandsanzeigen

Displaysymbol	
	Empfangsstärke: – gut bis gering – kein Empfang
 weiss	Max. Reichweite aktiviert
 grün	Max. Reichweite deaktiviert
 weiss	Strahlungsfrei aktiviert, Max. Reichweite aktiviert
 grün	Strahlungsfrei aktiviert, Max. Reichweite deaktiviert

Hinweise

- ◆ Bei eingeschaltetem **Strahlungsfrei** können Sie die Erreichbarkeit der Basis prüfen, indem Sie die Abhebetaste  am Mobilteil **lang** drücken. Ist die Basis erreichbar, hören Sie das Freizeichen.
- ◆ Bei eingeschaltetem **Strahlungsfrei**:
 - verzögert sich der Gesprächsaufbau um ca. 2 Sekunden.
 - verringert sich die Standby-Zeit des Mobilteils um ca. 50%.
- ◆ Wenn Sie Mobilteile anmelden, die **Strahlungsfrei** nicht unterstützen, wird dieser Modus in Basis und allen Mobilteilen deaktiviert.
- ◆ Bei ausgeschalteter **Max. Reichweite** reduziert sich die Reichweite der Basis.
- ◆ **Max. Reichweite** (aus) / **Strahlungsfrei** (ein) und Repeater-Unterstützung (→ **S. 85**) schließen sich gegenseitig aus.

Mobilteile anschließen/nutzen

Sie können an Ihrer Basis bis zu sechs Mobilteile und sechs Gigaset Repeater anmelden. Jedem angemeldeten Gerät wird eine interne Nummer (1 – 6) und ein interner Name (INT 1 – INT 6) zugeordnet. Die Nummern-Zuordnung und die Namen können Sie ändern. Wenn Sie ein siebtes Mobilteil anmelden, wird das zuletzt angemeldete automatisch abgemeldet.

Damit Sie auch an Ihrem neuen Mobilteil die Online-Telefonbücher nutzen können, überträgt die Basis bei der Anmeldung eines Gigaset-Mobilteils Einträge für die folgenden Online-Telefonbücher in das lokale Telefonbuch des Mobilteils.

Voraussetzung: Das Mobilteil kann Telefonbuch-Einträge senden und empfangen (siehe Bedienungsanleitung des Mobilteils).

- ◆ Das aktuell eingestellte Online-Telefonbuch (→ **S. 107**) mit einem providerspezifischen Namen.
- ◆ Das aktuell eingestellte Branchenbuch (→ **S. 107**) mit einem providerspezifischen Namen.
- ◆ Das aktuell eingestellte private Telefonbuch.

Bei erfolgreicher Anmeldung wird deshalb kurz die Meldung **Datentransfer x Einträge empfangen** angezeigt.

Mobilteile anmelden

Sie können an Ihrer Basis insgesamt bis zu sechs Mobilteile anmelden.

Die manuelle Anmeldung des Mobilteils müssen Sie am Mobilteil (1) und an der Basis (2) einleiten.

Nach erfolgreicher Anmeldung wechselt das Mobilteil in den Ruhezustand. Im Display wird die interne Nummer des Mobilteils angezeigt, z.B. INT 1. Andernfalls wiederholen Sie den Vorgang.

Gigaset-Mobilteile und Mobilteile anderer GAP-fähiger Geräte melden Sie wie folgt an:

1) Am Mobilteil

Starten Sie die Anmeldung des Mobilteils entsprechend der jeweiligen Bedienungsanleitung.

Zum Beispiel am Mobilteil Gigaset SL610H PRO:


Das Mobilteil ist an keiner Basis angemeldet:

Anmelden Display-Taste drücken.

Das Mobilteil ist bereits an einer Basis angemeldet:

 →  **Einstellungen** → **Anmeldung** → **Mobilteil anmelden**

Falls das Mobilteil bereits an vier Basen angemeldet ist:

 Basis auswählen, z.B. **Basis 3** und **OK** drücken.

 Falls abgefragt, System-PIN der Basis eingeben und **OK** drücken.

Im Display wird die Information angezeigt, dass nach einer anmeldebereiten Basis gesucht wird.

2) An der Basis

Innerhalb von 60 Sek. Anmelde-/Paging-Taste an der Basis **lang** (ca. 3 Sek.) drücken (→ **S. 3**).

Hinweis

Direkt nach der Anmeldung sind einem Mobilteil alle Verbindungen der Basis als Empfangs-Verbindungen zugeordnet.

Dem Mobilteil ist die erste konfigurierte VoIP-Verbindung als Sende-Verbindung zugeordnet.

Sie können die Zuordnung ändern, → **S. 83**.


Zuordnung der internen Nummer

Die Basis ordnet dem Mobilteil die niedrigste freie interne Nummer zu (mögliche Nummern: 1–6). Die interne Nummer wird im Display des Mobilteils angezeigt, z.B. **INT 2**. Das bedeutet, dass dem Mobilteil die interne Nummer 2 zugewiesen wurde.

Mobilteile abmelden

 →  **Einstellungen** → **Anmeldung** → **Mobilteil abmelden**

 Abzumeldenden Intern-Teilnehmer auswählen und **OK** drücken.
(Das Mobilteil, das Sie gerade bedienen, ist mit < markiert.)

 Wenn die System-PIN ungleich 0000: Aktuelle System-PIN eingeben und **OK** drücken.

 **Ja** Display-Taste drücken.

Mobilteil suchen, IP-Adresse des Telefons ermitteln („Paging“)

Sie können Ihr Mobilteil mit Hilfe der Basis suchen.

▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis **kurz** drücken (→ **S. 3**).

Alle Mobilteile klingeln gleichzeitig („Paging“), auch wenn Klingeltöne ausgeschaltet sind.

Im Display der Mobilteile wird die aktuelle (lokale) **IP-Adresse** der Basis angezeigt.

Beispiel:



Suche beenden

- ▶ Anmelde-/Paging-Taste an der Basis (→ **S. 3**) **kurz** drücken.

Oder:

- ▶ Abheben-Taste  am Mobilteil drücken.

Oder:

- ▶ Display-Taste **Ruf aus** am Mobilteil drücken.

Oder:

- ▶ Keine Taste an Basis und Mobilteil drücken:
Nach ca. 30 Sek. wird der Paging-Ruf **automatisch** beendet.

Hinweis

- ◆ Ein ankommender externer Anruf unterbricht das Paging nicht.
- ◆ Bestehen bereits zwei interne Verbindungen zwischen den Mobilteilen, ist das Paging nicht möglich.
- ◆ Ein Paging-Ruf wird auch an Mobilteilen akustisch signalisiert, an denen der Klingelton auf Dauer ausgeschaltet ist.

Intern anrufen

Interne Gespräche mit anderen, an derselben Basis angemeldeten Mobilteilen sind kostenlos.

Ein bestimmtes Mobilteil anrufen



Internen Ruf einleiten.



Nummer des Mobilteils eingeben.

Oder:



Internen Ruf einleiten.



Mobilteil auswählen.




Abheben-Taste drücken.


Sie hören den Besetztton, wenn:


- ◆ bereits zwei interne Verbindungen bestehen.
- ◆ das angerufene Mobilteil nicht verfügbar ist (ausgeschaltet, außerhalb der Reichweite).
- ◆ das interne Gespräch innerhalb von 3 Minuten nicht angenommen wird.

Mobilteile anschließen/nutzen


Alle Mobilteile anrufen („Sammelruf“)

 **Kurz** drücken, um internen Ruf einzuleiten.

 Stern-Taste drücken
oder

 **Kurz** drücken, um internen Ruf einzuleiten.

An alle auswählen und

 Abheben-Taste drücken.
oder

 **Lang** drücken.

Alle Mobilteile werden gerufen.


Gespräch beenden


 Auflegen-Taste drücken.

Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben

Sie können ein externes Gespräch an ein anderes Mobilteil weitergeben (verbinden).

Sie führen ein **externes** Gespräch:

 Liste der Mobilteile öffnen.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (→ **S. 80**).

 Mobilteil oder **An alle** auswählen und **OK** drücken.


Wenn sich der interne Teilnehmer meldet:

▶ Ggf. externes Gespräch ankündigen.

 Auflegen-Taste drücken.

Das externe Gespräch ist an das andere Mobilteil weitergegeben.

Wenn der interne Teilnehmer sich **nicht** meldet oder besetzt ist, drücken Sie die Display-Taste **Beenden**, um zum externen Gespräch zurückzukehren.



Sie können beim Weiterleiten die Auflegen-Taste  auch drücken, bevor der interne Teilnehmer abhebt.

Wenn der interne Teilnehmer sich dann nicht meldet oder besetzt ist, kommt der Anruf automatisch zu Ihnen zurück.

Intern rückfragen/Konferenz

Sie telefonieren mit einem **externen** Teilnehmer und können gleichzeitig einen **internen** Teilnehmer anrufen, um Rücksprache zu halten oder ein Konferenzgespräch zwischen allen 3 Teilnehmern zu führen.

Sie führen ein **externes** Gespräch:

-  Liste der Mobilteile öffnen.
Der externe Teilnehmer hört die Wartemelodie, falls eingeschaltet (→ S. 80).
-  Mobilteil auswählen und **OK** drücken.
Sie sind mit dem internen Teilnehmer verbunden.

Entweder:

Optionen → **Gespräch trennen**
Sie sind wieder mit dem externen Teilnehmer verbunden.

oder:


Konferenz Display-Taste drücken.
Alle 3 Teilnehmer sind miteinander verbunden.

Meldet sich der interne Teilnehmer nicht:

- ▶ Display-Taste **Beenden** drücken, um zum externen Anrufer zurückzukehren

Konferenz beenden

 Auflegen-Taste drücken.

Drückt ein **interner** Teilnehmer auf die Auflegen-Taste , bleibt die Verbindung zwischen dem anderen Mobilteil und dem externen Teilnehmer bestehen.

Externer Anklopfer während eines internen Gesprächs

Erhalten Sie während eines **internen** Gesprächs einen **externen** Anruf, hören Sie den Anklopftton (kurzer Ton). Bei Rufnummernübermittlung wird im Display die Nummer bzw. der Name des Anrufers angezeigt.

Sie haben folgenden Möglichkeiten:

Externen Anruf abweisen

Abweisen Display-Taste drücken.


Der Anklopftton wird abgeschaltet. Sie bleiben mit dem Intern-Teilnehmer verbunden. Der externe Anrufer hört den Besetztton.

Externen Anruf annehmen / internen Teilnehmer halten

Abheben Display-Taste drücken.

Sie sind mit dem externen Anrufer verbunden. Das interne Gespräch wird **gehalten**.

Sie haben folgenden Möglichkeiten:

- ◆ Mit beiden Teilnehmern makeln:
 - ▶ Mit  zwischen den Teilnehmern wechseln (Makeln).
- ◆ Mit beiden Teilnehmern gleichzeitig sprechen:
 - ▶ Display-Taste **Konfer.** drücken, um die Konferenz aufzubauen. Display-Taste **Einzeln** drücken, um zum Makeln zurückzukehren.

Internes Gespräch abbrechen



Auflegen-Taste drücken.

Der externe Anruf wird als ankommender Anruf signalisiert. Sie können ihn annehmen (→ S. 37).

Interner Anklopfer während eines internen/externen Gesprächs

Versucht ein Intern-Teilnehmer Sie während eines externen oder internen Gesprächs anzurufen, wird dieser Anruf im Display angezeigt (interner Anklopfer). Sie können ihn aber weder annehmen noch ablehnen.

Drücken Sie auf eine beliebige Taste, verschwindet die Anzeige aus dem Display.

Um den internen Anruf anzunehmen, müssen Sie das bisherige Gespräch beenden. Der interne Anruf wird dann wie gewöhnlich signalisiert. Sie können ihn annehmen.

Namen eines Intern-Teilnehmers ändern

Beim Anmelden werden automatisch die Namen „INT 1“, „INT 2“ usw. vergeben. Sie können diese Namen ändern. Der Name darf max. 10-stellig sein. Der geänderte Name wird in der Liste jedes Mobilteils angezeigt.



Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit ◀ markiert.



Mobilteil auswählen.



Menü öffnen.

Name ändern



Namen eingeben.



Display-Taste drücken.

Interne Nummer eines Intern-Teilnehmers ändern

Ein Mobilteil erhält bei der Anmeldung **automatisch** die niedrigste freie interne Nummer 1 – 6. Sind alle Plätze belegt, wird die Nummer 6 überschrieben, sofern sich dieses Mobilteil im Ruhezustand befindet. Sie können die internen Nummern aller angemeldeten Mobilteile (1–6) ändern.



Liste der Mobilteile öffnen. Das eigene Mobilteil ist mit ◀ markiert.



Menü öffnen.

Nummer ändern

Auswählen und **OK** drücken.



Ggf. Mobilteil auswählen.



Interne Nummer auswählen oder eingeben.



Ggf. zu einem weiteren Mobilteil wechseln und Nummer auswählen usw.



Display-Taste drücken, um die Eingabe zu speichern.

Wurde eine interne Nummer doppelt vergeben, hören Sie den Fehlerton.

► Prozedur mit einer freien Nummer wiederholen.

System einstellen

Ihr Gigaset ist voreingestellt. Sie können die Einstellungen über das Menü eines angemeldeten Gigaset-Mobilteils ändern.

Einige Einstellungen können Sie auch über den Web-Konfigurator des Telefons vornehmen (→ [S. 89](#)).

Datum und Uhrzeit einstellen

Datum und Uhrzeit werden benötigt, damit z. B. bei eingehenden Anrufen die korrekte Uhrzeit angezeigt wird.

Es gibt zwei Möglichkeiten Datum und Uhrzeit einzustellen:

- ◆ Ihre Basis übernimmt Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver im Internet, vorausgesetzt, sie ist mit dem Internet verbunden und die Synchronisation mit einem Zeitserver ist eingeschaltet (Lieferzustand; → [S. 108](#)).
- ◆ Sie können Datum und Uhrzeit auch manuell über das Menü eines der angemeldeten Mobilteile ändern.



Ihre Basis übernimmt die neue Uhrzeit und überträgt sie an alle angemeldeten Mobilteile.

Datum und Uhrzeit am Mobilteil einstellen

Sind am Mobilteil Datum und Uhrzeit noch nicht eingestellt, wird die Display-Taste **Zeit** angezeigt.

Zeit Display-Taste drücken.

Oder:

 →  **Einstellungen** → **Datum und Uhrzeit**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Datum:

Geben Sie Tag, Monat und Jahr 8-stellig über die Tastatur ein, z. B.

für den 14.01.2016.

Zeit:

Geben Sie Stunden und Minuten 4-stellig über die Tastatur ein, z. B.

für 07:15 Uhr.

▶ Drücken Sie auf die Display-Taste **Sichern**, um die Eingaben zu speichern.

Schnellzugriff auf Funktionen

Voraussetzung: Das verwendete Mobilteil unterstützt die individuelle Belegung der Display-Tasten im Ruhezustand.:

- ▶ Linke oder rechte Display-Taste **lang** drücken. Die Liste der möglichen Tastenbelegungen wird geöffnet.
- ▶ Funktion auswählen und **OK** drücken.

Folgende Basis-Funktionen stehen zusätzlich zu den vom Mobilteil angebotenen Funktionen für die Belegung der Display-Tasten zur Auswahl:

E-Mail

Öffnet das E-Mail-Untermenü zum Empfangen und Lesen von E-Mail-Benachrichtigungen (→ [S. 57](#)):

 →  **Messaging** → **E-Mail**

Mehr Funktionen...

Auswählen und **OK** drücken, dann stehen noch folgende Basis-Funktionen zur Auswahl:

Sende-Verbindung

Taste mit einer alternativen Sende-Verbindung belegen.

- ▶ Wählen Sie aus der Liste der Verbindungen eine Verbindung als (weitere) Sende-Verbindung für das Mobilteil aus und drücken Sie auf **OK**.

Drücken Sie auf diese Display-Taste, wenn (temporär) für den folgenden Anruf die alternative Sende-Verbindung verwendet werden soll (statt der Sende-Verbindung des Mobilteils).

Verbindungsauswahl

Taste mit der Liste der Verbindungen Ihres Telefons belegen.

Wählen Sie bei jedem Anruf aus der Liste die Sende-Verbindung aus (→ [S. 36](#)).

Anruflisten

Taste mit dem Anruflisten-Menü belegen.

 →  **Anruflisten**



Nr. unterdrücken

Übermittlung der Rufnummer beim nächsten Anruf unterdrücken (→ [S. 43](#)).

Anrufwefterschalt.

Taste mit dem Menü zum Einstellen und Aktivieren/Deaktivieren einer Anrufwefterschaltung belegen (→ [S. 41](#)):

Voraussetzung: Der Provider unterstützt die Anrufwefterschaltung.

 →  **Netzdienste** → **Anrufwefterschalt.**

E-Mail

Öffnet das E-Mail-Untermenü zum Empfangen und Lesen von E-Mail-Benachrichtigungen (→ [S. 57](#)):

 →  **Messaging** → **E-Mail**

Info Center


Info Center starten, Liste der zur Verfügung stehenden Info-Dienste öffnen – Online gehen (→ [S. 61](#)).

 → Info Center

oder:  → Extras → Info Center

Netz-Telefonbücher / Firmen-Telefonbuch / öffentl. Netz-TB

Liste der Netztelefonbücher anzeigen (→ [S. 47](#))

 lang drücken

In der untersten Display-Zeile über der Display-Taste wird die ausgewählte Funktion angezeigt (ggf. abgekürzt). Der Start der Funktion erfolgt dann mit einem Tastendruck.

Funktion starten

Im Ruhezustand des Mobilteils:

▶ Display-Taste **kurz** drücken.


Untermenü wird geöffnet, Funktion wird ausgeführt.

Telefon vor unberechtigtem Zugriff schützen

Sichern Sie die System-Einstellungen des Telefons mit einer nur Ihnen bekannten System-PIN. Die System-PIN müssen Sie u. a. eingeben beim An- und Abmelden eines Mobilteils, beim Ändern der Einstellungen für das lokale Netzwerk, für ein Firmware-Update oder beim Zurücksetzen in den Lieferzustand.

System-PIN ändern

Sie können die eingestellte, 4-stellige System-PIN des Telefons (Lieferzustand: 0000) in eine 4-stellige PIN ändern, die nur Sie kennen.

 →  **Einstellungen** → **System** → **System-PIN**



Falls die aktuelle System-PIN ungleich 0000 ist:
Die aktuelle System-PIN eingeben und **OK** drücken.



Neue System-PIN eingeben.



Display-Taste drücken.

Eigene Vorwahlnummer einstellen


Für die Übertragung von Rufnummern (z. B. in vCards) ist es notwendig, dass Ihre Vorwahlnummer (Länder- und Ortsvorwahlnummer) im Telefon gespeichert ist.

Einige dieser Nummern sind bereits voreingestellt.


 →  **Einstellungen** → **Telefonie** → **Vorwahlnummern**

Kontrollieren Sie, ob die (vor)eingestellte Vorwahlnummer korrekt ist.

► Mehrzeilige Eingabe ändern:

 Eingabefeld auswählen/wechseln.

 Im Eingabefeld navigieren.

 < C Ggf. Ziffer löschen: Display-Taste drücken.


 Ziffer eingeben.


 **Sichern** Display-Taste drücken.

Beispiel:



Wartemelodie ein-/ausschalten

 →  **Einstellungen** → **Töne und Signale** → **Wartemelodie**

 **Ändern** drücken, um Wartemelodie ein- oder auszuschalten (☑ = ein).

IP-Adresse der Basis im LAN einstellen

Voraussetzung: Die Basis ist mit einem Router oder einem PC verbunden (→ **S. 10**).

Damit das LAN Ihr Telefon „erkennt“, wird eine IP-Adresse benötigt.

Die IP-Adresse kann dem Telefon automatisch (vom Router) oder manuell zugeordnet werden.

- ◆ Bei der **dynamischen** Zuordnung weist der DHCP-Server des Routers dem Telefon automatisch eine IP-Adresse zu. Die IP-Adresse kann sich je nach Routereinstellung ändern.
- ◆ Bei der manuellen/**statischen** Zuordnung weisen Sie dem Telefon eine feste IP-Adresse zu. Dies kann abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation notwendig sein (z.B. wenn Sie das Telefon direkt mit einem PC verbinden).

Hinweis

Für die dynamische Zuordnung der IP-Adresse muss der DHCP-Server am Router aktiviert sein. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung des Routers.

 **Einstellungen** → **System** → **Lokales Netzwerk**



Falls System-PIN ungleich 0000: System-PIN eingeben und **OK** drücken.

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

IP-Adresstyp

Statisch oder **Dynamisch** auswählen.

Bei **IP-Adresstyp Dynamisch**:

Die folgenden Felder zeigen die aktuellen Einstellungen an, die das Telefon vom Router bezogen hat. Diese Einstellungen können nicht geändert werden.

Bei **IP-Adresstyp Statisch**:

Sie müssen in den folgenden Feldern die IP-Adresse und die Subnetzmaske des Telefons sowie Standard-Gateway und DNS-Server manuell festlegen.

Bei **IP-Adresstyp Statisch**:

IP-Adresse

Geben Sie die IP-Adresse ein, die dem Telefon zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 192.168.1.2.

Informationen zur IP-Adresse finden Sie im Glossar (→ **S. 133**).

Subnetzmaske

Geben Sie die Subnetzmaske ein, die dem Telefon zugeordnet werden soll (aktuelle Einstellung überschreiben).

Voreingestellt ist 255.255.255.0

Informationen zur Subnetzmaske finden Sie im Glossar (→ **S. 137**).

DNS-Server

Geben Sie die IP-Adresse des bevorzugten DNS-Servers ein. Der DNS-Server (Domain Name System, → **S. 129**) setzt beim Verbindungsaufbau den symbolischen Namen eines Servers (DNS-Namen) in die öffentliche IP-Adresse des Servers um.

Sie können hier die IP-Adresse Ihres Routers angeben. Der Router leitet Adress-Anfragen des Telefons an seinen DNS-Server weiter.

Voreingestellt ist 192.168.1.1.

Standard-Gateway

Geben Sie die IP-Adresse des Standard-Gateways (→ **S. 131**) ein, über den das lokale Netz mit dem Internet verbunden ist. Das ist im Allgemeinen die lokale (private) IP-Adresse Ihres Routers (z.B. 192.168.1.1). Ihr Telefon benötigt diese Information, um auf das Internet zugreifen zu können.

Voreingestellt ist 192.168.1.1.

▶ Drücken Sie auf **Sichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Hinweis

Die Einstellungen für das lokale Netzwerk können Sie auch über den Web-Konfigurator vornehmen (→ **S. 97**).

VoIP-Verbindungen konfigurieren

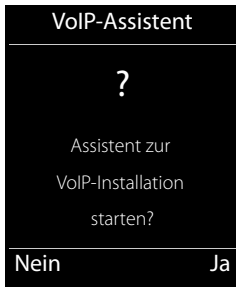
Sie können bis zu sechs VoIP-Verbindungen an Ihrem Telefon konfigurieren, d.h. Ihrem Telefon können Sie bis zu sechs VoIP-Rufnummern zuordnen.

Für jede Verbindung müssen Sie ein IP-Konto (VoIP-Account) bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für dieses IP-Konto müssen Sie im Telefon speichern. Dabei unterstützt Sie der VoIP-Assistent.

VoIP-Assistent starten:

 →  **Einstellungen** → **Telefonie** → **VoIP-Assistent**

Sie sehen folgende Anzeige im Display:



Der weitere Ablauf des VoIP-Assistenten ist auf [S. 18](#) beschrieben.

Pro Durchlauf des VoIP-Assistenten können Sie **eine** VoIP-Verbindung (IP-Konto) konfigurieren/umkonfigurieren.

- ▶ Starten Sie den VoIP-Assistenten erneut, wenn Sie noch eine weitere VoIP-Verbindung konfigurieren/umkonfigurieren wollen.

Hinweis

VoIP-Verbindungen können Sie auch über den Web-Konfigurator konfigurieren und verwalten (→ [S. 99](#)).

Automatisches Update der VoIP-Provider-Einstellungen

Nach dem ersten Herunterladen der VoIP-Provider-Einstellungen prüft Ihr Telefon täglich, ob eine neuere Version der Datei Ihres VoIP-Providers auf dem Konfigurations-Server im Internet zur Verfügung steht.

VoIP-Einstellungen wurden über Auto-Konfiguration geladen

Liegen neue Konfigurationsdaten vor, werden diese automatisch - ohne Meldung - auf Ihr Telefon geladen.

Manuelle VoIP-Konfiguration mit VoIP-Assistenten

Liegen neue Provider-Daten vor, wird im Ruhe-Display des Mobilteils die Meldung **Neues Profil zum Update bereit** angezeigt.

Ja Display-Taste drücken, um Abfrage zu bestätigen.



Ggf. System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Die neuen Daten Ihres VoIP-Providers werden heruntergeladen und im Telefon gespeichert.

Beantworten Sie die Abfrage mit **Nein**, wechselt das Telefon in den Ruhezustand. Ihr Telefon erinnert Sie dann nicht mehr an dieses neue Profil. Die Meldung wird erst wieder angezeigt, wenn eine neuere Version der Provider-Daten zur Verfügung steht.

Ein Profil-Update wird nur gestartet, wenn zu diesem Zeitpunkt kein anderes Profil- oder Firmware-Update durchgeführt wird.

Intern-Teilnehmern Sende- und Empfangs-Verbindungen zuordnen

Haben Sie für Ihr Telefonsystem mehrere Verbindungen konfiguriert, können Sie jedem Intern-Teilnehmer:

- ◆ eine Sende-Verbindung zuordnen oder ihn bei jedem externen Anruf die Verbindung auswählen lassen (Leitungsauswahl).
- ◆ eine oder mehrere Empfangs-Verbindungen zuordnen. An dem Gerät werden dann nur die Anrufe signalisiert, die auf einer der zugeordneten Verbindungen eingehen.

Sende-Verbindung zuordnen

Voraussetzung: Sie haben mindestens eine VoIP-Verbindung an Ihrem Telefon konfiguriert.

 →  **Einstellungen** → **Telefonie** → **Sende-Verbind.**

Es wird eine Liste der Mobilteile angezeigt.



Mobilteil, dem eine neue Sende-Verbindung zugeordnet werden soll, auswählen und Display-Taste **OK** drücken.



Flexible Auswahl oder eine Verbindung als Sende-Verbindung auswählen. Es werden alle konfigurierten Verbindungen mit den von Ihnen eingestellten Namen angezeigt.

Sichern Display-Taste drücken, um die Änderungen zu speichern.

Flexible Auswahl wird nur angeboten, wenn mehr als eine Verbindung konfiguriert ist.

Wählen Sie **Flexible Auswahl** aus, können Sie bei jedem Gespräch die Verbindung auswählen, über die das Gespräch aufgebaut werden soll.

Hinweis


Wird die Sende-Verbindung eines Mobilteils gelöscht oder deaktiviert, wird ihm die erste konfigurierte VoIP-Verbindung als Sende-Verbindung zugeordnet.

Empfangs-Verbindung(en) zuordnen


Voraussetzung: Es sind mehrere Verbindungen für Ihr Telefon konfiguriert.


■ → ⚙️ **Einstellungen** → **Telefonie** → **Empfangs-Verbind.**

Es wird eine Liste der Intern-Teilnehmer (Mobilteile) angezeigt.

 Intern-Teilnehmer, für den die Zuordnung Empfangs-Verbindungen geändert werden soll, auswählen und Display-Taste **OK** drücken.

Es wird eine Liste mit allen konfigurierten Verbindungen geöffnet. Für jede Verbindung können Sie **Ja** oder **Nein** auswählen.

 **Ja** auswählen, wenn die zugehörige Verbindung Empfangs-Verbindung des Intern-Teilnehmers sein soll. **Nein** auswählen, wenn sie keine Empfangs-Verbindung sein soll.

 Zur nächsten Verbindung wechseln.

▶ Diese beiden Schritte für jede Verbindung wiederholen.

▶ Display-Taste **Sichern** drücken, um die Änderungen zu speichern.

Hinweise

- ◆ Wird eine neue Verbindung konfiguriert, wird sie allen Intern-Teilnehmern und dem **Anrufbeantworter 1** als Empfangs-Verbindung zugeordnet.
- ◆ Ist eine Verbindung keinem Intern-Teilnehmer als Empfangs-Verbindung zugeordnet, werden Anrufe auf dieser Verbindung nicht signalisiert.

Telefon-Firmware aktualisieren

Voraussetzung: Das Telefon ist mit dem Internet verbunden (d.h. an einen Router angeschlossen, → **S. 12**).

Bei Bedarf können Sie die Firmware Ihres Telefons aktualisieren.

Standardmäßig wird das Firmware-Update direkt aus dem Internet heruntergeladen. Die entsprechende Web-Seite ist in Ihrem Telefon voreingestellt.

Voraussetzung:

Das Telefon ist im Ruhezustand, d.h.:

- ◆ Es wird nicht telefoniert.
- ◆ Es besteht keine interne Verbindung zwischen angemeldeten Mobilteilen.
- ◆ Kein Mobilteil hat das Menü der Basis geöffnet.

Firmware-Update manuell starten

■ → ⚙️ **Einstellungen** → **System**

Basis-Update

Auswählen und **OK** drücken.



System-PIN eingeben und **OK** drücken.

Das Telefon stellt eine Verbindung zum Internet her.

Ja Display-Taste drücken, um das Firmware-Update zu starten.

Hinweise

- ◆ Das Firmware-Update kann abhängig von der Qualität Ihres DSL-Anschlusses bis zu 6 Minuten dauern.
- ◆ Beim Update aus dem Internet wird geprüft, ob eine neuere Version der Firmware zur Verfügung steht. Ist dies nicht der Fall, wird der Vorgang abgebrochen und eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Repeater-Unterstützung

Ein Repeater vergrößert die Empfangsreichweite des Gigaset Mobilteils zur Basis.

Der Anmeldevorgang eines Repeaters ist von der verwendeten Repeater-Version abhängig.

- ◆ Repeater ohne Verschlüsselung, z. B. Gigaset Repeater vor Version 2.0
- ◆ Repeater mit Verschlüsselung, z. B. Gigaset Repeater ab Version 2.0

Weitere Informationen zu Gigaset Repeater in der Bedienungsanleitung des Repeaters.

Repeater ohne Verschlüsselung

Maximale Reichweite einschalten / Strahlungsfrei ausschalten



 →  **Einstellungen** → **ECO DECT**

 **Ändern** Displaytaste drücken (**Max. Reichweite** = ein)

 **Strahlungsfrei** auswählen

 **Ändern** Displaytaste drücken (**Strahlungsfrei** = aus)

Verschlüsselung ausschalten

 →  **Einstellungen** → **System** → **Verschlüsselung**

 **Ändern** Display-Taste drücken (= aus).

Repeater anmelden

- ▶ Repeater mit Stromnetz verbinden
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste der Telefonbasis **lang** (min. 3 Sek.) drücken. Der Repeater wird automatisch angemeldet

Es können mehrere Gigaset Repeater angemeldet werden.

Repeater mit Verschlüsselung

Voraussetzung: Die Verschlüsselung ist eingeschaltet (Lieferzustand).

Repeater anmelden



- ▶ Repeater mit Stromnetz verbinden
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste der Telefonbasis **lang** (min. 3 Sek.) drücken. Der Repeater wird automatisch angemeldet

Es können maximal 2 Repeater angemeldet werden.




Die ECO DECT-Funktion **Max. Reichweite** wird ein- und **Strahlungsfrei** ausgeschaltet. Die Einstellungen können nicht geändert werden, solange der Repeater angemeldet ist.

System einstellen

Sobald ein Repeater angemeldet ist, wird er in der Repeaterliste angezeigt unter



 →  **Einstellungen** → **System** → **Repeater**

Repeater abmelden

 →  **Einstellungen** → **System** → **Repeater** →  Repeater auswählen
→ **Abmelden** → **Ja**

Basis neu starten

Im Ruhezustand des Mobilteils:

 →  **Einstellungen** → **System** → **Basis-Neustart**

Die Firmware der Basis wird heruntergefahren und neu gestartet. Dieser Vorgang dauert etwa 20 Sekunden.

Basis in Lieferzustand zurücksetzen


Die individuellen Einstellungen werden zurückgesetzt.

Basis über das Menü zurücksetzen

Beim Zurücksetzen

- ◆ bleiben Mobilteile angemeldet,
- ◆ wird die System-PIN nicht zurückgesetzt.

In den Lieferzustand zurückgesetzt werden insbesondere folgende Einstellungen (die mit „*“) markierten Einstellungen nehmen Sie über den Web-Konfigurator vor):

- ◆ die eingetragenen VoIP-Verbindungen (werden gelöscht)
- ◆ die Zuordnung der Empfangs- und Sende-Verbindungen
- ◆ Audio-Einstellungen für VoIP-Verbindungen *)
- ◆ DTMF-Einstellungen *)
- ◆ eigene Vorwahl
- ◆ Einstellungen für das lokale Netzwerk
- ◆ die Namen der Mobilteile
- ◆ Eco-Modus und Eco-Modus+ werden ausgeschaltet
- ◆ Einstellungen für den Anschluss an Telefonanlagen
- ◆ Belegungen der Ziffern- und Display-Tasten sowie der Taste 
- ◆ Einstellungen für die Netzdienste: Anrufweitzerschaltungen

Anruflisten werden gelöscht.

 →  **Einstellungen** → **System** → **Basis-Reset**



System-PIN eingeben und **OK** drücken.



Display-Taste drücken.

Nach dem Zurücksetzen wird die Basis neu gestartet. Der Neustart dauert etwa 10 Sekunden.

Der Installations-Assistent wird gestartet (→ [S. 16](#)).

Basis mit Taste an der Basis zurücksetzen

Wie beim Zurücksetzen der Basis über das Menü werden alle individuellen Einstellungen zurückgesetzt. Zusätzlich wird die **System-PIN auf „0000“** zurückgesetzt und alle über den Lieferumfang hinaus angemeldeten **Mobilteile werden abgemeldet**.

Hinweis

Wie Sie die Mobilteile nach dem Zurücksetzen ggf. wieder anmelden, → **S. 71**.

- ▶ Kabelverbindungen der Basis zum Router (→ **S. 12**) ziehen.
- ▶ Steckernetzgerät der Basis aus der Steckdose ziehen (→ **S. 11**), falls verbunden.
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste (→ **S. 3**) drücken und **gedrückt halten**.
- ▶ Bei PoE (Power over Ethernet): Basis wieder mit Router verbinden.
Ohne PoE: Steckernetzgerät wieder in die Steckdose stecken.
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste weiter gedrückt halten (mind. 20 Sekunden).
- ▶ Anmelde-/Paging-Taste loslassen. Die Basis wird jetzt zurückgesetzt.

MAC-Adresse der Basis abfragen

Abhängig von Ihrer Netzwerkkonstellation kann es sein, dass Sie die MAC-Adresse Ihrer Basis z. B. in die Zugangsliste Ihres Routers eintragen müssen. Sie können die MAC-Adresse am Mobilteil abfragen.

Im Ruhezustand:



Menü öffnen.



Tasten nacheinander drücken.

Die MAC-Adresse wird angezeigt.



Zurück in den Ruhezustand.

Telefon an eine Telefonanlage anschließen

Die folgenden Einstellungen sind nur nötig, wenn Ihre Telefonanlage dies erfordert, siehe Bedienungsanleitung der Telefonanlage.

Vorwahlnummer (Amtskennziffer/AKZ) speichern

Gegebenenfalls müssen Sie bei externen Anrufen vor der Rufnummer eine Vorwahlziffer wählen (AKZ= Amtskennzeichen, z. B. „0“). **Voraussetzung:** Bei Ihrer Telefonanlage müssen Sie für externe Gespräche vor der Nummer eine Vorwahlziffer eingeben, z. B. „0“.12120098.

■ → ⚙ **Einstellungen** → **Telefonie** → **Vorwahlnummern**

▶ Mehrzeilige Eingabe ändern:

Belegen der extern. IP-Leitung mit:

Vorwahlnummer max. 3-stellig eingeben bzw. ändern.

Für:

Geben Sie an, wann die Vorwahlziffer bei der Wahl über VoIP mitgewählt werden soll:

Anruflisten

Bei der Wahl aus der Liste der entgangenen Anrufe, der Liste der angenommenen Anrufe oder einer Anrufbeantworter-Liste.

Alle Anrufe

Bei allen am Mobilteil gewählten Nummern.

Aus

Bei der Wahl über eine VoIP-Verbindung soll keine Vorwahlnummer vorgewählt werden.

Sichern Display-Taste drücken.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Der Web-Konfigurator Ihres Gigaset-Telefons ermöglicht es Ihnen, Einstellungen Ihres Telefons komfortabel am PC/Tablet vorzunehmen.

- ◆ Sie können Einstellungen, die auch über ein angemeldetes Gigaset-Mobilteil Ihres Telefons möglich sind, alternativ über den Web-Browser Ihres PCs vornehmen, wie z. B. VoIP-Verbindungen konfigurieren, Firmware-Updates veranlassen oder ECO DECT einstellen.
- ◆ Sie können zusätzliche Einstellungen vornehmen, die über ein angemeldetes Mobilteil nicht möglich sind, z. B. besondere Voraussetzungen für den Anschluss des Telefons an ein Firmennetzwerk schaffen oder die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen beeinflussen
- ◆ Sie können Daten an der Basis speichern, die für den Zugriff auf bestimmte Dienste im Internet erforderlich sind. Zu diesen Diensten zählen der Zugriff auf öffentliche und private Online-Telefonbücher, auf den Posteingangs-Server Ihres E-Mail-Kontos sowie die Synchronisation von Datum und Uhrzeit mit einem Zeitserver.
- ◆ Sie können Konfigurations-Daten Ihres Telefons in Dateien am PC sichern und im Fehlerfall wieder auf das Telefon laden.
- ◆ Sie können die Telefon-/Adressbücher der angemeldeten Gigaset-Mobilteile verwalten (am PC sichern, untereinander oder mit dem Adressbuch am PC abgleichen).

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Funktionen des Web-Konfigurators und die Navigationspfade zu den Seiten des Web-Konfigurators, auf denen die Funktionen zur Verfügung stehen. Eine detaillierte Beschreibung der Web-Seiten und der erforderlichen Eingaben finden Sie in der Online-Hilfe des Web-Konfigurators (→ [S. 93](#)).

PC/Tablet mit dem Web-Konfigurator des Telefons verbinden

Voraussetzungen:

- ◆ Am PC/Tablet ist ein Standard-Web-Browser installiert, z. B. Internet Explorer, Mozilla Firefox, Apple Safari oder Google Chrome.
- ◆ Telefon und PC/Tablet sind direkt über einen Router miteinander verbunden. Die Einstellungen einer vorhandenen Firewall lassen die Kommunikation zwischen PC/Tablet und Telefon zu.

Hinweise

- ◆ Abhängig von Ihrem VoIP-Provider kann es sein, dass Sie einzelne Einstellungen im Web-Konfigurator nicht ändern können.
- ◆ Während Sie am Web-Konfigurator Einstellungen vornehmen, ist das Telefon **nicht** gesperrt. Sie können parallel mit Ihrem Telefon telefonieren und Einstellungen ändern.
- ◆ Während Sie mit dem Web-Konfigurator verbunden sind, ist der Web-Konfigurator für andere Nutzer gesperrt. Ein mehrfacher Zugriff zur gleichen Zeit ist nicht möglich.

Verbindungsaufbau über die IP-Adresse des Telefons

- ▶ Ermitteln Sie die aktuelle IP-Adresse des Telefons über eines der angemeldeten Mobilteile:

Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie **kurz** auf die Anmelde-/Paging-Taste an der Basis drücken.

Die IP-Adresse Ihres Telefons kann sich ändern, wenn Sie die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert haben (→ **S. 80**).

Achtung

Enthält einer der vier Teile der IP-Adresse führende Nullen (z.B. 002), dürfen Sie im Adressfeld des Web-Browsers diese Nullen nicht angeben. Der Web-Browser kann sonst eventuell keine Verbindung zum Web-Konfigurator aufbauen.

Beispiel: Am Telefon wird die IP-Adresse 192.168.002.002 angezeigt. Im Adressfeld sollten Sie 192.168.2.2 eintragen.

- ▶ Starten Sie den Web-Browser am PC/tablet.
- ▶ Geben Sie im Adressfeld des Web-Browsers **http://** und die aktuelle IP-Adresse des Telefons ein (Beispiel: `http://192.168.2.2`).
- ▶ Drücken Sie auf die Return-Taste.

Es wird eine Verbindung zum Web-Konfigurator des Telefons aufgebaut.

Hinweis

Die Verbindung zwischen PC und Web-Konfigurator ist lokal (LAN-Verbindung). Nur der Verbindungsaufbau erfolgt über das Internet.

Beim Web-Konfigurator an-/abmelden

Voraussetzung: PC/Tablet und Telefon sind mit dem Internet verbunden.

Anmelden, Oberflächensprache einstellen

Nach erfolgreichem Aufbau der Verbindung wird im Web-Browser die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt.

Sie können die Sprache auswählen, in der die Menüs und die Dialoge des Web-Konfigurators angezeigt werden sollen. Im oberen Feld der Web-Seite wird die aktuell eingestellte Sprache angezeigt.

- ▶ Ggf. auf klicken, um die Liste der verfügbaren Sprachen zu öffnen.
- ▶ Sprache auswählen.

Die Web-Seite wird in der ausgewählten Sprache neu geladen. Der Ladevorgang kann ggf. einige Zeit in Anspruch nehmen.

Hinweis

Die Web-Seiten des Web-Konfigurators für die ausgewählte Sprache werden vom Konfigurations-Server auf die Basis geladen. Deshalb können Sie die Sprache nur ändern, wenn Ihr Gerät eine Verbindung zum Internet hat.

- ▶ Im unteren Feld der Web-Seite die System-PIN Ihres Telefons eingeben (Lieferzustand: 0000), um auf die Funktionen des Web-Konfigurators zugreifen zu können.
- ▶ Auf die Schaltfläche **OK** klicken.

Nach erfolgreicher Anmeldung wird die Web-Seite **Startseite** mit allgemeinen Informationen zum Web-Konfigurator geöffnet.

Geben Sie eine falsche System-PIN ein, wird eine entsprechende Meldung angezeigt. Sie werden aufgefordert, die PIN erneut einzugeben.

Geben Sie ein weiteres Mal eine falsche System-PIN ein, wird das PIN-Feld für kurze Zeit gesperrt (ausgegraut). Bei jeder weiteren Eingabe einer falschen PIN verdoppelt sich die Dauer der Sperre.

Hinweise

- ◆ Ist am Telefon noch die System-PIN „0000“ eingestellt (Liefereinstellung), wird beim Anmelden darauf hingewiesen, dass das Gerät nicht sicher ist und Sie die PIN ändern sollten. Sie können diesen Sicherheitshinweis für folgende Anmeldungen abschalten, indem Sie die Option „**Diesen Sicherheitshinweis nicht mehr anzeigen.**“ aktivieren. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog zu schließen.
- ◆ Machen Sie längere Zeit (ca. 10 Min.) keine Eingaben, werden Sie automatisch abgemeldet. Beim nächsten Versuch eine Eingabe zu machen bzw. eine Web-Seite zu öffnen, wird die Web-Seite **Anmeldung** angezeigt. Geben Sie die System-PIN erneut ein, um sich wieder anzumelden.
- ◆ Eingaben, die Sie vor dem automatischen Abmelden noch nicht auf dem Telefon gespeichert haben, gehen verloren.

Abmelden

Auf jeder Web-Seite des Web-Konfigurators finden Sie rechts oben in der Menü-Leiste (→ **S. 92**) den Befehl **Abmelden**. Klicken Sie auf **Abmelden**, um sich beim Web-Konfigurator abzumelden.

Achtung

Verwenden Sie immer den Befehl **Abmelden**, um die Verbindung zum Web-Konfigurator zu beenden. Schließen Sie z.B. den Web-Browser, ohne sich zuvor abzumelden, kann es sein, dass der Zugang zum Web-Konfigurator für einige Minuten gesperrt ist.

Der Web-Konfigurator

Register

Startseite

Die Startseite wird geöffnet, nachdem Sie sich beim Web-Konfigurator angemeldet haben. Sie enthält einige Informationen zu den Funktionen des Web-Konfigurators. Ist noch kein VoIP-Konto eingerichtet, haben Sie über die Startseite Zugang zu **Assistent für die schnelle Erstkonfiguration**, → **S. 96**.

Einstellungen

Über das Menü können Sie Einstellungen am Telefon vornehmen.

Klicken Sie auf das Menü **Einstellungen**, wird im Navigationsbereich (→ **S. 92**) eine Liste mit den Funktionen dieses Menüs angezeigt.

Status

Das Menü liefert Informationen über Ihr Telefon.

Hinweis

Eine Übersicht über die Web-Konfigurator-Menüs, → **S. 95**.

Navigationsbereich

Im Navigationsbereich werden die Funktionen des in der Menü-Leiste ausgewählten Menüs (→ **S. 92**) aufgelistet.

Wenn Sie auf eine Funktion klicken, wird im Arbeitsbereich die zugehörige Seite mit Informationen und/oder Feldern für Ihre Eingaben geöffnet. Die ausgewählte Funktion ist orange unterlegt.

Existieren zu einer Funktion Unterfunktionen, werden diese unter der Funktion angezeigt, sobald Sie auf die Funktion (im Beispiel **Telefonie**) klicken.

Im Arbeitsbereich wird die zugehörige Seite zur ersten Unterfunktion (orange unterlegt) angezeigt.

- Netzwerk
- Telefonie
- Verbindungen**
- Audio
- Nummernzuweisung
- Anrufweiserschaltung
- Wählregeln
- Netzanrufbeantworter
- Weitere VoIP-Einstellungen
- Nachrichten
- Info-Dienste
- Telefonbücher
- Geräte-Management

Änderungen vornehmen

Einstellungen nehmen Sie über Eingabe-Felder, Listen oder Optionen vor.

- ◆ Ein Feld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z.B. die maximale Anzahl der Zeichen, die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche.
- ◆ Eine Liste öffnen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche klicken. Sie können zwischen voreingestellten Werten wählen.
- ◆ Es gibt zwei Arten von Optionen:
 - Auswahl-Optionen: Sie können in einer Liste eine oder mehrere Optionen aktivieren. Aktive Optionen sind mit markiert, nicht aktive mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Der Status der anderen Optionen der Liste ändert sich nicht. Sie deaktivieren eine Option, indem Sie auf klicken.
 - Alternative Optionen (Auswahlschalter). Die aktive Option der Liste ist mit markiert, die nicht aktive mit . Sie aktivieren eine Option, indem Sie auf klicken. Die zuvor aktive Option wird deaktiviert. Eine Option können Sie nur deaktivieren, indem Sie eine andere Option aktivieren.

Änderungen übernehmen

Sobald Sie auf einer Seite Ihre Änderung vorgenommen haben, speichern und aktivieren Sie die neue Einstellung am Telefon durch Klicken auf die Schaltfläche **Sichern**.

Entspricht Ihre Eingabe in einem Feld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Achtung

Änderungen, die Sie noch nicht im Telefon gespeichert haben, gehen verloren, wenn Sie zu einer anderen Web-Seite wechseln oder die Verbindung zum Web-Konfigurator z.B. wegen Zeitüberschreitung abgebaut wird (→ **S. 91**).

Hilfe

Auf den meisten Web-Seiten des Web-Konfigurators finden Sie oben rechts ein Fragezeichen. Klicken Sie auf dieses Fragezeichen wird in einem separaten Fenster die Online-Hilfe zu dieser Web-Seite geöffnet.

Die Hilfe-Seiten werden direkt vom Konfigurations-Server heruntergeladen.

Hinweis

Damit die Hilfe-Seiten korrekt angezeigt werden können, müssen Sie ggf. die Einstellungen Ihres Browsers ändern. Bei Internet Explorer und Firefox sind das z. B. folgende Einstellungen:

- ▶ Lassen Sie geblockte aktive Inhalte für die Hilfe zu (mit der rechten Maustaste in die Informationsleiste im Kopf des Browser-Fensters klicken).
- ▶ Erlauben Sie den Seiten die Verwendung eigener Schriftarten oder stellen Sie Arial als Standardschriftart ein (allgemeine Option).

Suchen in der Hilfe

Klicken Sie in das Hilfe-Fenster und drücken Sie die Tasten **Strg** und **F**. Es wird ein Suchdialog geöffnet.

Web-Seiten öffnen

Im Folgenden wird die Navigation zu den einzelnen Funktionen des Web-Konfigurators verkürzt dargestellt.

Beispiel

Wählregeln definieren:

Einstellungen → Telefonie → Wählregeln

Um die Web-Seite zu öffnen, gehen Sie nach der Anmeldung wie folgt vor:

- ▶ In der Menü-Leiste auf das Menü **Einstellungen** klicken.
- ▶ Im Navigationsbereich auf die Funktion **Telefonie** klicken.
Im Navigationsbaum werden die Unterfunktionen von **Telefonie** angezeigt.
- ▶ Auf die Unterfunktion **Wählregeln** klicken.

Web-Konfigurator-Menü

Startseite			
Assistent für die schnelle Erstkonfiguration		→ S. 96	
Einstellungen	Netzwerk	IP-Konfiguration	→ S. 97
		Sicherheit	→ S. 98
	Telefonie	Verbindungen	→ S. 99
		Audio	→ S. 100
		Nummernzuweisung	→ S. 102
		Anrufweitschaltung	→ S. 102
		Wählregeln	→ S. 102
		Netzanrufbeantworter	→ S. 104
		Weitere VoIP-Einstellungen	→ S. 104
	Nachrichten	E-Mail	→ S. 107
		Nachrichtenanzeige	→ S. 107
	Info-Dienste		→ S. 107
	Telefonbücher	Online-Telefonbuch	→ S. 107
		Firmen-Telefonbuch	→ S. 109
		Telefonbuch-Transfer	→ S. 111
	Geräte-Management	Datum und Uhrzeit	→ S. 107
		Lokale Einstellungen	→ S. 104
		Sonstiges	→ S. 113
Neustart und Rücksetzen		→ S. 113	
Einstellungen sichern		→ S. 114	
Firmware-Aktualisierung - Basis		→ S. 114	
Status	Gerät	→ S. 115	
	Verbindungen		

Funktionen des Web-Konfigurators

Assistent für die schnelle Erstkonfiguration

Der **Assistent für die schnelle Erstkonfiguration** hilft Ihnen bei der Konfiguration Ihrer VoIP-Verbindung. Er steht auf der Startseite zur Verfügung, wenn Sie noch kein VoIP-Konto eingerichtet haben.

Hinweis

Wenn Sie bereits ein VoIP-Konto eingerichtet haben, können Sie im Menü **Einstellungen** weitere Konten einrichten oder die Einstellungen für ein bestehendes Konto ändern: **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** (→ **S. 99**)

Der **Assistent für die schnelle Erstkonfiguration** führt Sie Schritt für Schritt durch alle notwendigen Aufgaben beim Einrichten eines VoIP-Kontos. Folgen Sie den Anweisungen auf den Seiten.

- ▶ Wenn Sie die Felder einer Seite ausgefüllt haben, klicken Sie auf [**Weiter** >]. Wenn Sie auf einer vorherigen Seite eine Änderung vornehmen wollen, klicken Sie auf [< **Zurück**]. Mit [**Abbrechen**] beenden Sie den Konfigurationsassistenten.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass Sie die Anmeldedaten Ihres VoIP-Providers bzw. den Auto-Konfigurationscode zur Hand haben, bevor Sie mit der Konfiguration beginnen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten eine VoIP-Verbindung zu konfigurieren:

- ◆ Einige Provider unterstützen die Auto-Konfiguration mit Auto-Konfigurationscode. Wenn Sie von Ihrem Provider einen Konfigurationscode erhalten haben, markieren Sie auf der ersten Seite des Assistenten die Option **Ja** für **Konfigurationscode vorhanden**. Im weiteren Verlauf müssen Sie lediglich diesen Code angeben. Alle notwendigen VoIP-Daten werden automatisch geladen.
- ◆ Für die meisten Provider stehen auf dem Gigaset Konfigurations-Server sogenannte Provider-Profile mit den allgemeinen Provider-Daten zur Verfügung. Wenn Sie **Nein** für **Konfigurationscode vorhanden** angegeben haben, werden Sie auf den Folgeseiten aufgefordert, zunächst Ihr Land und dann Ihren Provider auszuwählen. Das Profil Ihres Providers wird mit den Standard-Einstellungen geladen. Sie müssen dann noch die Daten Ihres VoIP-Kontos eingeben.
In Ausnahmefällen müssen Sie die Standard-Einstellungen an die Einstellungen Ihres Routers anpassen. Dazu verwenden Sie die Seite **Telefonie** → **Verbindungen** im Register **Einstellungen**, → **S. 99**.
- ◆ Für Ihren Provider steht kein Provider-Profil zur Verfügung. In diesem Fall müssen Sie alle Einstellungen über die Seite **Telefonie** → **Verbindungen** im Register **Einstellungen** selbst vornehmen, → **S. 99**. Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Basis ans lokale Netzwerk (LAN / Router) anschließen

Die Funktionen für den Anschluss ans LAN finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Netzwerk → IP-Konfiguration

In den meisten Einsatzfällen ist es nicht erforderlich spezielle Einstellungen für den Anschluss des Telefons an den Router bzw. an ein lokales Netzwerk vorzunehmen. Im Lieferzustand ist für Ihr Telefon die dynamische Zuordnung der IP-Adresse voreingestellt (DHCP). Damit Ihr Router das Telefon „erkennt“, muss auch im Router die dynamische Zuordnung der IP-Adresse aktiviert sein, d. h. der DHCP-Server des Routers muss eingeschaltet sein.

Kann/soll der DHCP-Server des Routers nicht aktiviert werden, müssen Sie dem Telefon eine feste/statische IP-Adresse zuordnen (→ **S. 80**). Eine feste IP-Adresse ist z.B. sinnvoll, wenn am Router für das Telefon Port-Forwarding oder eine DMZ eingerichtet ist.

Die Zuweisung einer statischen IP-Adresse ist auch über ein Mobilteil möglich.

Die Schaltfläche **[Weitere Einstellungen anzeigen]** bietet Zugang zu Einstellungen, die Sie benötigen, wenn Sie Ihr Telefons an ein großes (firmen- oder organisationsweites) Netz anschließen oder über den Web-Konfigurator fernadministrieren wollen.

Sie können:

- ◆ Die Adresse eines HTTP-Proxy-Servers innerhalb des LAN festlegen, über den das Telefon Verbindungen zum Internet aufbauen kann, falls im LAN keine direkten Zugriffe erlaubt sind.
- ◆ **VLAN-Kennung / VLAN-Priorität** für den Zugang zu einem tagged VLAN hinterlegen.
- ◆ Die Verbindung von PCs außerhalb Ihres LAN zum Web-Konfigurator zulassen.

Achtung

- ◆ Die Erweiterung der Zugriffsberechtigung auf andere Netze erhöht das Risiko eines unerlaubten Zugriffs. Es wird deshalb empfohlen, den Fernzugriff wieder zu deaktivieren, wenn Sie ihn nicht mehr benötigen.
- ◆ Der Zugriff auf den Web-Konfigurator aus anderen Netzen ist nur möglich, wenn Ihr Router die Dienste-Anforderungen von „außen“ an den Port 80 (Standardport) des Telefons weiterleitet. Lesen Sie dazu die Bedienungsanleitung Ihres Routers.

Sicherheitseinstellungen vornehmen – Zertifikate für die TLS-Authentifizierung verwalten

Das Telefon unterstützt den Aufbau sicherer Datenverbindungen im Internet mit dem Sicherheitsprotokoll TLS (Transport Layer Security). Bei TLS identifiziert der Client (das Telefon) den Server anhand von Zertifikaten. Diese Zertifikate müssen an der Basis gespeichert sein.

TLS-Zertifikate verwalten Sie über die Web-Seite:

Einstellungen → Netzwerk → Sicherheit

Auf dieser Seite finden Sie die Listen **Server-Zertifikate / CA-Zertifikate**. Sie enthalten die in der Basis gespeicherten Zertifikate. Die Zertifikate waren entweder im Lieferzustand bereits auf der Basis gespeichert oder wurden von Ihnen über die Web-Seite **Sicherheit** auf Ihre Basis geladen.

In der Liste **Ungültige Zertifikate** finden Sie Zertifikate, die den Zertifikate-Check bei einem Verbindungsaufbau nicht positiv durchlaufen haben, und Zertifikate aus den Listen **Server-Zertifikate / CA-Zertifikate**, die ungültig geworden sind (z.B. weil ihr Gültigkeitsdatum überschritten ist).

Sie können Zertifikate entfernen und neue Zertifikate auf die Basis laden, sowie ungültige Zertifikate akzeptieren oder ablehnen.

Kommt die Verbindung zu einem Daten-Server im Internet nicht zustande, weil das Telefon das vom Server erhaltene Zertifikat nicht akzeptiert (z.B. beim Herunterladen Ihrer E-Mail-Nachrichten vom POP3-Server), werden Sie aufgefordert die Web-Seite **Sicherheit** zu öffnen.

Das beim Verbindungsaufbau verwendete Zertifikat finden Sie in der Liste **Ungültige Zertifikate**. Lassen Sie sich Informationen zu dem Zertifikat anzeigen, indem Sie es markieren und auf die Schaltfläche **[Details]** klicken. Unter anderem wird angezeigt, von wem (Zertifizierungsstelle) und für wen das Zertifikat erstellt wurde sowie seine Gültigkeitsdauer.

Aufgrund der Informationen müssen Sie entscheiden, ob Sie das Zertifikat akzeptieren oder ablehnen.

Akzeptieren Sie das Zertifikat, wird es je nach Typ in eine der Listen **Server-Zertifikate / CA-Zertifikate** übernommen (auch, wenn es bereits abgelaufen ist). Meldet sich nochmal ein Server mit diesem Zertifikat, wird diese Verbindung sofort akzeptiert.

Lehnen Sie das Zertifikat ab, wird es mit dem Zusatz (**abgelehnt**) in die Liste **Server-Zertifikate** übernommen. Meldet sich nochmal ein Server mit diesem Zertifikat an, wird diese Verbindung sofort abgewiesen.

Verbindungen der Basis verwalten – Verbindungen aktivieren/deaktivieren

Die Verbindungen Ihrer Basis verwalten Sie über die Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Verbindungen

Auf dieser Web-Seite wird eine Liste mit allen möglichen Verbindungen und Ihr Status (z.B. Verbunden, Angemeldet) angezeigt:

IP-Verbindungen

Sie können Ihrem Telefon bis zu sechs VoIP-Verbindungen (VoIP-Rufnummern) zuordnen. Für jede VoIP-Rufnummer müssen Sie ein VoIP-Konto bei einem VoIP-Provider einrichten. Die Zugangsdaten für jedes Konto und für die zugehörigen VoIP-Provider müssen Sie im Telefon speichern.

Für jede VoIP-Verbindung steht ein Listen-Eintrag zur Verfügung, über den Sie die Verbindung konfigurieren und verwalten können.

▶ Klicken Sie dazu Sie auf die zugehörige Schaltfläche **[Bearbeiten]**.

VoIP-Verbindungen konfigurieren, löschen

Zum Konfigurieren und Löschen von VoIP-Verbindungen öffnen Sie die Web-Seite

Einstellungen → Telefonie → Verbindungen

▶ Klicken Sie hinter dem Listen-Eintrag der VoIP-Verbindung auf die Schaltfläche **[Bearbeiten]**.

Es wird eine Seite geöffnet, in der Sie ein neues Konto einrichten oder die Daten für ein bestehendes Konto ändern können.

▶ Um ein neues VoIP-Konto einzurichten, klicken Sie im Bereich **VoIP-Konfiguration / Provider-Profil herunterladen** auf **[Konfigurationsassistenten starten]** und durchlaufen Sie dann die Schritte des Konfigurations-Assistenten, → **S. 96**.

In den weiteren Bereichen können Sie die Daten eines bestehenden Kontos ändern.

◆ **Persönliche Providerdaten**

◆ **Allgemeine Anmeldedaten Ihres VoIP-Providers**

◆ **Allgemeine Netzwerkdaten Ihres VoIP-Providers**


Wenn Sie im Konfigurations-Assistenten einen Provider gewählt haben, für den kein Profil vorliegt, dann geben Sie hier alle Daten für das VoIP-Konto ein. Die Daten erhalten Sie von Ihrem VoIP-Provider.

Für Provider, deren Profil verfügbar war, müssen Sie in Ausnahmefällen die Einstellungen an die Einstellungen Ihres Routers anpassen:

- Wenn Sie bei abgehenden Anrufen Ihren Gesprächspartner nicht hören, müssen Sie ggf. zwischen Outbound-Proxy-Server-Modus und STUN-Verwendung wechseln. STUN- oder Outbound-Server ersetzt in den gesendeten Datenpaketen die private IP-Adresse Ihres Telefons durch seine öffentliche IP-Adresse. Betreiben Sie Ihr Telefon hinter einem Router mit symmetrischem NAT, kann STUN nicht eingesetzt werden.

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

- Wenn Sie für ankommende Anrufe zeitweise nicht erreichbar sind, müssen Sie ggf. den Wert in **NAT-Refreshzeit** anpassen:
Ist am Router für das Telefon weder Port-Forwarding aktiviert noch eine DMZ eingerichtet, ist für die Erreichbarkeit des Telefons ein Eintrag in der Routing-Tabelle des NAT (im Router) erforderlich. Das Telefon muss diesen Eintrag in der Routing-Tabelle in bestimmten Zeitintervallen (**NAT-Refreshzeit**) bestätigen, damit der Eintrag in der Routing-Tabelle erhalten bleibt.

Detaillierte Informationen zu den Bereichen finden Sie in der Online-Hilfe zu dieser Web-Seite. Die Online-Hilfe wird geöffnet, wenn Sie auf das Fragezeichen  (oben rechts auf der Web-Seite) klicken.

Netzwerkprotokoll für SIP-Server auswählen

Sie können das Netzwerkprotokoll auswählen, über das der SIP-Server kommuniziert. SIP-Server kommunizieren normalerweise über UDP (User Datagram Protocol). UDP garantiert keine zuverlässige Übertragung, d.h. der SIP-Server überprüft nicht, ob Nachrichten erfolgreich übermittelt wurden. Wenn eine zuverlässige Übertragung erforderlich ist, kann auch TCP (Transmission Control Protocol) verwendet werden. Die Übertragung mit UDP ist weniger zuverlässig, dafür jedoch schneller und erzeugt weniger Datenverkehr.

Die Voreinstellung ist **Automatisch**, d. h. die Einstellung des Telefons wird automatisch an die des SIP-Servers angepasst.

Wenn Sie die Voreinstellung ändern wollen:

Einstellungen → Telefonie → Verbindungen

Auf dieser Seite wird eine Liste aller möglichen Verbindungen angezeigt.

- ▶ Öffnen Sie die Konfiguration für die Verbindung, die Sie ändern wollen, über die Schaltfläche **[Bearbeiten]**.
- ▶ Klicken Sie auf **[Weitere Einstellungen anzeigen]**, um alle Konfigurationsparameter anzuzeigen.
- ▶ Wählen Sie das gewünschte Protokoll aus dem Menü **Netzwerkprotokoll auswählen**.

Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen optimieren

Funktionen zur Verbesserung der Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Audio

Die Sprachqualität auf VoIP-Verbindungen wird maßgeblich durch den für die Übertragung der Daten verwendeten **Sprach-Codec** und die zur Verfügung stehende **Bandbreite** Ihres DSL-Anschlusses bestimmt.

Mit dem Sprach-Codec werden die Sprachdaten digitalisiert (kodiert/dekodiert) und komprimiert. Ein „besserer“ Codec (bessere Sprachqualität) bedeutet, es müssen mehr Daten übertragen werden, d.h. für die einwandfreie Übertragung der Sprachdaten ist ein DSL-Anschluss mit einer größeren Bandbreite erforderlich.

Sie können die Sprachqualität beeinflussen, indem Sie (unter Berücksichtigung der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses) die Sprach-Codecs auswählen, die Ihr Telefon verwenden

soll, und die Reihenfolge festlegen, in der die Codecs beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorgeschlagen werden sollen.

In Ihrem Telefon sind Standard-Einstellungen für die verwendeten Codecs gespeichert, eine für geringe und eine für hohe Bandbreiten optimierte Einstellung.

Sie können allgemein für alle VoIP-Verbindungen Ihres Telefons eine dieser Standard-Einstellungen auswählen. Verfügt Ihr DSL-Anschluss über eine geringe Bandbreite, können Sie zur Steigerung der Sprachqualität zusätzlich parallele VoIP-Verbindungen ausschließen.

Sie können die Einstellungen für die Sprach-Codecs auch selbst vornehmen, indem Sie für jede VoIP-Verbindung Ihres Telefons die Sprach-Codecs auswählen, die verwendet werden sollen und in welcher Reihenfolge sie beim Aufbau einer VoIP-Verbindung vorgeschlagen werden sollen.

Folgende Sprach-Codecs werden von Ihrem Telefon unterstützt:

G.722

Sehr gute Sprachqualität. Der **Breitband**-Sprach-Codec **G.722** arbeitet bei derselben Bitrate wie G.711 (64 Kbit/s pro Sprachverbindung), aber mit höherer Abtastrate. Damit kann man höhere Frequenzen wiedergeben. Der Sprachklang ist deshalb klarer und besser als bei den anderen Codecs (High Definition Sound Performance).

G.711 a law / G.711 μ law

Sehr gute Sprachqualität (vergleichbar mit ISDN). Die erforderliche Bandbreite beträgt 64 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.726

Gute Sprachqualität (schlechter als bei G.711, jedoch besser als die bei G.729).

Ihr Telefon unterstützt G.726 mit einer Übertragungsrate von 32 Kbit/s pro Sprachverbindung.

G.729

Mittlere Sprachqualität. Die erforderliche Bandbreite ist kleiner gleich 8 Kbit/s pro Sprachverbindung.

Um zusätzlich Bandbreite und Übertragungskapazität zu sparen, können Sie auf VoIP-Verbindungen, die den Codec **G.729** verwenden, die Übertragung von Sprachpaketen in Sprechpausen unterdrücken („Unterdrückung von Stille“). Ihr Gesprächspartner hört dann statt der Hintergrundgeräusche in Ihrer Umgebung ein synthetisches Rauschen, das beim Empfänger erzeugt wird (Option: **Annex B für Codec G.729 aktivieren**).

Hinweis

Für eine gute Sprachqualität sollten Sie auch Folgendes beachten:

- ◆ Vermeiden Sie, während Sie über VoIP telefonieren, andere Internet-Aktivitäten (z.B. Surfen im Internet).
- ◆ Beachten Sie, dass abhängig vom verwendeten Codec und von der Netz-Auslastung Sprachverzögerungen auftreten können.

Sende- und Empfangs-Verbindungen zuweisen

Für die Nummernzuweisung öffnen Sie die Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Nummernzuweisung

Ordnen Sie den angemeldeten Mobilteilen Send- und Empfangs-Verbindungen zu.

Folgendes ist zu beachten:

- ◆ Jedem Mobilteil werden bei der Anmeldung automatisch die erste konfigurierte VoIP-Verbindung als Send-Verbindung und alle Verbindungen der Basis als Empfangs-Verbindungen zugeordnet.
- ◆ Sie können jedem Mobilteil entweder eine feste Send-Verbindung oder die Verbindungsauswahl zuordnen. Bei der Verbindungsauswahl wählen Sie bei jedem Anruf aus, welche Verbindung verwendet werden soll.

Hinweise

- ◆ Sie können die Zuweisung der Send-Verbindung für bestimmte Rufnummern umgehen, indem Sie für diese Rufnummern Wählregeln definieren.
- ◆ Zur Nummernzuweisung → **S. 83**.

Namen der Mobilteile ändern

Auf dieser Seite können Sie auch den Namen der Mobilteile ändern.

Anrufweiserschaltung aktivieren

Die Einstellungen für die Anrufweiserschaltung finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Anrufweiserschaltung

Anrufe an Ihre VoIP-Verbindungen können Sie an eine beliebige externe Nummer weiterleiten (VoIP-, Festnetz- oder Mobilfunknetz-Nummer).

Sie können für jede einzelne Ihrer VoIP-Verbindungen (VoIP-Konten) festlegen, ob und wann Anrufe an die zugehörige VoIP-Rufnummer weitergeschaltet werden sollen.

Benutzerdefinierte Wählregeln – Regeln für die Telefonie festlegen

Eigene Wählregeln definieren Sie im Bereich **Wählregeln** auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Wählregeln

Folgende Wählregeln können Sie festlegen:

- ◆ Legen Sie für bestimmte Rufnummern eine Verbindung fest, über die diese Rufnummern immer gewählt und somit die Gespräche abgerechnet werden sollen und bestimmen Sie, ob die Rufnummer mit Vorwahl gewählt werden soll.
Geben Sie nur einige Ziffern an (z.B. Orts-, Landes- oder Mobilfunknetz-Vorwahl), werden alle Rufnummern, die mit diesen Ziffern beginnen, über die ausgewählte Verbindung gewählt.
- ◆ Sperren Sie bestimmte Rufnummern, Ihr Telefon baut dann keine Verbindungen zu diesen Rufnummern auf (z.B. 0190- oder 0900-Nummern).

Die Wählregeln gelten für alle angemeldeten Mobilteile. Die Einstellung der Send-Verbindungen sind bei der Wahl von Nummern, die einer Wählregel unterliegen, unwirksam.

Die Wählregeln können Sie bei Bedarf aktivieren und deaktivieren.

Hinweis

Wählregeln mit Ausnahme einer Sperre sind nicht wirksam, wenn Sie die Verbindungsauswahl auf eine Display-Taste des Mobilteils gelegt haben und vor der Wahl explizit eine Sende-Verbindung aus der Liste der verfügbaren Verbindungen auswählen.

Tipp:

Vergleichen Sie die Tarife für Ferngespräche (insbesondere ins Ausland) bei Ihren VoIP-Providern und legen Sie spezifisch für die Länder/Orte fest, welche Verbindung verwendet werden soll, z.B. eine Wählregel für die **Rufnummer** „0033“ betrifft alle Gespräche nach Frankreich.

Hinweis

Überschneiden sich Wählregeln, wird immer die Wählregel mit der größten Übereinstimmung wirksam.

Beispiel:

Es gibt eine Wählregel für die Nummer „02“ und eine zweite für „023“. Bei der Wahl von „0231 ...“ wird die zweite Wählregel wirksam, bei der Wahl von „0208...“ die erste.

Beispiele

Alle Anrufe in das Mobilfunknetz sollen über Ihre VoIP-Verbindung bei Provider B geführt werden.

Wählregeln:

Rufnummer = 017 **Verbindung** = IP3, Provider B

sowie entsprechende Einträge für „015“ und „016“.

Vorwahlziffer (Vorwahlnummer) – Wählregel bei Anschluss an eine Telefonanlage aktivieren

Ist Ihr Telefon an eine Telefonanlage angeschlossen, müssen Sie ggf. bei externen Anrufen vor der Rufnummer eine Vorwahlziffer wählen (AKZ= Amtskennzeichen, z.B. „0“).

Speichern Sie eine Vorwahlziffer und legen Sie fest, wann die Ziffer den Rufnummern automatisch vorangestellt werden soll. Sie können wählen zwischen **Immer**, **Nie** und **Bei Ruflisten** (nur bei der Wahl aus der Anrufliste oder einer Anrufbeantworterliste).

Diese Einstellungen finden Sie im Bereich **Vorwahlziffer** der Web-Seite:

Einstellungen → **Telefonie** → **Wählregeln**

Ortsvorwahl für Ortsgespräche über VoIP aktivieren

Wenn Sie über VoIP ins Festnetz anrufen, müssen Sie ggf. auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl mitwählen (Provider-abhängig). Sie können sich die Eingabe der eigenen Ortsvorwahl ersparen, wenn Sie die vollständige Vorwahl (mit internationaler Vorwahl) des Ortes, an dem Sie Ihr Telefon benutzen, in die Telefon-Konfiguration eintragen.

Diese Einstellungen finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Geräte-Management → Lokale Einstellungen

Netz-Anrufbeantworter ein-/ausschalten, eintragen

Eine Liste der Netz-Anrufbeantworter aller Verbindungen Ihres Telefons finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Netzanrufbeantworter

In diese Liste können Sie die Rufnummern der Netz-Anrufbeantworter eintragen.

Über diese Liste können Sie die Netz-Anrufbeantworter aller konfigurierten VoIP-Verbindungen ein-/ausschalten.

MFV-Signalisierung für VoIP einstellen

(MFV = Mehrfrequenzwahlverfahren; Englisch: DTMF = Dual-tone multi-frequency)

MFV-Signalisierung wird z. B. für die Abfrage und Steuerung einiger Netz-Anrufbeantworter über Ziffern-Codes benötigt.

Für das Senden von DTMF-Signalen über VoIP müssen Sie festlegen, wie die Tastencodes in DTMF-Signale umgesetzt und gesendet werden sollen: als hörbare Information im Sprachkanal oder als sogenannte „SIP Info“-Meldung. Erkundigen Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider, welche Art der DTMF-Übertragung er unterstützt.

Die Einstellungen zur DTMF-Signalisierung nehmen Sie vor im Bereich **MFV in VoIP-Verbindungen** auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Weitere VoIP-Einstellungen

MFV-Übertragung automatisch einstellen

▶ Wählen Sie **Ja** für die Option **Automatisches Aushandeln der MFV-Übertragung**.

Das Telefon versucht nun bei jedem Anruf, die für den aktuell ausgehandelten Codec passende Art der MFV-Signalisierung einzustellen.

MFV-Signalisierung für VoIP manuell einstellen

▶ Wählen Sie **Nein** für die Option **Automatisches Aushandeln der MFV-Übertragung**.

Legen Sie die Art der MFV-Signalisierung explizit fest:

- ◆ **Audio** oder **RFC 2833**, wenn DTMF-Signale akustisch (in Sprachpaketen) übertragen werden sollen.
- ◆ **SIP-Info**, wenn DTMF-Signale als Code übertragen werden sollen.

Hinweis

- ◆ Die Einstellungen für die DTMF-Signalisierung gelten für alle VoIP-Verbindungen (VoIP-Konten).
- ◆ Auf Breitband-Verbindungen (der G.722-Codec wird verwendet) können DTMF-Signale nicht im Audiopfad (**Audio**) übermittelt werden.


Anrufweiterleitung (Gesprächsvermittlung) über VoIP konfigurieren

Die Einstellungen für die Anrufweiterleitung nehmen Sie vor im Bereich **Gesprächsvermittlung** auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Weitere VoIP-Einstellungen

Sie können einen externen Anruf an eine Ihrer VoIP-Verbindungen mit einem zweiten externen Teilnehmer verbinden (providerabhängig). Bauen Sie dazu eine externe Rückfrage zu dem zweiten Teilnehmer auf und drücken Sie, nachdem sich der zweite Teilnehmer gemeldet hat, auf die R-Taste am Mobilteil. Das Gespräch wird weitergegeben.

Sie können die Einstellungen für die Anrufweiterleitung wie folgt ergänzen bzw. ändern:

- ◆ Sie können die Anrufweiterleitung durch Auflegen aktivieren. Die beiden externen Teilnehmer werden miteinander verbunden, wenn Sie am Mobilteil die Auflegen-Taste  drücken. Ihre Verbindungen zu den Teilnehmern werden beendet.
- ◆ Sie können die direkte Anrufweiterleitung aktivieren. Sie können dann den Anruf weiterleiten, bevor sich der zweite Teilnehmer gemeldet hat.
- ◆ Sie können die Anrufweiterleitung mit der R-Taste deaktivieren, wenn Sie die R-Taste mit einem anderen Leistungsmerkmal belegen wollen (s. u. „**R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)**“).

R-Tasten-Funktion für VoIP festlegen (Hook Flash)

Die Funktion der R-Taste legen Sie fest auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Weitere VoIP-Einstellungen

Ihr VoIP-Provider unterstützt ggf. besondere Leistungsmerkmale. Um ein solches Leistungsmerkmal nutzen zu können, muss das Telefon ein bestimmtes Signal (Datenpaket) an den SIP-Server senden. Sie können dieses „Signal“ als R-Funktion auf die R-Taste der Mobilteile legen. **Voraussetzung:** Die R-Taste wird nicht für die Anrufweiterleitung eingesetzt (Liefereinstellung, s.o.).

Drücken Sie dann während eines VoIP-Gesprächs auf diese Taste, wird das Signal gesendet. Dazu muss am Telefon die DTMF-Signalisierung über SIP-Info-Meldungen aktiviert sein (s.o.).

Lokale Kommunikationsports (Listen Ports) für VoIP festlegen

Die Einstellungen für die Kommunikationsports finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonie → Weitere VoIP-Einstellungen

Folgende Kommunikationsports werden bei der VoIP-Telefonie verwendet:

◆ SIP-Port

Kommunikationsport, über den das Telefon (SIP-) Signalisierungsdaten empfängt. Im Lieferzustand ist die Standard-Portnummer 5060 für die SIP-Signalisierung eingestellt.

◆ RTP-Port

Pro VoIP-Verbindung werden zwei aufeinander folgende RTP-Ports (aufeinanderfolgende Portnummern) benötigt. Über den einen Port werden Sprachdaten, über den anderen Steuerungsdaten empfangen. Im Lieferzustand ist für die Sprachübertragung die Standard-Portnummer 5004 eingestellt.

Änderungen an dieser Einstellung sind nur erforderlich, wenn die Portnummern bereits von anderen Teilnehmern im LAN verwendet werden. Sie können dann andere feste Portnummern oder Portnummernbereiche für SIP- und RTP-Port festlegen.

Sollen an demselben Router mit NAT mehrere VoIP-Telefone betrieben werden, ist es sinnvoll, zufällig ausgewählte Ports zu verwenden. Die Telefone müssen dann unterschiedliche Ports verwenden, damit das NAT des Routers eingehende Gespräche und die Sprachdaten nur an ein Telefon (das adressierte) weiterleiten kann. Legen Sie über den Web-Konfigurator für SIP- und RTP-Port einen Portnummernbereich fest, aus dem die Ports ausgewählt werden sollen.

Wartemelodie einschalten

Sie können festlegen, ob für einen wartenden Gesprächsteilnehmer eine Wartemelodie abgespielt wird, wenn Sie ein Gespräch halten. Die Einstellung gilt für alle konfigurierten VoIP-Verbindungen.

Einstellungen → Telefonie → Weitere VoIP-Einstellungen

- ▶ Klicken Sie hinter **Wartemelodie** auf die Option **Ja/Nein**, um das Abspielen einer Wartemelodie ein- bzw. auszuschalten.

Einstellungen für den Zugriff auf Internet-Dienste vornehmen

Folgende Internet-Dienste können Sie an Ihrem Telefon nutzen.

◆ E-Mail-Benachrichtigungen

Sie können bis zu sechs E-Mail-Konten einrichten. Damit Sie die E-Mail-Funktion Ihrer Basis nutzen können, müssen Sie die Adressen der Posteingangs-Server und Ihre persönlichen Zugangsdaten zu Ihren Posteingangskörben in der Basis speichern.

Zusätzlich können Sie den Zeitabstand festlegen, in dem Ihr Telefon prüfen soll, ob neue E-Mail-Nachrichten an den Posteingangs-Servern eingetroffen sind, und festlegen, ob die Authentifizierung beim Posteingangs-Server über eine gesicherte Verbindung erfolgen soll.

Die Einstellungen nehmen Sie vor auf der Web-Seite:

Einstellungen → Nachrichten → E-Mail

◆ Nachrichtenanzeige

Die LED der Nachrichten-Taste der an der Basis angeschlossenen Mobilteile zeigt an, wenn eine neue Nachricht, z. B. eine neue E-Mail, eingegangen ist. Sie können für jedes Mobilteil einzeln festlegen, welche Art von neu eingegangener Nachricht angezeigt werden soll.

Die Einstellungen nehmen Sie vor auf der Web-Seite:

Einstellungen → Nachrichten → Nachrichtenanzeige

◆ Info-Dienste

Sie können individuell zusammengestellte Text-Informationen (Wettermeldungen, News-Feeds usw.) an den angemeldeten Mobilteilen anzeigen lassen. Diese Info-Dienste stehen im Info-Center des Telefons zur Verfügung und können an den Mobilteilen als Screensaver im Ruhe-Display angezeigt werden, wenn als Screensaver **Info-Dienste** eingestellt ist.

Die Anzeige von Info-Diensten muss im Web-Konfigurator aktiviert werden.

Sie können Info-Dienste nutzen, die über Gigaset.net zur Verfügung gestellt werden (z. B. Nachrichten, Wetter, Enzyklopädie, ...) und/oder einen anderen Server angeben, der individuelle Info-Dienste anbietet, z. B. an der Telefonanlage Ihres Netzwerkes.

Einstellungen → Info-Dienste

Markieren Sie, welche Info-Dienste Sie nutzen wollen.

Wenn Sie **Kundenspezifischer Info-Dienst** markieren, müssen Sie die benötigten Zugangsdaten für den Server eingeben (**Serveradresse für Online-Dienste**, **Benutzername**, **Passwort**). Wenn Sie Zugangsdaten verwenden wollen, die an der Telefonanlage eingerichtet sind, wählen Sie die Option **Persönliche Providerdaten (SIP) benutzen**.

◆ Online-Telefonbücher

Sie müssen den oder die Provider auswählen, deren Online-Telefonbücher Sie an den angemeldeten Mobilteilen nutzen wollen.

Abhängig vom ausgewählten Provider können Sie die Option **Automatische Suche des Anrufernamens** setzen. Sie bewirkt, dass bei ankommenden Anrufen der Name des Anrufers aus dem Online-Telefonbuch gelesen und am Display angezeigt wird – sofern zu der Rufnummer des Anrufers kein Eintrag im lokalen Telefon-/Adressbuch des Mobilteils existiert.

Die Einstellungen nehmen Sie vor auf der Web-Seite:

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Einstellungen → Telefonbücher → Online-Telefonbuch

Zusätzlichen Anbieter für Online-Telefonbücher eintragen → **S. 108**

◆ Synchronisation der Basis mit einem Zeitserver verwalten

Im Lieferzustand ist Ihr Telefon so eingestellt, das es Datum und Uhrzeit von einem Zeitserver im Internet übernimmt.

Änderungen an den Einstellungen für den Zeitserver und das Aktivieren/Deaktivieren der Synchronisation erfolgen über die Web-Seite:

Einstellungen → Geräte-Management → Datum und Uhrzeit

Zusätzlichen Anbieter für Online-Telefonbücher eintragen

Es stehen verschiedene Online-Telefonbücher (Branchenbuch, Gelbe Seiten, ...) zur Verfügung, die zur Nutzung an den Mobilteilen des Telefons aktiviert werden können.

Zusätzlich zu den Standard-Telefonverzeichnissen können Sie **einen** weiteren Anbieter eintragen.

Einstellungen → Telefonbücher → Online-Telefonbuch

- ▶ Klicken Sie neben **Einstellungen für einen zusätzlichen Provider** auf die Schaltfläche **[Hinzufügen]**.
- ▶ Wenn Sie bereits einen zusätzlichen Anbieter konfiguriert haben, klicken Sie auf die Schaltfläche **[Bearbeiten]**, wenn Sie die Einstellungen für den zusätzlichen Anbieter ändern oder den Eintrag löschen wollen.

Es wird eine Seite geöffnet, auf der Sie die Einstellungen für den Anbieter vornehmen können.

Hinweis zum Telefonbuch-Transfer

Sie haben die Möglichkeit, einen in einem Online-Telefonbuch gefundenen Eintrag in Ihr lokales Telefonbuch zu übertragen.

Optionen → Nr. ins Telefonbuch

Das direkte Übertragen des Eintrags in das persönliche Online-Telefonbuch ist nicht möglich.

Wenn der Anbieter Ihres persönlichen Online-Telefonbuchs vCard-Import unterstützt, können Sie wie folgt vorgehen:

- ▶ Speichern Sie Ihr lokales Telefonbuch im vCard-Format in einer vcf-Datei an Ihrem PC.

Einstellungen → Telefonbücher → Telefonbuch-Transfer → Speichern

- ▶ Nutzen Sie die Funktionen Ihres Anbieters, um die vcf-Datei in Ihr persönliches Online-Telefonbuch zu importieren.

Firmentelefonbuch aktivieren und konfigurieren

Wenn Sie an Ihrem Telefon ein Firmentelefonbuch nutzen wollen, müssen Sie es am Web-Konfigurator aktivieren. Sie können ein Telefonbuch im LDAP- und/oder XML-Format nutzen.

Einstellungen → Telefonbücher → Firmen-Telefonbuch

Für jedes Telefonbuch, das Sie nutzen wollen, geben Sie die **Serveradresse**, **Serverport** und die Zugangsdaten (**Gemeinsamer Benutzername**, **Gemeinsames Passwort**) ein.

- ▶ Geben Sie im Feld **Telefonbuchname** einen Namen ein, unter dem das Telefonbuch an den Mobilteilen in der Liste der Netz-Telefonbücher angezeigt wird.
- ▶ Markieren Sie die Option **Telefonbuch auswählen**, wenn das Telefonbuch an den angemeldeten Mobilteilen zur Verfügung stehen soll.
- ▶ Aktivieren Sie die Option **Automatische Suche des Anrufernamens**, wenn der Anrufer für die Anzeige am Mobilteil nicht im lokalen Telefonbuch gesucht werden soll sondern im Firmentelefonbuch.

Einstellungen für LDAP-Telefonbücher

Für die Suche in einem LDAP-Firmentelefonbuch können Sie Einstellungen bzgl. der Suchkriterien und des Ausgabeformats für die gefundenen Einträge vornehmen.

Attribute

Für einen Telefonbucheintrag sind in der LDAP-Datenbasis eine Reihe von Attributen definiert, z. B. Name, Vorname, Rufnummer, Adresse, Firma usw. Die Menge aller Attribute, die in einem Eintrag gespeichert werden können, wird im Schema des betreffenden LDAP-Servers gespeichert. Um auf Attribute zuzugreifen oder Suchfilter zu definieren, müssen Sie die Attribute und deren Bezeichnung im LDAP-Server kennen. Die meisten Attributbezeichnungen sind standardisiert, es können aber auch spezifische Attribute definiert sein.

Das Gigaset N510 IP PRO unterstützt die folgenden Attribute:

Attributname	Name im Telefon	Bedeutung
displayName	Nickname	Name, mit dem der Eintrag in der Liste angezeigt wird
givenName	Vorname	Vorname
sn	Nachname	Nachname
o	Firmenname	Firmenname
mail	E-Mail	E-Mail-Adresse
street	Straße	Straße
l	Stadt	Stadt
postalCode	Postleitzahl	Postleitzahl
telephoneNumber	Tel.	Rufnummer (Festnetz)
mobile	Tel. (Mobil)	Mobilrufnummer

Telefon über den Web-Konfigurator einstellen

Anzeigeformat

In diesem Feld legen Sie fest, wie das Suchergebnis am Mobilteil angezeigt werden soll. Sie können hier Kombinationen verschiedener Namen- und Nummernattribute sowie Sonderzeichen eingeben.

Damit für die gewünschten Attribute die Attributwerte angezeigt werden, muss den Attributnamen ein Prozent-Zeichen (%) vorangestellt werden.

Beispiel

Daten des Eintrags am LDAP-Server:

displayName	Peter Black	telephoneNumber	0891234567890
givenName	Peter	mobile	012398765432
sn	Black		

...

Attribut-Definition im Web UI:

Anzeigeformat %sn, %givenName; %telephoneNumber/%mobile

Der Eintrag wird am Mobilteil wie folgt angezeigt:

Black, Peter; 0891234567890/012398765432

Hinweis

Die LDAP-Datenbasis ist hierarchisch angelegt. Mit dem Parameter **LDAP-Suchbereich (BaseDN)** können Sie festlegen, in welchem Bereich die Suche beginnen soll.

Filter

Mit Filtern definieren Sie Kriterien, nach denen in der LDAP-Datenbasis nach bestimmten Einträgen gesucht wird. Ein Filter besteht aus einem oder mehreren Suchkriterien. Ein Suchkriterium enthält die Abfrage eines LDAP-Attributs, z. B. sn=%. Das Prozent-Zeichen (%) ist ein Platzhalter für die Eingabe des Benutzers.

Namensfilter

Der Namensfilter entscheidet, welches Attribut für die Suche verwendet wird.

Beispiel: (displayName=%). Das Prozent-Zeichen (%) wird durch den vom Benutzer eingegebenen Namen oder Teil des Namens ersetzt.

Gibt ein Benutzer z. B. das Zeichen „A“ ein, wird in der LDAP-Datenbasis nach allen Einträgen gesucht, deren Attribut **displayName** mit „A“ beginnen. Gibt er danach ein „b“ ein, wird nach Einträgen gesucht, deren **displayName** mit „Ab“ beginnen.

Nummernfilter

Der Nummernfilter legt die Kriterien für die automatische Vervollständigung von Rufnummern fest.

Beispiel: ((telephoneNumber=%)(mobile=%)). Das Prozent-Zeichen (%) wird wieder durch den Teil der vom Benutzer eingegebenen Rufnummer ersetzt.

Gibt ein Benutzer beim Wählen z. B. die Ziffer „123“ ein, wird in der LDAP-Datenbasis nach allen Rufnummern gesucht, die mit „123“ beginnen. Die Rufnummer wird mit den Informationen der Datenbasis vervollständigt.

Mehrere Kriterien können mit logischen UND- (&) und/oder ODER-Operatoren (!) verbunden werden. Die logischen Operatoren „&“ und „!“ werden vor die Suchkriterien gesetzt. Das Suchkriterium muss in Klammern gesetzt und der komplette Ausdruck noch einmal eingeklammert werden. UND- und ODER-Operationen können auch kombiniert werden.

Beispiele:

- UND-Operation: (& (givenName=%) (mail=%))
Sucht nach Einträgen, deren Vorname **und** Mail-Adresse mit den vom Benutzer eingegebenen Zeichen beginnen.
- ODER-Operation: (| (displayName=%) (sn=%))
Sucht nach Einträgen, deren Anzeigename **oder** Nachname mit den vom Benutzer eingegebenen Zeichen beginnt.
- Kombinierte Operation: ((& (displayName=%) (mail=%))(& (sn=%) (mail=%)))
Sucht nach Einträgen, deren Anzeigename **und** Mail-Adresse **oder** deren Nachname **und** Mail-Adresse mit den vom Benutzer eingegebenen Zeichen beginnen.

Telefon-/Adressbücher der Mobilteile vom/auf PC laden, löschen

Die Funktionen zur Bearbeitung der Telefon-/Adressbücher (im folgendem wird für beides „Telefonbücher“ verwendet) finden Sie auf der Web-Seite:

Einstellungen → Telefonbücher → Telefonbuch-Transfer

Zur Bearbeitung der Telefonbücher der angemeldeten Mobilteile bietet Ihnen der Web-Konfigurator folgende Möglichkeiten.

- ◆ Speichern Sie die Telefonbücher auf einem PC. Die Einträge werden im vCard-Format in einer vcf-Datei am PC abgelegt. Diese Dateien können Sie auf jedes angemeldete Mobilteil laden. Sie können die Telefonbucheinträge auch in Ihr Adressbuch am PC übernehmen.
- ◆ Übernehmen Sie Kontakte aus Ihrem PC-Adressbuch in die Telefonbücher der Mobilteile. Exportieren Sie die Kontakte in vcf-Dateien (vCards) und übertragen Sie diese mit dem Web-Konfigurator in die Telefonbücher der Mobilteile.
- ◆ Löschen Sie das Telefonbuch am Mobilteil.
Haben Sie z. B. die Telefonbuch-Datei (vcf-Datei) am PC bearbeitet und möchten Sie dieses modifizierte Telefonbuch auf das Mobilteil laden, können Sie das aktuelle Telefonbuch am Mobilteil vor dem Transfer löschen.

Tipp: Sichern Sie das aktuelle Telefonbuch vor dem Löschen auf Ihrem PC. Sie können es dann wieder laden, wenn das modifizierte Telefonbuch aufgrund von Formatierungsfehlern nicht bzw. nicht vollständig auf das Mobilteil geladen werden kann.

Hinweise

Wollen Sie ein am PC gespeichertes Telefonbuch (vcf-Datei) mit mehreren Einträgen in das Adressbuch von Microsoft Outlook™ übernehmen, ist Folgendes zu beachten:

- ◆ Microsoft Outlook™ übernimmt immer nur den ersten (Telefonbuch-) Eintrag aus der vcf-Datei in sein Adressbuch.

Übertragungsregeln

Die aus einer vcf-Datei auf das Mobilteil geladenen Telefonbuch-Einträge werden zum Telefonbuch hinzugefügt. Existiert zu einem Namen bereits ein Eintrag, wird dieser ggf. ergänzt oder ein weiterer Eintrag mit dem Namen angelegt. Es wird keine Telefonnummer überschrieben oder gelöscht.

Hinweis

Abhängig vom Geräte-Typ werden pro vCard bis zu 3 Einträge mit demselben Namen im Telefonbuch erzeugt – pro eingetragener Nummer ein Eintrag.

Inhalt der Telefonbuch-Datei (vcf-Datei)

Folgende Daten werden (falls vorhanden) für einen Telefonbuch-Eintrag in die vcf-Datei geschrieben bzw. aus einer vcf-Datei in das Mobilteil-Telefonbuch übernommen:

- ◆ Name
- ◆ Vorname
- ◆ Nummer
- ◆ Nummer (Büro)
- ◆ Nummer (Mobilfunk)
- ◆ E-Mail-Adresse
- ◆ Jahrestag-Datum (JJJJ-MM-TT) und Zeit des Erinnerungsrufs (HH:MM) getrennt durch ein „T“ (Beispiel: 2008-12-24T11:00).

Weitere Informationen, die eine vCard enthalten kann, werden nicht ins Telefonbuch des Mobilteils übernommen.

Beispiel für einen Eintrag im vCard-Format:

```
BEGIN:VCARD
VERSION:2.1
N:Musterfrau;Anna
TEL;HOME:1234567890
TEL;WORK:0299123456
TEL;CELL:0175987654321
EMAIL:anna@musterfrau.de
BDAY:2008-12-24T11:00
END:VCARD
```


Basis-Einstellungen ändern, Mobilteile anmelden

Über den Web-Konfigurator können Sie:

- ◆ Die Basis in den Anmelde-Modus schalten, um Mobilteile an der Basis anzumelden. Diese Einstellung entspricht dem langen Drücken der Anmelde-/Paging-Taste auf der Vorderseite der Basis.
- ◆ **Maximale Reichweite** oder **Strahlungsfrei** ein- oder ausschalten. Zu ECO DECT siehe **S. 69**.
- ◆ Die System-PIN (→ **S. 79**) Ihres Telefons ändern.
- ◆ Die LED der Anmelde-/Paging-Taste auf der Vorderseite der Basis ein- und ausschalten. Zur Bedeutung der LED siehe **S. 3**.
- ◆ Die Anzeige von VoIP-Status-Meldungen am Mobilteil ein- bzw. ausschalten.

Die Basis-Einstellungen finden Sie auf der Web-Seite

Einstellungen → **Geräte-Management** → **Sonstiges**

Gerät neu starten oder auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Sollte Ihr Telefon einmal nicht mehr erwartungsgemäß funktionieren, können Sie es neu starten. Häufig lassen sich Probleme damit beheben.

Außerdem können Sie alle Einstellungen des Telefons auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, z. B. wenn Sie Ihr Gerät an Dritte weitergeben. Dabei werden alle Einstellungen, Listen und Telefonbucheinträge gelöscht!

Das Gerät neu starten oder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen können Sie über die Web-Seite:

Einstellungen → **Geräte-Management** → **Neustart und Rücksetzen**

System-Einstellungen sichern und wiederherstellen

Nach dem Abschluss der Konfiguration Ihrer Basis und nach jeder Konfigurationsänderung können Sie die aktuellen Basis-Einstellungen in einer Datei am PC (Suffix .cfg) speichern.

Verändern Sie die Einstellungen einmal ungewollt oder müssen Sie die Basis wegen eines Fehlers zurücksetzen (Basis-Reset), können Sie die gesicherten Einstellungen aus der Datei am PC wieder auf Ihr Telefon laden.

Die Datei .cfg enthält unter anderem:

- ◆ die Einstellungen für das lokale Netzwerk (IP-Konfiguration),
- ◆ die Daten der eingerichteten (VoIP-)Verbindungen,
- ◆ die Zuordnung der Empfangs-/Sende-Verbindungen,
- ◆ eigene Ortsvorwahl und Vorwahlziffer,
- ◆ Nummer der Netz-Anrufbeantworters,
- ◆ die Einstellungen für die Internet-Dienste,
- ◆ die ECO DECT-Einstellungen.

Die System-Einstellungen sichern und wiederherstellen können Sie über die Web-Seite:
Einstellungen → Geräte-Management → Einstellungen sichern

Firmware der Basis aktualisieren/ Firmware-Updates zurücksetzen

Firmware-Updates und -Downgrades starten Sie über die Web-Seite:

Einstellungen → Geräte-Management → Firmware-Aktualisierung - Basis

Auf einem Konfigurationsserver im Internet werden regelmäßig Updates der Basis-Firmware und der Provider-Profile für Ihre VoIP-Verbindungen (allgemeine Providerdaten) zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf können Sie diese Updates auf Ihre Basis laden. Die URL dieses Servers ist in der Basis gespeichert.

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ◆ Firmware-Update starten

Steht eine **neue** Version der Firmware zur Verfügung, wird diese auf die Basis geladen und die Basis neu gestartet. Ein Firmware-Update dauert etwa 6 Minuten. Die Dauer hängt auch von der Bandbreite Ihres DSL-Anschlusses ab. Die Firmware wird nur dann von dem Internet-Server geladen, wenn Sie vor diesem Update keine lokale Datei in das Feld **Benutzerdefinierte Firmware-Datei** eingetragen haben.

- ◆ Firmware zurücksetzen

Sie haben folgende Möglichkeiten:

- die Firmware-Version, die vor dem letzten Update auf der Basis geladen war, wieder zurück auf das Telefon laden.
- die Firmware-Version, die im Lieferzustand auf der Basis geladen war, wieder zurück auf das Telefon laden.

Die ausgewählte Firmware wird wieder auf das Telefon geladen, dabei wird die aktuelle Firmware überschrieben.

- ◆ Profil-Update starten

Stehen **neue** Profile zur Verfügung, werden diese auf die Basis geladen.

Status des Telefons anzeigen lassen

Auf dem Registerblatt **Status** werden Ihnen unter anderem folgende Informationen über das Telefon angezeigt:

Status → Gerät

- ◆ IP- und MAC-Adresse der Basis sowie der im Netzwerk verwendete Name
- ◆ Version der aktuell geladenen Firmware

Die Version wird im folgenden Format angezeigt: aa.bbb (aabbzzzzzz)

aa bezeichnet die Produktvariante des Telefons, bbb die Version der Firmware und zzzzzz die Unterversion (nur für den Service von Bedeutung).

Die Ausgabe 42.2310 bedeutet, dass die Firmware der Version 238 aktuell auf Ihrer Basis geladen ist.

- ◆ Eine Liste der angemeldeten Mobilteile
- ◆ Aktuelle Uhrzeit und Datum

Status → Verbindungen

- ◆ Die Verbindungen Ihres Telefons und deren Status
- ◆ Die Einstellung der Verbindungen für Anrufweitzerschaltung

Kundenservice & Hilfe

Sie haben Fragen? Schnelle Hilfe erhalten Sie in dieser Bedienungsanleitung und unter wiki.gigasetpro.com. Bei weiterführenden Fragen zu Ihrem Gigaset pro Produkt steht Ihnen Ihr Fachhandelspartner gerne zur Verfügung.

Fragen und Antworten

Treten beim Gebrauch Ihres Telefons Fragen auf, stehen wir Ihnen unter wiki.gigasetpro.com zur Verfügung.

Außerdem sind in der folgenden Tabelle häufig auftretende Probleme und mögliche Lösungen aufgelistet.

<p>Das Display zeigt nichts an.</p> <p>Das Telefon ist nicht mit dem Stromnetz verbunden.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Stromanschluss überprüfen (→ S. 11).
<p>Keine Verbindung zwischen Basis und Mobilteil.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Mobilteil ist außerhalb der Reichweite der Basis.<ul style="list-style-type: none">▶ Abstand Mobilteil/Basis verringern.2. Reichweite der Basis hat sich verringert, weil der Eco-Modus eingeschaltet ist.<ul style="list-style-type: none">▶ Eco-Modus ausschalten (→ S. 69) oder Abstand Mobilteil/Basis verringern.3. Mobilteil ist nicht angemeldet bzw. wurde durch die Anmeldung eines weiteren Mobilteils (mehr als 6 DECT-Anmeldungen) abgemeldet.<ul style="list-style-type: none">▶ Mobilteil erneut anmelden (→ S. 71).4. Es läuft gerade ein Firmware-Update.<ul style="list-style-type: none">▶ Warten, bis das Update beendet ist.5. Basis ist nicht eingeschaltet.<ul style="list-style-type: none">▶ Steckernetzgerät der Basis kontrollieren (→ S. 11).▶ Wird die Basis über PoE mit Strom versorgt, überprüfen Sie die Stromversorgung des Routers.
<p>Einige der Netzdienste funktionieren nicht wie angegeben.</p> <p>Leistungsmerkmale sind nicht freigeschaltet.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Beim Netz-Provider informieren.
<p>Fehlerton nach System-PIN Abfrage.</p> <p>Die von Ihnen eingegebene System-PIN ist falsch.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Eingabe der System-PIN wiederholen.
<p>Ihr Gesprächspartner hört Sie nicht.</p> <p>Das Mobilteil ist ggf. „stummgeschaltet“.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Mikrofon am Mobilteil wieder einschalten.
<p>Die Nummer des Anrufers wird trotz CLIP/CLI nicht angezeigt.</p> <p>Nummernübermittlung ist nicht freigegeben.</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Anrufer sollte die Nummernübermittlung beim Netzanbieter freischalten lassen.

Sie hören bei der Eingabe einen Fehlerton (absteigende Tonfolge).

Aktion ist fehlgeschlagen/Eingabe ist fehlerhaft.

- ▶ Vorgang wiederholen.
Beachten Sie dabei das Display und lesen Sie ggf. in der Bedienungsanleitung nach.

In der Anrufliste ist zu einer Nachricht keine Zeit angegeben.

Datum/Uhrzeit sind nicht eingestellt.

- ▶ Datum/Uhrzeit einstellen oder
- ▶ über den Web-Konfigurator die Synchronisation mit einem Zeitserver im Internet aktivieren.

Ein Firmware-Update bzw. ein VoIP-Profil-Download wird nicht ausgeführt.

1. Wird im Display **Im Moment nicht möglich** angezeigt, sind eventuell die VoIP-Leitungen belegt oder es wird bereits ein Download/Update ausgeführt.
 - ▶ Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
2. Wird im Display **Datei fehlerhaft** angezeigt, ist eventuell die Firmware-Datei ungültig.
 - ▶ Bitte verwenden Sie nur Firmware, die auf dem voreingestellten Gigaset-Konfigurationsserver zur Verfügung gestellt wird.
3. Wird im Display **Server nicht erreichbar** angezeigt, ist der Download-Server nicht erreichbar.
 - ▶ Der Server ist im Moment nicht erreichbar. Wiederholen Sie den Vorgang zu einem späteren Zeitpunkt.
 - ▶ Sie haben die voreingestellte Server-Adresse verändert. Korrigieren Sie die Adresse. Setzen Sie die Basis ggf. zurück.
4. Wird im Display **Übertragungsfehler XXX** angezeigt, ist bei der Übertragung der Datei ein Fehler aufgetreten. Für XXX wird ein HTTP-Fehlercode angezeigt.
 - ▶ Wiederholen Sie den Vorgang. Tritt der Fehler erneut auf, wenden Sie sich an den Service.
5. Wird im Display **IP-Einstellungen überprüfen** angezeigt, hat Ihr Telefon eventuell keine Verbindung zum Internet.
 - ▶ Überprüfen Sie die Kabelverbindungen zwischen Basis und Router sowie zwischen Router und Internet.
 - ▶ Überprüfen Sie, ob das Telefon mit dem LAN verbunden ist, d.h. unter seiner IP-Adresse erreichbar ist.

Sie können mit dem Web-Browser Ihres PCs keine Verbindung zum Telefon aufbauen.

- ▶ Überprüfen Sie die beim Verbindungsaufbau eingegebene lokale IP-Adresse des Telefons. Die IP-Adresse können Sie am Mobilteil abfragen (**S. 80**).
- ▶ Überprüfen Sie die Verbindungen zwischen PC und Basis. Setzen Sie z.B. am PC ein ping-Kommando auf die Basis ab (ping <lokale IP-Adresse der Basis>).
- ▶ Sie haben versucht, das Telefon über Secure http (https://...) zu erreichen. Versuchen Sie es mit http://... erneut.

Hinweise zum Betrieb von Gigaset VoIP-Telefonen hinter Routern mit Network Address Translation (NAT)

In der Regel ist für den Betrieb eines Gigaset VoIP-Telefons an einem Router mit NAT keine besondere Telefon- oder Routerkonfiguration nötig. Die in diesem Abschnitt beschriebenen Konfigurationseinstellungen müssen Sie nur vornehmen, wenn eines der folgenden Probleme auftritt.

Typische durch das NAT hervorgerufene Probleme

- ◆ Eingehende Anrufe über VoIP sind nicht möglich. Anrufe an Ihre VoIP-Rufnummern werden nicht zu Ihnen durchgestellt.
- ◆ Abgehende Anrufe über VoIP werden nicht aufgebaut.
- ◆ Es wird zwar eine Verbindung zum Gesprächspartner aufgebaut, aber Sie können ihn nicht hören und/oder er kann Sie nicht hören.

Mögliche Lösung

- 1 Ändern Sie die Portnummern der Kommunikationsports (SIP- und RTP-Ports) an Ihrem Telefon (→ „**1. Port-Nummern für SIP und RTP am VoIP-Telefon ändern**“).
- 2 In einigen Fällen muss zusätzlich für die Kommunikationsports des Telefons noch ein Port-Forwarding (auch Portfreigabe oder Portweiterleitung genannt) am Router definiert werden (→ „**2. Port-Forwarding am Router einstellen**“).

1. Port-Nummern für SIP und RTP am VoIP-Telefon ändern

Definieren Sie an Ihrem VoIP-Telefon für SIP- und RTP-Port andere (lokale) Portnummern (zwischen 1024 und 49152), die

- ◆ von keiner anderen Anwendung oder keinem anderen Host im LAN benutzt werden und
- ◆ weit entfernt sind von den gewöhnlich verwendeten (und am Telefon voreingestellten) SIP- und RTP-Portnummer.

Dieses Vorgehen ist insbesondere dann hilfreich, wenn weitere VoIP-Telefone am Router angeschlossen sind.

So ändern Sie SIP- und RTP-Portnummern an Ihrem VoIP-Telefon:

- ▶ Verbinden Sie den Browser Ihres PCs mit dem Web-Konfigurator des Telefons und melden Sie sich an.
- ▶ Öffnen Sie die Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Weitere VoIP-Einstellungen** und ändern Sie die Einstellungen für SIP- und RTP-Port (**S. 119**).

Damit Sie sich die neuen Portnummern leichter merken können (z.B. für die Konfiguration des Routers), können Sie Portnummern wählen, die sehr ähnlich sind wie die Standard-Einstellungen, z.B.:

SIP-Port	49060	statt	5060
RTP-Port	49004 bis 49010	statt	5004 bis 5010

- ▶ Sichern Sie die Änderungen an Ihrem Telefon.

- ▶ Warten Sie bis die aktiven VoIP-Verbindungen wieder neu registriert sind. Wechseln Sie dazu auf die Web-Seite **Einstellungen** → **Telefonie** → **Verbindungen** hier wird der Status Ihrer VoIP-Verbindungen angezeigt.
- ▶ Testen Sie, ob das ursprüngliche Problem noch besteht. Besteht das Problem noch, führen Sie Schritt 2 durch.

2. Port-Forwarding am Router einstellen

Damit die von Ihnen eingestellten SIP- und RTP-Portnummern auch am WAN-Interface mit der öffentlichen IP-Adresse benutzt werden, definieren Sie für die SIP- und RTP-Ports Port-Forwarding-Regeln am Router.

So definieren Sie das Port-Forwarding am Router:

Die im folgenden verwendeten Begriffe können je nach Router variieren.

Für die Freigabe eines Ports müssen Sie folgende Angaben machen (Beispiel):

Protokoll	öffentlicher Port	lokaler Port	lokaler Host (IP)	
UDP	49060	49060	192.168.2.10	für SIP
UDP	49004 – 49010	49004 – 49010	192.168.2.10	für RTP

Protokoll

Geben Sie **UPD** als verwendetes Protokoll an.

öffentlicher Port

Portnummer/Portnummernbereich am WAN-Interface

lokaler Port

Am Telefon eingestellte Portnummern für SIP- und RTP-Port.

In der neuen Firmware-Version der Gigaset VoIP-Telefone lässt sich ein RTP-Port-Bereich einstellen. Dann ist auch für diesen Bereich ein entsprechendes Port-Forwarding im Router zu definieren.

lokaler Host (IP)

Lokale IP-Adresse Ihres Telefons im LAN. Die aktuelle IP-Adresse des Telefons wird im Display des Mobilteils angezeigt, wenn Sie auf die Paging-Taste an der Basis drücken.

Damit der Router dieses Port-Forwarding durchführen kann, müssen die DHCP-Einstellungen des Routers sicherstellen, dass dem Telefon auch immer dieselbe lokale IP-Adresse zugeordnet wird. D.h. das DHCP ändert die dem Telefon zugewiesene IP-Adresse nicht im laufenden Betrieb. Oder Sie ordnen dem Telefon eine feste (statische) IP-Adresse zu. Achten Sie aber darauf, dass diese IP-Adresse nicht in dem für DHCP reservierten Adressbereich liegt und auch keinem anderen Teilnehmer im LAN zugeordnet ist.

VoIP-Statuscodes

In den folgenden Tabellen finden Sie die Bedeutung der wichtigsten VoIP-Statuscodes und Meldungen.

Statuscode	Bedeutung
0x31	IP-Konfigurationsfehler: IP-Domäne nicht eingetragen.
0x33	IP-Konfigurationsfehler: SIP-Benutzername (Anmelde-Name) nicht eingetragen. Wird z.B. bei der Wahl mit Leitungssuffix angezeigt, wenn an der Basis zu dem Suffix keine Verbindung konfiguriert ist.
0x34	IP-Konfigurationsfehler: SIP-Passwort (Anmelde-Passwort) nicht eingetragen.
0x300	Der Angerufene ist unter mehreren Telefonanschlüssen erreichbar. Falls der VoIP-Provider dies unterstützt, wird neben dem Statuscode eine Liste der Telefonanschlüsse übermittelt. Der Anrufer kann auswählen, zu welchem Anschluss er die Verbindung aufbauen möchte.
0x301	Permanent weitergeleitet. Der Angerufene ist nicht mehr unter dieser Nummer erreichbar. Die neue Nummer wird dem Telefon zusammen mit dem Statuscode übergeben und das Telefon wird daraufhin in Zukunft nicht mehr auf die alte Nummer zugreifen, sondern gleich die neue Adresse anwählen.
0x302	Temporär weitergeleitet. Dem Telefon wird mitgeteilt, dass der Angerufene nicht unter der gewählten Nummer erreichbar ist. Die Dauer der Umleitung ist zeitlich begrenzt. Die Dauer der Umleitung wird dem Telefon zusätzlich mitgeteilt.
0x305	Die Anfrage wird an einen anderen "Proxy-Server" weitergeleitet, z.B. um Anfragelasten zu balancieren. Das Telefon wird die gleiche Anfrage nochmal an einen anderen Proxy-Server stellen. Dabei handelt es sich nicht um eine Umleitung der Adresse an sich.
0x380	Anderer Service: Die Anfrage bzw. der Anruf konnte nicht vermittelt werden. Dem Telefon wird aber mitgeteilt, welche weiteren Möglichkeiten existieren, um den Anruf doch noch verbinden zu können.
0x400	Falscher Anruf
0x401	Nicht autorisiert
0x403	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x404	Falsche Rufnummer. Kein Anschluss unter dieser Nummer. Beispiel: Sie haben bei einem Ortsgespräch die Ortsvorwahl nicht gewählt, obwohl Ihr VoIP-Provider Ortsgespräche nicht unterstützt.
0x405	Methode nicht erlaubt.
0x406	Nicht akzeptabel. Der angeforderte Dienst kann nicht bereitgestellt werden.
0x407	Proxy Authentifizierung erforderlich.
0x408	Gesprächspartner ist nicht erreichbar (z.B. Account gelöscht).

Statuscode	Bedeutung
0x410	Der angeforderte Dienst ist beim VoIP-Provider nicht verfügbar.
0x413	Nachricht ist zu lang.
0x414	URI ist zu lang.
0x415	Anfrageformat wird nicht unterstützt.
0x416	URI ist fehlerhaft.
0x420	Falsche Endung
0x421	Falsche Endung
0x423	Der angeforderte Dienst wird vom VoIP-Provider nicht unterstützt.
0x480	Die angerufene Nummer ist vorübergehend nicht erreichbar.
0x481	Der Empfänger ist nicht erreichbar.
0x482	Doppelte Dienstanfrage
0x483	zu viele "Hops": Die gestellte Anfrage wurde abgewiesen, weil der Dienstserver (Proxy) entschieden hat, dass diese Anfrage schon über zu viele Dienste-Server gelaufen ist. Die maximale Anzahl legt der Ursprungsabsender der Anfrage vorher fest.
0x484	Falsche Telefonnummer: In den meisten Fällen bedeutet diese Antwort, dass man einfach nur eine oder mehrere Zahlen in der Telefonnummer vergessen hat.
0x485	Die angerufene URI ist nicht eindeutig und kann vom VoIP-Provider nicht bearbeitet werden.
0x486	Der Angerufene ist besetzt.
0x487	Allgemeiner Fehler: Bevor ein Anruf zustande kam, wurde der Anruf abgebrochen. Der Statuscode bestätigt den Empfang des Abbruchsignals.
0x488	Der Server kann die Anfrage nicht verarbeiten, weil die in der Medienbeschreibung angegebenen Daten nicht kompatibel sind.
0x491	Der Server teilt mit, dass die Anfrage bearbeitet wird, sobald eine vorherige Anfrage abgearbeitet wurde.
0x493	Der Server lehnt die Anfrage ab, da das Telefon die Nachricht nicht entschlüsseln kann. Der Absender hat ein Verschlüsselungsverfahren verwendet, das der Server oder das Empfänger-Telefon nicht entschlüsseln kann.
0x500	Der Proxy oder die Gegenstelle hat bei der Ausführung der Anfrage einen Fehler gefunden, der die weitere Ausführung der Anfrage unmöglich macht. Der Anrufer bzw. das Telefon zeigt in diesem Fall den Fehler an und wiederholt die Anfrage nach ein paar Sekunden. Nach wieviel Sekunden die Anfrage wiederholt werden kann, wird ggf. von der Gegenstelle an den Anrufer bzw. Telefon übertragen.
0x501	Die Anfrage kann vom Empfänger nicht bearbeitet werden, weil der Empfänger nicht über die Funktionalität verfügt, die der Anrufer erfragt. Falls der Empfänger die Anfrage zwar versteht, aber nicht bearbeitet, weil der Absender nicht über die erforderlichen Rechte verfügt oder die Anfrage im aktuellen Zusammenhang nicht erlaubt ist, wird statt 501 ein 405 gesendet.
0x502	Die Gegenstelle, die diesen Fehlercode sendet, ist in diesem Fall ein Proxy oder ein Gateway und hat von seinem Gateway, über welches diese Anfrage abgewickelt werden sollte, eine ungültige Antwort bekommen.

Statuscode	Bedeutung
0x503	Die Anfrage kann von der Gegenstelle oder dem Proxy derzeit nicht bearbeitet werden, weil der Server entweder überlastet ist oder gewartet wird. Wenn die Möglichkeit besteht, dass die Anfrage in absehbarer Zeit wiederholt werden kann, teilt der Server dieses dem Anrufer bzw. dem Telefon mit.
0x504	Zeitüberschreitung am Gateway
0x505	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die angegebene Versionsnummer des SIP-Protokolls nicht mit mindestens der Version übereinstimmt, die der Server oder das SIP-Gerät verwenden, der/das an dieser Anfrage beteiligt ist.
0x515	Der Server lehnt die Anfrage ab, weil die Nachricht die maximal zulässige Größe überschreitet.
0x600	Der Angerufene ist besetzt.
0x603	Der Angerufene hat den Anruf abgewiesen.
0x604	Die angerufene URI existiert nicht.
0x606	Die Kommunikationseinstellungen sind nicht akzeptabel.
0x701	Der Angerufene hat aufgelegt.
0x703	Verbindung abgebrochen wegen Timeout.
0x704	Verbindung abgebrochen wegen eines SIP-Fehlers.
0x705	Falscher Wählton
0x706	Kein Verbindungsaufbau
0x751	Besetzzeichen: Keine Codec-Übereinstimmung zwischen anrufendem und angerufenem Teilnehmer.
0x810	Allgemeiner Socket Layer Error: Benutzer ist nicht autorisiert.
0x811	Allgemeiner Socket Layer Error: Falsche Socket Nummer
0x812	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket ist nicht verbunden.
0x813	Allgemeiner Socket Layer Error: Speicherfehler
0x814	Allgemeiner Socket Layer Error: Socket nicht verfügbar – IP-Einstellungen prüfen/Verbindungsproblem/ VoIP Einstellung fehlerhaft.
0x815	Allgemeiner Socket Layer Error: Illegale Anwendung auf der Socket-Schnittstelle.

Service-Info abfragen

Die Service-Infos Ihrer Basis benötigen Sie ggf. für den Kundendienst.

Voraussetzung: Sie haben eine externe Leitung belegt (versuchen ein externes Gespräch aufzubauen, führen ein externes Gespräch).

Hinweis

Ggf. müssen Sie einige Sekunden warten, bis im Display **Optionen** erscheint

Optionen → Service-Info

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Folgende Informationen/Funktionen können Sie mit  auswählen:

- 1: Seriennummer der Basis (RFPI)
- 2: Seriennummer des Mobilteils (IPUI)
- 3: Informiert den Service-Mitarbeiter über die Einstellungen der Basis (in Hexdarstellung), z.B. über Anzahl der angemeldeten Mobilteile, Repeater-Betrieb.
- 4: Variante (Ziffern 1 bis 2),
Version der Telefon-Firmware (Ziffern 3 bis 5).
- 5: Gigaset.net Nummer
- 6: Geräte-Nummer der Basis. Sie enthält weitere Informationen für den Service-Mitarbeiter.

Unlock System

(nur, wenn das Gerät providerseitig gesperrt ist)

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Sie können mit einem entsprechenden Code eine ggf. gesetzte providerspezifische Gerätesperre aufheben.

Update Profile

Auswahl mit **OK** bestätigen.

Die aktuellen Profile Ihrer VoIP-Provider (allgemeine Provider-Daten aller konfigurierten VoIP-Verbindungen) werden automatisch auf Ihr Telefon geladen. Die allgemeinen Einstellungen für alle VoIP-Verbindungen, für die Profile im Internet verfügbar sind, werden aktualisiert.

Send Configurat.

Wählen Sie diese Option nur, wenn Sie vom Service-Mitarbeiter dazu aufgefordert werden.

Umwelt

Unser Umweltleitbild

Wir als Gigaset Communications GmbH tragen gesellschaftliche Verantwortung und engagieren uns für eine bessere Welt. Unsere Ideen, Technologien und unser Handeln dienen den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt. Ziel unserer weltweiten Tätigkeit ist die dauerhafte Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen. Wir bekennen uns zu einer Produktverantwortung, die den ganzen Lebensweg eines Produktes umfasst. Bereits bei der Produkt- und Prozessplanung werden die Umweltwirkungen der Produkte einschließlich Fertigung, Beschaffung, Vertrieb, Nutzung, Service und Entsorgung bewertet.

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.gigaset.com über umweltfreundliche Produkte und Verfahren.

Umweltmanagementsystem



Gigaset Communications GmbH ist nach den internationalen Normen ISO 14001 und ISO 9001 zertifiziert.

ISO 14001 (Umwelt): zertifiziert seit September 2007 durch TÜV SÜD Management Service GmbH.

ISO 9001 (Qualität): zertifiziert seit 17.02.1994 durch TÜV Süd Management Service GmbH.

Entsorgung

Alle Elektro- und Elektronikgeräte sind getrennt vom allgemeinen Hausmüll über dafür staatlich vorgesehene Stellen zu entsorgen.



Wenn dieses Symbol eines durchgestrichenen Abfalleimers auf einem Produkt angebracht ist, unterliegt dieses Produkt der europäischen Richtlinie 2012/19/EU.

Die sachgemäße Entsorgung und getrennte Sammlung von Altgeräten dienen der Vorbeugung von potenziellen Umwelt- und Gesundheitsschäden. Sie sind eine Voraussetzung für die Wiederverwendung und das Recycling gebrauchter Elektro- und Elektronikgeräte.

Ausführlichere Informationen zur Entsorgung Ihrer Altgeräte erhalten Sie bei Ihrer Kommune, Ihrem Müllentsorgungsdienst oder dem Fachhändler, bei dem Sie das Produkt erworben haben.

Anhang

Pflege

Wischen Sie das Gerät mit einem **feuchten Tuch** oder einem **Antistatiktuch** ab. Benutzen Sie keine Lösungsmittel und kein Microfasertuch. Verwenden Sie **nie** ein trockenes Tuch. Es besteht die Gefahr der statischen Aufladung.

Hochglanzoberflächen können Sie vorsichtig mit Display-Politur behandeln.

Kontakt mit Flüssigkeit

Falls das Gerät mit Flüssigkeit in Kontakt gekommen ist:

- 1 Das Netzteil ausstecken.**
- 2** Die Flüssigkeit aus dem Gerät abtropfen lassen.
- 3** Alle Teile trocken tupfen. Das Gerät anschließend **mindestens 72 Stunden** an einem trockenen, warmen Ort lagern (**nicht:** Mikrowelle, Backofen o. Ä.).
- 4 Das Gerät erst in trockenem Zustand wieder einschalten.**

Nach vollständigem Austrocknen ist in vielen Fällen die Inbetriebnahme wieder möglich. In seltenen Fällen kann der Kontakt des Telefons mit chemischen Substanzen zu Veränderungen der Oberfläche führen. Aufgrund der Vielzahl am Markt verfügbarer Chemikalien konnten nicht alle Substanzen getestet werden.

Zulassung

Voice over IP Telefonie ist über die LAN-Schnittstelle (IEEE 802.3) möglich.

In Abhängigkeit von der Schnittstelle Ihres Telekommunikationsnetzes könnte ein zusätzlicher Router/Switch erforderlich sein.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Internet-Provider.

Dieses Gerät ist für den weltweiten Betrieb vorgesehen, außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (mit Ausnahme der Schweiz) in Abhängigkeit von nationalen Zulassungen.

Länderspezifische Besonderheiten sind berücksichtigt.

Hiermit erklärt die Gigaset Communications GmbH, dass der Funkanlagentyp Gigaset N510IP PRO der Richtlinie 2014/53/EU entspricht.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

gigasetpro.com/docs.

In einigen Fällen kann diese Erklärung in den Dateien "International Declarations of Conformity" oder "European Declarations of Conformity" enthalten sein.

Bitte lesen Sie daher auch diese Dateien.

Technische Daten

Leistungsaufnahme der Basis

Im Bereitschaftszustand: etwa 1,2 Watt

Während des Gesprächs: etwa 1,3 Watt

Allgemeine technische Daten

Schnittstellen	Ethernet
DECT-Standard	wird unterstützt
GAP-Standard	wird unterstützt
Kanalzahl	60 Duplexkanäle
Funkfrequenzbereich	1880–1900 MHz
Duplexverfahren	Zeitmultiplex, 10 ms Rahmenlänge
Wiederholffrequenz des Sendepulses	100 Hz
Länge des Sendepulses	370 µs
Kanalraster	1728 kHz
Bitrate	1152 kbit/s
Modulation	GFSK
Sprachcodierung	32 kbit/s
Sendeleistung	10 mW, mittlere Leistung pro Kanal 250 mW Pulsleistung
Reichweite	bis zu 300 m im Freien, bis zu 50 m in Gebäuden
Stromversorgung	230 V ~/50 Hz
Stromversorgung über Ethernet	PoE, IEEE 802.3af, class 3
Umgebungsbedingungen im Betrieb	+5 °C bis +45 °C; 20 % bis 75 % relative Luftfeuchtigkeit
Codec	G.711, G.726, G.729AB mit VAD/CNG, G.722
Quality of Service	TOS, DiffServ
Protokolle	SIP, RTP, DHCP, NAT Traversal (STUN), HTTP

Glossar

A

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line
Spezielle Form von **DSL**.

ALG

Application Layer Gateway
NAT-Steuerungs-Mechanismus eines Routers.

Viele Router mit integriertem NAT setzen ALG ein. ALG lässt die Datenpakete einer VoIP-Verbindung passieren und ergänzt sie um die öffentliche IP-Adresse des sicheren privaten Netzes.

Das ALG des Routers sollte abgeschaltet werden, wenn der VoIP-Provider einen STUN-Server bzw. einen Outbound-Proxy anbietet.

Siehe auch: **Firewall, NAT, Outbound Proxy, STUN**.

Angezeigter Name

Leistungsmerkmal Ihres VoIP-Providers. Sie können einen beliebigen Namen angeben, der bei Ihrem Gesprächspartner statt Ihrer Telefonnummer angezeigt wird.

Anklopfen

= CW (Call Waiting).

Leistungsmerkmal des Netz-Providers. Ein Signalton meldet während eines Gesprächs, wenn ein weiterer Gesprächspartner anruft. Sie können den zweiten Anruf annehmen oder ablehnen. Sie können das Leistungsmerkmal ein-/ausschalten.

Anrufweiserschaltung

AWS

Automatische Anrufweiserschaltung (AWS) eines Anrufs auf eine andere Rufnummer. Es gibt drei Arten von Anrufweiserschaltungen:

- AWS sofort (CFU, Call Forwarding Unconditional)
- AWS bei Besetzt (CFB, Call Forwarding Busy)
- AWS bei Nichtmelden (CFNR, Call Forwarding No Reply)

Authentifikation

Beschränkung des Zugriffs auf ein Netzwerk/Dienst durch Anmeldung mit einer ID und einem Passwort.

Automatischer Rückruf

Siehe **Rückruf bei Besetzt**.

B

Benutzerkennung

Name/Ziffernkombination für den Zugriff z.B. auf Ihr VoIP-Kontos oder Ihr privates Adressverzeichnis im Internet.

Blockwahl

Sie geben erst die vollständige Rufnummer ein und korrigieren diese gegebenenfalls. Anschließend heben Sie den Hörer ab oder drücken die Abheben-/Freisprech-Taste, um die Rufnummer zu wählen.

Breitband-Internet-Zugang

Siehe **DSL**.

C

CF

Call Forwarding

Siehe **Anrufweiserschaltung**.

Client

Anwendung, die von einem Server einen Dienst anfordert.

Codec

Coder/decoder

Codec bezeichnet ein Verfahren, das analoge Sprache vor dem Senden über das Internet digitalisiert und komprimiert sowie beim Empfang von Sprachpaketen die digitalen Daten dekodiert, d.h. in analoge Sprache übersetzt. Es gibt verschiedene Codecs, die sich u.a. im Grad der Komprimierung unterscheiden.

Beide Seiten einer Telefonverbindung (Anrufer-/Senderseite und Empfänger-Seite) müssen den gleichen Codec verwenden. Er wird beim Verbindungsaufbau zwischen Sender und Empfänger ausgehandelt.

Die Auswahl des Codec ist ein Kompromiss zwischen Sprachqualität, Übertragungsgeschwindigkeit und benötigter Bandbreite. Zum Beispiel bedeutet ein hoher Komprimierungsgrad, dass die pro Sprachverbindung benötigte Bandbreite gering ist. Er bedeutet aber auch, dass die zum Komprimieren/Dekomprimieren der Daten benötigte Zeit größer ist, was die Laufzeit der Daten im Netz vergrößert und damit die Sprachqualität beeinträchtigt. Die benötigte Zeit vergrößert die Verzögerung zwischen Sprechen des Senders und Eintreffen des Gesagten beim Empfänger.

COLP / COLR

Connected Line Identification Presentation/Restriction

Leistungsmerkmal einer VoIP-/ISDN-Verbindung für abgehende Rufe.

Bei COLP wird beim Anrufenden die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers angezeigt.

Die Rufnummer des rufannahmenden Teilnehmers unterscheidet sich von der gewählten Nummer z.B. bei Rufumleitung oder Rufübernahme.

Der Angerufene kann mit COLR (Connected Line Identification Restriction) die Übermittlung der Rufnummer zum Anrufer unterdrücken.

CW

Call Waiting

Siehe **Anklopfen**.

D

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

Internet-Protokoll, das die automatische Vergabe von **IP-Adressen** an **Netzwerkteilnehmer** regelt. Das Protokoll wird im Netzwerk von einem Server zur Verfügung gestellt. Ein DHCP-Server kann z.B. ein Router sein.

Das Telefon enthält einen DHCP-Client. Ein Router, der einen DHCP-Server enthält, kann die IP-Adressen für das Telefon automatisch aus einem festgelegten Adressen-Bereich vergeben. Durch die dynamische Zuteilung können sich mehrere **Netzwerkteilnehmer** eine IP-Adresse teilen, diese allerdings nicht gleichzeitig, sondern nur abwechselnd nutzen.

Bei einigen Routern können Sie für das Telefon festlegen, dass die IP-Adresse des Telefons nie geändert wird.

DMZ (Demilitarized Zone)

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerkes, der sich außerhalb der Firewall befindet.

Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z.B. einem LAN) und einem unsicheren Netzwerk (z.B. dem Internet) eingerichtet. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzkomponenten, während die anderen Netzkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

Hierarchisches System, das die Zuordnung von **IP-Adressen** zu **Domain-Namen** ermöglicht, die einfacher zu merken sind. Diese Zuordnung muss in jedem (W)LAN von einem lokalen DNS-Server verwaltet werden. Der lokale DNS-Server ermittelt die IP-Adresse ggf. durch Anfrage bei übergeordneten DNS-Servern und anderen lokalen DNS-Servern im Internet.

Sie können die IP-Adresse des primären/sekundären DNS-Servers festlegen.

Siehe auch: **DynDNS**.

Domain-Name

Bezeichnung eines (mehrerer) Web-Server im Internet (z.B. gigaset.com). Der Domain Name wird durch DNS der jeweiligen IP-Adresse zugeordnet.

DSCP

Differentiated Service Code Point

Siehe **Quality of Service (QoS)**.

DSL

Digital Subscriber Line

Datenübertragungstechnik, bei der ein Internet-Zugang mit z.B. **1,5 Mbps** über herkömmliche Telefonleitungen möglich ist. Voraussetzungen: DSL-Modem und entsprechendes Angebot des Internet-Anbieters.

DSLAM

Digital Subscriber Line Access Multiplexer

Der DSLAM ist ein Schaltschrank in einer Vermittlungsstelle, an dem Teilnehmer-Anschlussleitungen zusammenlaufen.

DTMF

Dual Tone Multi-Frequency

Andere Bezeichnung für Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV).

Dynamische IP-Adresse

Eine dynamische IP-Adresse wird einer Netzkomponente automatisch über **DHCP** zugewiesen. Die dynamische IP-Adresse einer Netzkomponente kann sich bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: **Feste IP-Adresse**

DynDNS

Dynamic DNS

Die Zuordnung von Domain-Namen und IP-Adressen wird über **DNS** realisiert. Für **Dynamische IP-Adressen** wird dieser Dienst durch das so genannte DynamicDNS ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzkomponente mit dynamischer IP-Adresse als **Server** im **Internet**. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im Internet unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen **Domain-Namen** angesprochen werden kann.

E

ECT

Explicit Call Transfer

Teilnehmer A ruft Teilnehmer B an. Er hält die Verbindung und ruft Teilnehmer C an. Anstatt alle in einer Dreierkonferenz zusammenzuschließen, vermittelt A nun Teilnehmer B an C und legt auf.

EEPROM

Electrically Erasable Programmable Read Only Memory

Speicherbaustein Ihres Telefons mit festen Daten (z.B. werksseitige und benutzerspezifische Geräteeinstellungen) und automatisch gespeicherte Daten (z.B. Anruflisten-einträge).

Ethernet-Netzwerk

Kabelgebundenes **LAN**.

F

Feste IP-Adresse

Eine feste IP-Adresse wird einer Netzkomponente manuell bei der Konfiguration des Netzwerks zugewiesen. Anders als die **Dynamische IP-Adresse** ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall können Sie Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe von außen schützen. Dabei können verschiedene Maßnahmen und Techniken (Hard- und/oder Software) kombiniert werden, um den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk (z.B. dem Internet) zu kontrollieren.

Siehe auch: **NAT**.

Firmware

Software eines Geräts, in dem grundlegende Informationen für die Funktion eines Geräts gespeichert sind. Zur Korrektur von Fehlern oder zur Aktualisierung der Geräte-Software kann eine neue Version der Firmware in den Speicher des Gerätes geladen werden (Firmware-Update).

Flatrate

Abrechnungsart für einen **Internet**-Anschluss. Der Internet-Anbieter erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr. Für Dauer und Anzahl der Verbindungen entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Fragmentierung

Zu große Datenpakete werden in Teilpakete (Fragmente) unterteilt, bevor sie übertragen werden. Beim Empfänger werden sie wieder zusammengesetzt (defragmentiert).

G**G.711 a law, G.711 μ law**

Standard für einen **Codec**.

G.711 liefert eine sehr gute Sprachqualität, sie entspricht der im ISDN-Netz. Da die Komprimierung gering ist, beträgt die erforderliche Bandbreite ca. 64 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerung durch Kodieren/Dekodieren jedoch nur ca. 0,125 ms.

„a law“ bezeichnet den europäischen, „ μ law“ den nordamerikanischen/japanischen Standard.

G.722

Standard für einen **Codec**.

G.722 ist ein **Breitband**-Sprach-Codec mit einer Bandbreite von 50 Hz bis 7 kHz, einer Netto-Übertragungsrate von 64 Kbit/s pro Sprachverbindung sowie integrierter Sprechpausenerkennung und Rauscherzeugung (Sprechpausenunterdrückung).

G.722 liefert eine sehr gute Sprachqualität. Die Sprachqualität ist wegen einer höheren Abtastrate klarer und besser als bei anderen Codecs und ermöglicht einen Sprachklang in High Definition Sound Performance (HDSP).

G.726

Standard für einen **Codec**.

G.726 liefert eine gute Sprachqualität. Sie ist geringer als beim Codec **G.711** jedoch besser als die bei **G.729**.

G.729A/B

Standard für einen **Codec**.

Die Sprachqualität ist bei G.729A/B eher gering. Wegen der starken Komprimierung beträgt die erforderliche Bandbreite nur ca. 8 Kbit/s pro Sprachverbindung, die Verzögerungszeit jedoch ca. 15 ms.

Gateway

Verbindet zwei unterschiedliche **Netzwerke** miteinander, z.B. Router als Internet-Gateway.

Für Telefongespräche von **VoIP** in das Telefonnetz muss ein Gateway mit IP-Netz und Telefonnetz verbunden sein (Gateway-/VoIP-Provider). Er leitet Anrufe von VoIP ggf. an das Telefonnetz weiter.

Gateway-Provider

Siehe **SIP-Provider**.

Globale IP-Adresse

Siehe **IP-Adresse**.

GSM

Global System for Mobile Communication
Ursprünglich europäischer Standard für Mobilfunknetze. Inzwischen kann GSM als weltweiter Standard bezeichnet werden. In den USA und in Japan werden nationale Standards bisher jedoch häufiger unterstützt.

H

Headset

Kombination aus Mikrofon und Kopfhörer. Ein Headset ermöglicht ein komfortables Freisprechen bei Telefonverbindungen. Verfügbar sind Headsets, die per Kabel (schnurgebunden) oder via Bluetooth (schnurlos) an das Telefon angeschlossen werden können.

HTTP-Proxy

Server, über den die **Netzwerkteilnehmer** ihren Internet-Verkehr abwickeln.

Hub

Verbindet in einem **Infrastruktur-Netzwerk** mehrere **Netzwerkteilnehmer**. Alle Daten, die von einem Netzwerkteilnehmer an den Hub gesendet werden, werden an alle Netzwerkteilnehmer weitergeleitet.

Siehe auch: **Gateway, Router**.

I

IEEE

Institute of Electrical and Electronics Engineers
Internationales Gremium zur Normierung in der Elektronik und Elektrotechnik, insbesondere für die Standardisierung von LAN-Technologie, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeit und Verkabelung.

Infrastruktur-Netzwerk

Netzwerk mit zentraler Struktur: Alle **Netzwerkteilnehmer** kommunizieren über einen zentralen **Router**.

Internet

Globales **WAN**. Für den Datenaustausch ist eine Reihe von Protokollen definiert, die unter dem Namen TCP/IP zusammengefasst sind.

Jeder **Netzwerkteilnehmer** ist über seine **IP-Adresse** identifizierbar. Die Zuordnung eines **Domain-Name** zur **IP-Adresse** übernimmt **DNS**.

Wichtige Dienste im Internet sind das World Wide Web (WWW), E-Mail, Dateitransfer und Diskussionsforen.

Internet-Anbieter

Ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum Internet.

IP (Internet Protocol)

TCP/IP Protokoll im **Internet**. IP ist für die Adressierung von Teilnehmern eines **Netzwerks** anhand von **IP-Adressen** zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei legt IP die Wegwahl (das Routing) der Datenpakete fest.

IP-Adresse

Eindeutige Adresse einer Netzwerk-Komponente innerhalb eines Netzwerks auf der Basis der TCP/IP-Protokolle (z.B. LAN, Internet). Im **Internet** werden statt IP-Adressen meist Domain-Namen vergeben. **DNS** ordnet Domain-Namen die entsprechende IP-Adresse zu.

Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen zwischen 0 und 255), die durch einen Punkt voneinander getrennt werden (z.B. 230.94.233.2).

Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Nummer des **Netzwerkteilnehmers** (z.B. Telefon) zusammen. Abhängig von der **Subnetzmaske** bilden die vorderen ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest der IP-Adresse adressiert die Netzwerk-Komponente. In einem Netzwerk muss die Netzwerknummer aller Komponenten identisch sein.

IP-Adressen können automatisch mit DHCP (dynamische IP-Adressen) oder manuell (feste IP-Adressen) vergeben werden.

Siehe auch: **DHCP**.

IP-Pool-Bereich

Bereich von IP-Adressen, die der DHCP-Server verwenden kann, um dynamische IP-Adressen zu vergeben.

L**LAN**

Local Area Network

Netzwerk mit beschränkter räumlicher Ausdehnung. LAN kann kabellos (WLAN) und/oder kabelgebunden sein.

Lokale IP-Adresse

Die lokale oder private IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im lokalen Netzwerk (LAN). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die einen Netzwerkübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway oder Router), haben eine private und eine öffentliche IP-Adresse.

Siehe auch **IP-Adresse**.

Local SIP-Port

Siehe **SIP-Port / Local SIP Port**.

M**MAC-Adresse**

Media Access Control Address

Hardware-Adresse, durch die jedes Netzwerkgerät (z.B. Netzwerkkarte, Switch, Telefon) weltweit eindeutig identifiziert werden kann. Sie besteht aus 6 Teilen (Hexadezimale Zahlen), die mit „-“ voneinander getrennt werden (z.B. 00-90-65-44-00-3A).

Die Mac-Adresse wird vom Hersteller vergeben und kann nicht geändert werden.

Makeln

Makeln erlaubt es, zwischen zwei Gesprächspartnern oder einer Konferenz und einem einzelnen Gesprächspartner hin und her zu schalten, ohne dass der jeweils wartende Teilnehmer mithören kann.

Mbps

Million Bits per Second

Einheit der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MRU

Maximum Receive Unit

Definiert maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU

Maximum Transmission Unit

Definiert maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

N

NAT

Network Address Translation

Methode zur Umsetzung von (privaten) **IP-Adressen** auf eine oder mehrere (öffentliche) IP-Adressen. Durch NAT können die IP-Adressen von **Netzwerkteilnehmern** (z. B. VoIP-Telefone) in einem **LAN** hinter einer gemeinsamen IP-Adresse des **Routers** im **Internet** verborgen werden.

VoIP-Telefone hinter einem NAT-Router sind (wegen der privaten IP-Adresse) für VoIP-Server nicht erreichbar. Um NAT zu „umgehen“, kann (alternativ) im Router **ALG**, im VoIP-Telefon **STUN** oder vom VoIP-Provider ein **Outbound Proxy** eingesetzt werden.

Wird ein Outbound-Proxy zur Verfügung gestellt, müssen Sie diesen in den VoIP-Einstellungen Ihres Telefons berücksichtigen.

Netzwerk

Verbund von Geräten. Geräte können entweder über verschiedene Leitungen oder über Funkstrecken miteinander verbunden werden.

Netzwerke können auch nach Reichweite und Struktur unterschieden werden:

- Reichweite: Lokale Netzwerke (**LAN**) oder Weitverkehrsnetzwerke (**WAN**)
- Struktur: **Infrastruktur-Netzwerk** oder Ad-hoc-Netzwerk

Netzwerkteilnehmer

Geräte und Rechner, die in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, z. B. Server, PCs und Telefone.

O

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche IP-Adresse ist die Adresse einer Netzkomponente im Internet. Sie wird vom Internet-Anbieter vergeben. Geräte, die einen Netzübergang von einem lokalen Netzwerk zum Internet realisieren (Gateway, Router), haben eine öffentliche und eine lokale IP-Adresse.

Siehe auch: **IP-Adresse**, **NAT**

Outbound Proxy

Alternativer NAT-Steuerungs-Mechanismus zu STUN, ALG.

Outbound-Proxys werden vom VoIP-Provider in Firewall/NAT-Umgebungen alternativ zu **SIP-Proxy-Server** eingesetzt. Sie steuern den Datenverkehr durch die Firewall.

Outbound-Proxy und STUN-Server sollten nicht gleichzeitig verwendet werden.

Siehe auch: **STUN** und **NAT**.

P

Paging (Mobilteilsuche)

(deutsch: Funkruf)

Funktion der Basis zum Orten der angemeldeten Mobilteile. Die Basis baut eine Verbindung zu allen angemeldeten Mobilteilen auf. Die Mobilteile klingeln.

PIN

Persönliche Identifikations Nummer

Dient als Schutz vor unberechtigter Benutzung. Bei aktivierter PIN muss bei Zugriff auf einen geschützten Bereich eine Ziffernkombination eingegeben werden.

Die Konfigurationsdaten Ihrer Basis können Sie durch eine System-PIN (4-stellige Ziffernkombination) schützen.

Port

Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem **Netzwerk** ausgetauscht.

Port-Forwarding

Das Internet-Gateway (z. B. Ihr Router) leitet Datenpakete aus dem **Internet**, die an einen bestimmten **Port** gerichtet sind, an diesen weiter. Server im **LAN** können so Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass Sie eine öffentliche IP-Adresse benötigen.

Port-Nummer

Bezeichnet eine bestimmte Anwendung eines **Netzwerkteilnehmers**. Die Port-Nummer ist je nach Einstellung im **LAN** dauerhaft festgelegt oder wird bei jedem Zugriff zugewiesen.

Die Kombination **IP-Adresse/Port**-Nummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks.

Private IP-Adresse

Siehe **Öffentliche IP-Adresse**.

Protokoll

Beschreibung der Vereinbarungen für die Kommunikation in einem **Netzwerk**. Enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung, über Datenformate, Zeitabläufe und eventuelle Fehlerbehandlung.

Proxy/Proxy-Server

Computerprogramm, das in Computer-Netzen den Datenaustausch zwischen **Client** und **Server** regelt. Stellt das Telefon eine Anfrage an den VoIP-Server, verhält sich der Proxy gegenüber dem Telefon als Server und gegenüber dem Server als Client. Ein Proxy wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

Q

Quality of Service (QoS)

Dienstgüte

Bezeichnet die Dienstgüte in Kommunikationsnetzen. Es werden verschiedene Dienstgüteklassen unterschieden.

QoS beeinflusst den Fluss der Datenpakete im Internet z. B. durch Priorisierung von Datenpaketen, Bandbreitenreservierung und Paketoptimierung.

In VoIP-Netzen beeinflusst QoS die Sprachqualität. Verfügt die gesamte Infrastruktur (Router, Netzwerk-Server usw.) über QoS, so ist die Sprachqualität höher, d. h. weniger Verzögerungen, weniger Echos, weniger Knistern.

R

RAM

Random Access Memory

Speicherplatz, in dem Sie Lese- und Speicherrechte haben. Im RAM werden z.B. Melodien und Logos gespeichert, die Sie über den Web-Konfigurator auf das Telefon laden.

Registrar

Der Registrar verwaltet die aktuellen IP-Adressen der **Netzwerkteilnehmer**. Wenn Sie sich bei Ihrem VoIP-Provider anmelden, wird Ihre aktuelle IP-Adresse auf dem Registrar gespeichert. Dadurch sind Sie auch unterwegs erreichbar.

ROM

Read Only Memory

Nur-Lese-Speicher.

Router

Leitet Datenpakete innerhalb eines Netzwerks und zwischen verschiedenen Netzwerken auf der schnellsten Route weiter. Kann **Ethernet-Netzwerke** und WLAN verbinden. Kann **Gateway** zum Internet sein.

Routing

Routing ist die Übermittlung von Datenpaketen an einen anderen Teilnehmer eines Netzwerks. Auf dem Weg zum Empfänger werden die Datenpakete von einem Netzknoten zum nächsten geschickt, bis sie am Ziel angekommen sind.

Ohne diese Weiterleitung von Datenpaketen wäre ein Netzwerk wie das Internet nicht möglich. Das Routing verbindet die einzelnen Netzwerke zu diesem globalen System.

Ein Router ist ein Teil dieses Systems; er vermittelt sowohl Datenpakete innerhalb des lokalen Netzwerks als auch solche von einem Netz in das nächste. Die Übermittlung von Daten von einem Netzwerk in ein anderes geschieht auf der Grundlage eines gemeinsamen Protokolls.

RTP

Realtime Transport Protocol

Weltweiter Standard zur Übertragung von Audio- und Videodaten. Wird oft in Verbindung mit UDP verwendet. Dabei werden RTP-Pakete in UDP-Pakete eingebettet.

RTP-Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die Sprachdatenpakete gesendet und empfangen werden.

Rückfrage

Sie führen ein Gespräch. Mit einer Rückfrage unterbrechen Sie das Gespräch kurzfristig, um eine zweite Verbindung zu einem anderen Teilnehmer aufzubauen. Wenn Sie die Verbindung zu diesem Teilnehmer sofort wieder beenden, war dies eine Rückfrage. Schalten Sie zwischen dem ersten und zweiten Teilnehmer hin und her, nennt man das **Makeln**.

Rückruf bei Besetzt

= CCBS (Completion of calls to busy subscriber). Erhält ein Anrufer das Besetzt-Zeichen, kann er die Rückruf-Funktion aktivieren. Nach Freiwerden des Ziel-Anschlusses erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Sobald dieser dann seinen Hörer abhebt, wird die Verbindung automatisch hergestellt.

Rückruf bei Nichtmelden

= CCNR (Completion of calls on no reply). Wenn ein angerufener Teilnehmer sich nicht meldet, kann ein Anrufer einen automatischen Rückruf veranlassen. Sobald der Zielteilnehmer das erste Mal eine Verbindung aufgebaut hat und wieder frei ist, erfolgt die Signalisierung beim Anrufer. Dieses Leistungsmerkmal muss von der Vermittlungsstelle unterstützt werden. Der Rückrufauftrag wird nach ca. 2 Stunden (abhängig vom Netz-Provider) automatisch gelöscht.

S**Server**

Stellt anderen **Netzwerkteilnehmern (Clients)** einen Dienst zur Verfügung. Der Begriff kann einen Rechner/PC oder eine Anwendung bezeichnen. Ein Server wird über **IP-Adresse/Domain-Namen** und **Port** adressiert.

SIP (Session Initiation Protocol)

Signalisierungsprotokoll unabhängig von Sprachkommunikation. Wird für Rufaufbau und -abbau verwendet. Zusätzlich können Parameter für die Sprachübertragung definiert werden.

SIP-Adresse

Siehe **URI**.

SIP-Port / Local SIP Port

(Lokaler) **Port**, über den bei VoIP die SIP-Signalisierungsdaten gesendet und empfangen werden.

SIP-Provider

Siehe **VoIP-Provider**.

SIP-Proxy-Server

IP-Adresse des Gateway-Servers Ihres VoIP-Providers.

Sprach-Codec

Siehe **Codec**.

Statische IP-Adresse

Siehe **Feste IP-Adresse**.

STUN

Simple Transversal of UDP over NAT
NAT-Steuerungs-Mechanismus.

STUN ist ein Datenprotokoll für VoIP-Telefone. STUN ersetzt die private IP-Adresse in den Datenpaketen des VoIP-Telefons durch die öffentliche Adresse des gesicherten privaten Netzes. Für die Steuerung des Datentransfers wird zusätzlich ein STUN-Server im Internet benötigt. STUN kann nicht bei symmetrischen NATs eingesetzt werden.

Siehe auch: **ALG, Firewall, NAT, Outbound Proxy**.

Subnetz

Segment eines **Netzwerks**.

Subnetzmaske

IP-Adressen bestehen aus einer festen Netzwerk- und einer variablen Teilnehmernummer. Die Netzwerknummer ist für alle **Netzwerkteilnehmer** identisch. Wie groß der Anteil der Netzwerknummer ist, wird in der Subnetzmaske festgelegt. Bei der Subnetz-Maske 255.255.255.0 sind z.B. die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netzwerk- und der letzte Teil die Teilnehmernummer.

Symmetrisches NAT

Ein symmetrisches NAT ordnet denselben internen IP-Adressen und Portnummern unterschiedliche externe IP-Adressen und Portnummern zu – abhängig von der externen Zieladresse.

T

TCP

Transmission Control Protocol

Transportprotokoll. Gesichertes Übertragungsprotokoll: Zur Datenübertragung wird eine Verbindung zwischen Sender und Empfänger aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

TLS

Transport Layer Security

Protokoll zur Verschlüsselung von Datenübertragungen im Internet. TLS ist ein übergeordnetes **Transportprotokoll.**

Transportprotokoll

Regelt Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen).

Siehe auch: **UDP, TCP, TLS.**

U

UDP

User Datagram Protocol

Transportprotokoll. Im Gegensatz zu **TCP** ist **UDP** ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Datenpakete (sog. Datagramme) werden als Broadcast geschickt. Der Empfänger ist allein dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält über den Empfang keine Benachrichtigung.

Übertragungsrage

Geschwindigkeit, mit der Daten im **WAN** bzw. **LAN** übertragen werden. Die Datenrate wird in Dateneinheiten pro Zeiteinheit (Mbit/s) gemessen.

URI

Uniform Resource Identifier

Zeichenfolge, die zur Identifizierung von Ressourcen dient (z. B. E-Mail-Empfänger, <http://gigaset.com>, Dateien).

Im **Internet** werden URIs zur einheitlichen Bezeichnung von Ressourcen eingesetzt. URIs werden auch als SIP-Adresse bezeichnet.

URIs können im Telefon als Nummer eingegeben werden. Durch Wählen einer URI können Sie einen Internet-Teilnehmer mit VoIP-Ausstattung anrufen.

URL

Universal Resource Locator

Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet.**

Ein URL ist eine Unterart der **URI**. URLs identifizieren eine Ressource über deren Ort (engl. Location) im **Internet**. Begriff wird (historisch bedingt) oft synonym zu URI verwendet.

User-ID

Siehe **Benutzerkennung.**

V

VoIP

Voice over Internet Protocol

Telefonate werden nicht mehr über das Telefonnetz, sondern über das **Internet** (bzw. andere IP-Netze) aufgebaut und übermittelt.

VoIP-Provider

Ein VoIP-, SIP- oder **Gateway-Provider** ist ein Anbieter im Internet, der ein **Gateway** für Internet-Telefonie zur Verfügung stellt. Da das Telefon mit dem SIP-Standard arbeitet, muss Ihr Provider den SIP-Standard unterstützen.

Der Provider leitet Gespräche von VoIP ins Telefonnetz (analog, ISDN und Mobilfunk) weiter und umgekehrt.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

W

Wahlvorbereitung

Siehe **Blockwahl**.

WAN

Wide Area Network

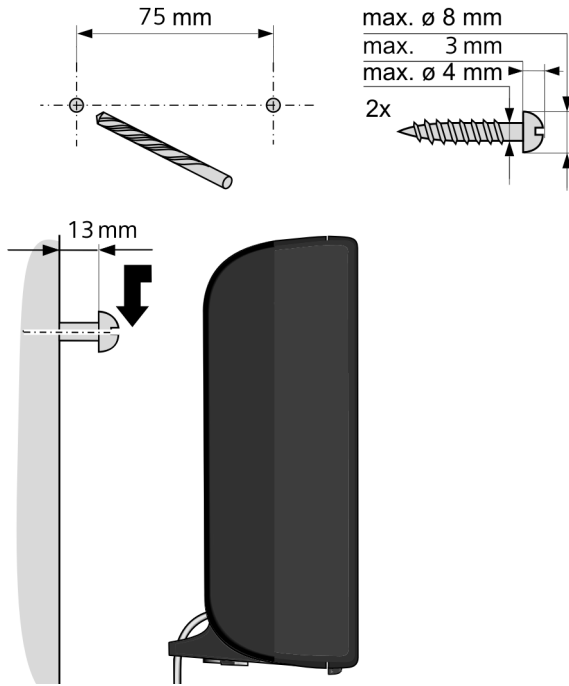
Weitverkehrsnetz, das räumlich nicht begrenzt ist (z.B. **Internet**).

Wartemelodie

Music on hold

Einspielung von Musik bei einer **Rückfrage** oder beim **Makeln**. Während des Haltens hört der wartende Teilnehmer eine Wartemelodie.

Wandmontage der Basis



Stichwörter

- A**
- Abmelden
 - beim Web-Konfigurator 92
 - Abmelden (Mobilteil) 72
 - Absender-Adresse (E-Mail) 60
 - ADSL 127
 - ALG 127
 - Alternative Optionen 93
 - Ändern
 - interne Nummern 76
 - Namen der Intern-Teilnehmer 76
 - System-PIN 79
 - Angezeigter Name (VoIP) 127
 - Anklopfen 127
 - annehmen/abweisen 44
 - ein-/ausschalten 43
 - externes Gespräch 43
 - internes Gespräch 75
 - Anmelden
 - beim Web-Konfigurator 91
 - Anmelden (Mobilteil) 71
 - Annex B für G.729 aktivieren 101
 - Anonym anrufen 41
 - Anruf
 - annehmen 37
 - Anruf annehmen 37
 - Anrufbeantworter
 - f. d. Schnellwahl festlegen 66
 - Anrufen
 - anonym 41
 - aus Branchenbuch 51
 - aus Online-Telefonbuch 51
 - intern 73
 - IP-Adresse eingeben 36
 - Anrufweiserschaltung 41, 127
 - Anschließen
 - Basis an Telefonanlage 88
 - Anzeige
 - Gesprächsdauer,-kosten 55
 - Name aus Online-Tel.buch 39
 - Namen (CNIP) 38
 - Nummer (CLI/CLIP) 38
 - Anzeige-Format, LDAP 110
 - Application Layer Gateway (ALG) 127
 - Assistent für die schnelle
 - Erstkonfiguration 96
 - Asymmetric Digital Subscriber Line 127
 - Attribute
 - LDAP-Datenbasis 109
 - Aufbau d. Web-Seiten 92
 - Aufbau IP-Adresse 133
 - Aufstellen, Basis 9, 10
 - Ausschalten
 - Anrufweiserschaltung 41
 - Netz-Anrufbeantworter 66
 - Rufnummernunterdrückung 41
 - Auswahl-Optionen 93
 - Authentifikation 127
 - Auto-Konfiguration 17
 - Auto-Konfigurationscode 19
 - Automatische Suche des
 - Anrufernamens 109

B

Basis

 - anschließen an Telefonanlage 88
 - aufstellen 9, 10
 - einstellen 77
 - Firmware aktualisieren 84
 - in Lieferzustand zurücksetzen 86
 - Leistungsaufnahme 126
 - System-PIN 79

Beenden, Gespräch 37

Benachrichtigung

 - E-Mail-Eingang 56

Benutzerdaten (VoIP) eintragen

 - mit Mobilteil 23

Benutzerkennung 127

Betreff lesen (E-Mail) 59, 60

Betrieb (Telefon in Betrieb nehmen) 8

Bevorzugter DNS-Server 81

Blockwahl 127

Branchenbuch 49

Breitband-Internet-Zugang 128

Breitband-Sprach-Codex 101, 131

Breitband-Verbindungen 40

C

Call Forwarding 128

Call Waiting 128

CF 128

CLI, CLIP 38

Client 128

Stichwörter

- CLIP-Bild 38
- CNIP 38
- Codecs 128
- COLP 37, 128
- COLR 37, 128
- Connected Line Identification
 - Presentation/Restriction 37, 128
- CW 128
- D**
- Datenpakete, Fragmentierung 131
- Datum einstellen 34, 77
- Demilitarized Zone 129
- DHCP 129
- Dienste
 - Online-Telefonbuch 107
- Dienstgüte 135
- Differentiated Service Code Point 129
- Digital Subscriber Line 129
- Digital Subscriber Line
 - Access Multiplexer 129
- Display-Tasten
 - belegen 78
- DMZ 129
- DNS 129
- DNS-Server
 - bevorzugter 81
- Domain Name System 129
- Domain-Name 129
- Dreierkonferenz 45
- DSCP 129
- DSL 129
- DSLAM 129
- DTMF-Signalisierung für VoIP 104
- Dynamic DNS 130
- Dynamic Host Configuration
 - Protocol 129
- Dynamische IP-Adresse 130
- DynDNS 130
- E**
- ECO DECT 69
- Eco-Modus 69
- ECT 46
 - ein/ausschalten 43
- Eingabe-Felder 93
- Eingangsliste
 - öffnen (E-Mail) 57
- Einschalten
 - Anrufwefterschaltung 41
 - Netz-Anrufbeantworter 66
 - Rufnummernunterdrückung 41
- Einstellen
 - Online-Telefonbuch 107
- E-Mail
 - Absender-Adresse ansehen 60
 - Benachrichtigung 56
 - Einstellungen 107
 - löschen 60
 - Meldungen b.Verbindungsaufbau ... 58
- E-Mail-Liste 57
- Empfangsnummer
 - Anzeige am Mobilteil 38
- Empfangsverstärker s. Repeater
- Entsorgung 124
- Ethernet-Netzwerk 130
- Explicit Call Transfer 130
- Externes Gespräch
 - Anklopfen 43
- F**
- Fehlerbehebung 116
 - allgemein 116
 - E-Mail 58
- Feste IP-Adresse 130
- Filter, LDAP 110
- Firewall 130
- Firmen-Telefonbuch
 - aktivieren 109
 - Eintrag 48
 - LDAP 109
 - nutzen 48
- Firmen-Telefonbuch
 - Eintrag suchen 48
- Firmware 130
 - Update starten 84
 - Updates 8
 - Version abfragen 123
- Flatrate 131
- Fragen und Antworten 116
- Fragmentierung v. Datenpaketen 131
- G**
- G.711 a law 101
- G.711 μ law 101
- G.722 40, 101
- G.722 Breitband-Sprach-Codec 101
- G.726 101
- G.729 101
- Gateway 131

Gateway-Provider	131
Gebühren s. Kosten	
Gespräch	
beenden	37
intern	73
übergeben	46
weitergeben (verbinden)	46, 74
Gesprächsdauer	36
Gesprächskosten s. Kosten	
Gigaset HDSP s. HDSP	
Global System for Mobile Communication	132
Globale IP-Adresse	131
GSM	132
H	
HDSP	40, 101
Headset	132
High Definition Sound Performance s. HDSP	
Hilfe	116
HTTP-Proxy	132
Hub	132
I	
IEEE	132
Info Center	61
bedienen	62
Info-Dienst	
aktivieren	107
kundenspezifisch	107
Infrastruktur-Netzwerk	132
Installations-Assistent	16
Institute of Electrical and Electronics Engineers	132
Intern	
Konferenz	75
rückfragen	75
telefonieren	73
Interne Nummern ändern	76
Internen Namen ändern	76
Internes Gespräch	73
anklopfen	75
Internet	132
Internet Protocol	132
Internet-Anbieter	132
Internet-Zugang (Breitband)	128
IP	132
IP-Adresse	133
automatisch beziehen	80

dynamische	130
feste	130
globale	131
lokale	133
öffentliche	134
private	135
statische	137
wählen	36
zuweisen	80
IP-Konfiguration	80
IP-Pool-Bereich	133

K

Konferenz	45
Konferenz (intern)	75
Kostenbewusst telefonieren	55
Kostenkontrolle	55

L

LAN	133
LDAP	
Anzeige-Format	110
Namenfilter	110
Nummernfilter	110
LDAP-Attribute	109
LDAP-Filter	110
LDAP-Server	109
LDAP-Suchbereich	110
Leistungsaufnahme (Basis)	126
Lieferumfang	8
Liste	
E-Mail-Benachrichtigungen	57
Netz-Anrufbeantworter	68
Listen	93
Local Area Network	133
Local SIP Port	137
Lokale IP-Adresse	133
Lokale Kommunikationsports	106

M

MAC-Adresse	133
abfragen	87
Makeln	45, 133
Maximum Receive Unit	134
Maximum Transmission Unit	134
Mbps	133
Media Access Control	133
Medizinische Geräte	7
Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV)	104

Stichwörter

- Menü
 - Übersicht Web-Konfigurator 95
- Menü-Leiste 92
- MFV-Signalisierung, automatisch 104
- Million Bits per Second 133
- Mobilteil
 - abmelden 71, 72
 - anmelden 71
 - einstellen 77
 - Gespräch weitergeben 74
 - interne Nummer ändern 76
 - Namen ändern 76, 102
 - Paging 72
 - suchen 72
- MRU 134
- MTU 134
- Music on hold 139
- MWI-Anzeige 56, 107
- N**
- Nachricht
 - anhören (Netz-Anrufrb.) 68
 - löschen (E-Mail) 60
- Nachrichten-Liste
 - E-Mail 57
 - Netz-Anrufbeantworter 68
- Nachrichten-Taste 56
- Name
 - angezeigter (VoIP) 127
 - d. Anrufers a. Online-Tel.buch 39
 - des Anrufers anzeigen (CNIP) 38
 - eines Mobilteils 76
- Namen der Mobilteile, ändern 102
- Namenfilter, LDAP 110
- NAT 134
 - symmetrisches 138
- Navigationsbereich 92
- Network Address Translation 134
- Netz-AB s. Netz-Anrufbeantworter
- Netz-Anrufbeantworter 66
 - anrufen 67, 68
 - ein-/ausschalten 66
 - f. d. Schnellwahl festlegen 66
 - Liste 68
 - Nummer eintragen 66
- Netzdienste 41
- Netzwerk 134
 - Ethernet 130
- Neu starten 113
- Nummer
 - d. Netz-Anrufrb. eintragen 66
 - des Anrufers anzeigen (CLIP) 38
- Nummernanzeige unterdrücken 41
- Nummernfilter, LDAP 110
- O**
- Öffentliche IP-Adresse 134
- Online-Telefonbuch 49
 - Anbieter eintragen 108
 - auswählen 107
- Optionen 93
- Outbound-Proxy 134
- P**
- Paging 72, 135
- PC mit Web-Konfigurator verbinden 89
- PC-Adressbuch-Einträge
 - ins Telefonbuch übernehmen 111
- Persönliche Identifikationsnummer ... 135
- Pflege des Telefons 116, 125
- PIN 135
- PIN ändern 79
- PoE (Power over Ethernet) 10
- Port 135
- Port-Forwarding 135
- Port-Nummer 135
- Posteingangsliste öffnen 57
- Private IP-Adresse 135
- Protokoll 135
- Proxy 135
- Proxy-Server 135
- Q**
- Quality of Service 135
- R**
- RAM 136
- Random Access Memory 136
- Read Only Memory 136
- Registrar 136
- Repeater 85
- RFC 2833 (DTMF-Signalisierung) 104
- ROM 136
- Router 136
- Routing 136
- R-Taste, Funktion für VoIP 105
- RTP 136
- RTP-Port 136
- Rückfrage 44, 136
- Rückfrage (intern) 75

Rückruf	
bei Besetzt	136
bei Nichtmelden	137
Ruf-Anzeige	
Name aus Online-Tel.buch	39
Rufnummernanzeige unterdrücken.....	41
Rufnummernanzeige, Hinweise	39
Rufnummernübermittlung.....	38
Rufnummernunterdrückung	41
S	
Sammelruf.....	74
Schnellwahl	66
Server.....	137
Service-Info abfragen.....	123
Sicherheitshinweise	7
Simple Transversal of UDP over NAT ...	137
SIP	137
SIP-Adresse.....	137
SIP-Port	137
SIP-Provider	137
SIP-Proxy-Server	137
Sprechpausen-Unterdrückung	101
Statische IP-Adresse	137
Statuscodes (VoIP)	
Tabelle der Codes	120
Steckernetzgerät.....	7
Stille unterdrücken	101
Strahlungsfrei.....	69
Stromverbrauch s. Leistungsaufnahme	
STUN.....	137
Subnetz.....	137
Subnetzmaske	137
festlegen	81
Suchen, Mobilteil.....	72
Symmetrisches NAT	138
System einstellen	77
Systemeinstellungen sichern.....	79
System-PIN ändern.....	79
T	
Taste 1 (Schnellwahl)	
belegen.....	66
Taste belegen.....	78
TCP	138
Technische Daten	126
Telefon	
einstellen.....	77
in Betrieb nehmen	8
Telefonanlage	
Basis anschließen	88
Telefonanlage Gigaset T640/T440 PRO ..	16
Telefonbuch	
auf/vom PC übertragen.....	111
Eintrag suchen.....	49
öffnen	49
Telefonbuch-Datei	
Inhalt (vCard-Format).....	112
Telefonbucheintrag	
suchen	48
Telefonbücher	
über das Menü öffnen.....	47
über die Telefonbuchtaste öffnen	47
Telefonbuch-Transfer	108, 111
Telefonieren	
Anruf annehmen.....	37
extern.....	35
intern	73
Text-Informationen	
im Ruhe-Display	107
TLS	138
Transmission Control Protocol.....	138
Transport Layer Security	138
Transportprotokoll	138
U	
Übertragungsrate.....	138
UDP.....	138
Uhrzeit einstellen	34, 77
Uniform Resource Identifier.....	138
Universal Resource Locator	138
Unterdrücken	
Rufnummernanzeige.....	41
Sprechpausen (VoIP)	101
URI.....	138
URL	138
User Datagram Protocol	138
User-ID.....	138
V	
vCard-Format	112
vcf-Datei	111
Verbindung	
zum Web-Konfigurator	90
Verbindungsassistent	
starten (Inbetriebnahmen).....	19
Verpackungsinhalt	8
Voice over Internet Protocol.....	139

Stichwörter

VoIP.....	139
Konto einrichten (erstes).....	23
Nummer d. Angerufenen anzeigen ...	37
Provider-Daten laden.....	22
Statuscodes (Tabelle).....	120
VoIP-Benutzerdaten	
eingeben (Verb.-Assistent)	23
VoIP-Konto	
einrichten über Assistenten	96
VoIP-Provider	139
auswählen.....	22
Daten herunterladen	22
VoIP-Status-Meldungen	
Tabelle der Statuscodes.....	120
Vollduplex.....	139
Vorwahlnummer	
eigene Vorwahl einstellen	80

W

Wählen	
IP-Adresse	36
Wahlvorbereitung.....	139
WAN	139
Wartemelodie.....	80, 139
Web-Konfigurator	
abmelden	92
DTMF-Signalisierung f. VoIP	104
Menü	95
mit PC verbinden	89
Web-Seite, Aufbau	92
Werkseinstellungen	113
Wettervorhersage, im Ruhe-Display.....	65
Wide Area Network.....	139

Z

Zertifikat-Fehler.....	56
Zertifikat-Fehler -.....	17
Ziffern-Taste belegen	78
Zulassung	125

Issued by

Gigaset Communications GmbH
Frankenstraße 2a, D-46395 Bocholt

© Gigaset Communications GmbH 2016

All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

gigasetpro.com

A31008-M2217-R101-6-19